

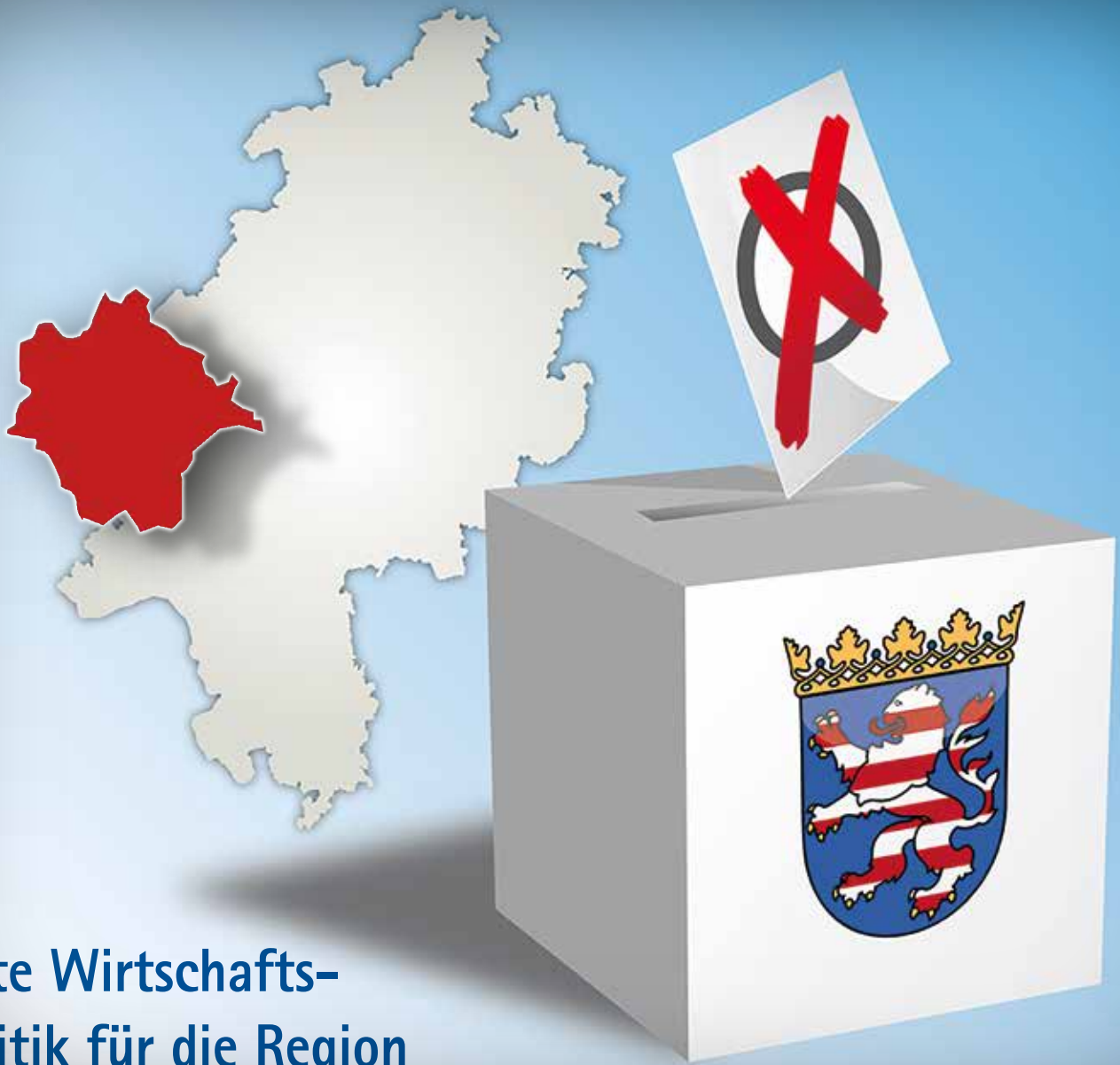
Wirtschaft in Mittelnassau

Schwerpunktthema
Landtagswahl Hessen

IHK-Wahl
Kandidieren und Einfluss nehmen

Ausbildung
Tag der Ausbildung#Deine Chance
in der IHK

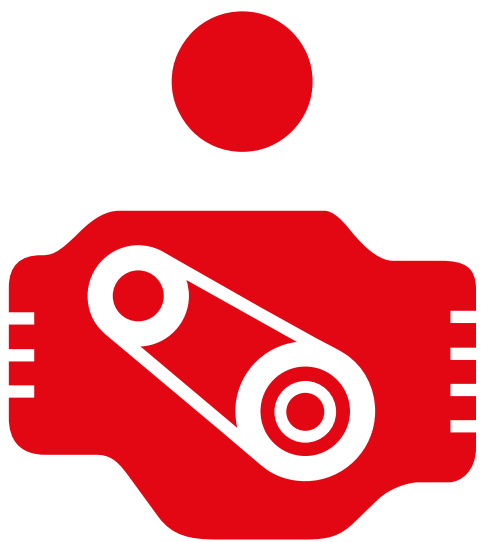
IHK Limburg
Monika Sommer wird neue Haupt-
geschäftsführerin



Gute Wirtschafts-
politik für die Region



Brummen ist einfach.



naspade.de/mittelstand

Weil wir den Motor der Wirtschaft am Laufen halten. In Deutschland und an 64 Standorten weltweit.

Deutsche Leasing 

Die Landesbanken



Wenn's um Geld geht



Naspa

Nassauische Sparkasse

Gute Wirtschaftspolitik für die Region

Landtagswahlen sind wichtige Weichenstellungen. Sie bieten den Wählern wie auch der regionalen Wirtschaft die Chance, drängende Themen auf die Tagesordnung zu heben. Bei den Wahlen zum 20. Hessischen Landtag am 28. Oktober können die Unternehmerinnen und Unternehmern der heimischen Region mitbestimmen, mit welchen Ideen und Plänen die Politik diese Aufgaben angeht.

Die gewerbliche Wirtschaft ist Rückgrat und Motor des Wohlstandes in Hessen. Sie steht für gut 400.000 Unternehmen, mehr als 2,3 Millionen Arbeitsplätze, rund 60 Prozent aller Ausbildungsverhältnisse und einen ganz wesentlichen Teil der Steuereinnahmen des Landes und seiner Kommunen. Auf politischer Ebene müssen die Interessen und Anliegen der gewerblichen Wirtschaft daher eine Beachtung erfahren, die ihrer ökonomischen und gesamtgesellschaftlichen Relevanz Rechnung trägt. Die politischen Entscheidungsträger sind aufgefordert, den Wirtschafts- und Zukunftsstandort Hessen zu stärken und dabei auch die jeweiligen Anforderungen von Metropolregion und ländlichem Raum in den Fokus zu nehmen und die Entwicklung aktiv zu fördern.

Hierfür setzen sich die Industrie- und Handelskammern in Hessen so auch die IHK Limburg gemeinsam ein. Dazu gehört es auch, dass wir uns mit konkreten Vorschlägen einbringen und nicht nur Forderungen stellen. Als Handlungsfelder für eine gute Wirtschaftspolitik, die ganz Hessen nach vorne bringt, haben wir aus den vielen für die Wirtschaft relevanten Themenfeldern vier herausgearbeitet, deren Ausgestaltung maßgeblich in den Händen der Landespolitik liegt:

- Die Standortbedingungen vor Ort müssen stimmen, deshalb brauchen wir leistungsfähige Kommunen.
- Kein Wohlstand ohne Fachkräfte, deshalb müssen wir die Fachkräfte von morgen qualifizieren.
- Auch virtuelle Unternehmen sind irgendwo ganz real, deshalb braucht Wirtschaft Fläche.
- Die Mobilitätsanforderungen an Unternehmen und ihre Mitarbeiter steigen, deshalb brauchen wir schneller mehr und bessere Infrastruktur.

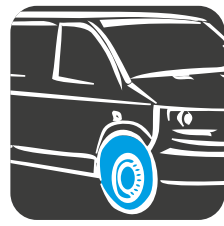
Für den IHK-Bezirk Limburg und seine Unternehmen setzen sich im Hessischen Landtag die Abgeordneten aus den Wahlkreisen 21 (Limburg-Weilburg I) und 22 (Limburg-Weilburg II) ein. Wir haben die Direktkandidaten der Parteien zu den Themenfeldern befragt um zu erfahren, für welche Lösungsansätze sie stehen.

Bei der Landtagswahl sind wir aufgefordert, unserer vornehmsten Bürgerpflicht nachzukommen. Nutzen Sie die Chance und gehen Sie wählen.

Ulrich Heep
Präsident der IHK Limburg



Ulrich Heep
Präsident der IHK Limburg



nutzfahrzeug SALON limburg

7. OKTOBER

Limburg Innenstadt 10 - 17 Uhr – Ausstellung der Limburger Autohäuser

In Limburgs Innenstadt haben Sie an diesem Tag die einmalige Möglichkeit die aktuellen **Nutzfahrzeuge**, von LKW bis zum Transporter, der führenden Hersteller direkt zu vergleichen.

Zusätzlich laden Sie die Limburger Geschäfte von 13 - 18 Uhr zu einem **Einkaufsbummel** ein.

Die nachfolgenden Firmen freuen sich auf Ihren Besuch:

AutoBach
UNTERNEHMENSGRUPPE  Nutzfahrzeuge
www.autobach.de

 **AUTOHAUS GRESSER**
LIMBURG WWW.AUTOHAUS-GRESSER.DE
www.autohaus-gresser.de

RENAULT  **RENAULT**
AUTOHAUS STAFFEL Passion for life
www.renault-staffel.de

KBM  Mercedes-Benz
www.kbm.de

 **design112**
www.design112.de

 **SCANIA**
www.scania.de/limburg

THOMAS  **RENAULT TRUCKS**
www.nfz-thomas.de

 **MAN**
www.man-mn.de

Konzeption & Realisation: jr-marketing.de



**Bewerben Sie
sich jetzt!**

IHR DUALES STUDIUM

BACHELOR:

- Betriebswirtschaft
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Ingenieurwesen Maschinenbau
- Ingenieurwesen Elektrotechnik
- Bauingenieurwesen
- Softwaretechnologie
- Organisationsmanagement in der Medizin

BEI DER NR1 IN HESSEN

MASTER:

- Prozessmanagement
- Systems Engineering
- Technischer Vertrieb



**duales
studium**
hessen

+ 49 6441 2041 - 0
info@studiumplus.de
www.studiumplus.de



6



Foto: winterbilder - Fotolia

Die Wahl zum 20. Hessischen Landtag findet am 28. Oktober 2018 statt. Die Direktkandidaten aus dem Bezirk der IHK Limburg haben gesagt, wie sie die politischen Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung der Region Limburg-Weilburg stellen wollen.

12



Von Mitte Januar bis zum 19. Februar 2019 wählen die Mitgliedsunternehmen der IHK Limburg ihre neue Vollversammlung. Stellen Sie sich zur Wahl!

23



Foto: IHK Limburg

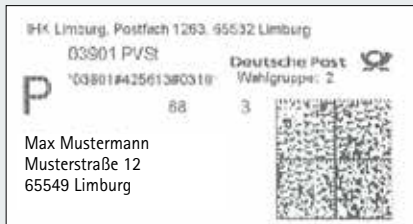
Monika Sommer wird neue Hauptgeschäftsführerin der IHK Limburg.

Titelbild: Trueffelpix - Fotolia

■ Kurzmeldungen	4
■ Schwerpunktthema	
Landtagswahl Hessen	6
Wirtschaftspolitische Positionen der Direktkandidaten	7
■ Für die Praxis	
IHK-Wahl 2018: Kandidieren und Einfluss nehmen	12
Gründertag Limburg	13
Brexit-Online-Check	15
IHK-Weiterbildungskalender	16
■ Aus den Unternehmen	
Albert Weil wächst weiter	18
bewa plast investiert in digitale Zukunft	19
MNT präsentiert neuen Firmensitz	20
Urkunden	21
■ Aus der Region	
Monika Sommer wird Hauptgeschäftsführerin der IHK Limburg ..	23
Tag der Ausbildung#Deine Chance	24
IHK ehrt Ausbildungschampions 2018	25
„Basics in Business“-Kurs abgeschlossen	26
Zeugnisübergabefeiern der Berufsschulen	27
■ Unternehmer vorgestellt	
Dr. Hoger Barthel aus Linter	28
■ Verlags-Sonderveröffentlichungen	
Umwelt/Energie und Zeitarbeit	29
■ Bekanntmachungen	36
■ IHK-Service	47
Impressum	48

IHK-Wahl 2019: Wahlgruppe auf dem Adressticket korrekt?

Anfang 2019 sind die Mitgliedsunternehmen der IHK Limburg aufgerufen, die Vollversammlung – ihr „Parlament der Wirtschaft“ – neu zu wählen. Prüfen Sie bitte, ob die auf dem Versandticket auf der Rückseite dieses Heftes abgedruckte Wahlgruppe korrekt ist. Ist



Ihre Einteilung in die Wahlgruppe unzutreffend, bitten wir Sie, sich umgehend zu melden. Änderungen sind nur bis zur Feststellung der Wählerlisten möglich.

Die IHK-Zugehörigen sind nur durch den Eintrag in die Wählerliste unter Zuordnung zu einer bestimmten Wahlgruppe zur Stimmabgabe berechtigt. Die Wahlordnung der IHK Limburg sieht insgesamt elf Wahlgruppen vor: Wahlgruppe 1: Industrie/produzierende Gewerbe,



Wahlgruppe 2: Einzelhandel, Wahlgruppe 3: Großhandel, Wahlgruppe 4: Kredit- und Versicherungsgewerbe, Wahlgruppe 5: Hotel- und Gaststättengewerbe, Wahlgruppe 6: Verkehrsgewerbe, Wahlgruppe 7: Handelsvertreter und Makler, Wahlgruppe 8: überwiegend unternehmensbezogene Dienstleistungen, Wahlgruppe 9: sonstige, überwiegend verbraucherbezogene Dienstleistungen, Wahlgruppe 10: Baugewerbe und Wahlgruppe 11: Energie. Stimmberechtigte, die aufgrund ihrer Tätigkeit mehreren Wahlgruppen angehören, können unter Mitteilung des Schwerpunktes der gewerblichen Tätigkeit, eine andere Wahlgruppenzuweisung beantragen. Von der Wahlgruppenzuordnung hängt auch die Aufstellung als Kandidat ab. Ein Kandidat ist nur in seiner eigenen Wahlgruppe wählbar.

IHK-Ansprechpartner: Sebastian Dorn, Tel.: 06131 210-120, E-Mail: s.dorn@limburg.ihk.de.

Für einen reibungslosen Start

Wenn neue Auszubildende im Betrieb anfangen, müssen diverse Formalitäten erledigt sein. Dazu gehört natürlich, dass der Ausbildungsvertrag unterschrieben und bei der zuständigen Kammer eingereicht ist, ein ärztlicher Eignungstest vorliegt, oder dass ein Ausbildungsplan erstellt wurde und eine sichtbare Kopie des Jugendarbeitsschutzgesetzes ausliegt. Seit 2013 müssen auch Azubis zudem für das ELStAM-Verfahren (Elektronische Lohnsteuer-abzugsmerkmale) angemeldet werden (vgl. Grafik).

E-Mobilität

Über den aktuellen Stand der Elektromobilität im gewerblichen Umfeld und die zukünftige Entwicklung im Pkw- und Transportbereich hat das Klimaschutzmanagement des Landkreises Limburg-Weilburg zusammen mit der IHK Limburg bei einem Vortragsabend in der IHK informiert. Kooperationspartner war die Fachstelle „Strom bewegt“ von der Hessischen LandesEnergieAgentur (LEA).

„Die E-Mobilität und das autonome Fahren eröffnen neue Chancen, aber auch Risiken für unsere Gesellschaft“, so der Referent Michael Schramek. „Unternehmen tun gut daran, sich mit einem betrieblichen Mobilitätsmanagement jetzt darauf einzustellen.“

Informationen zum Thema Elektromobilität gibt die Klimaschutzmanagerin des Landkreises Limburg-Weilburg: Verena Nijssen, EMail: region-mit-energie@limburg-weilburg.de, Tel.: 06431 96-828.

Mindestausbildungsvergütung aus Sicht der Betriebe

Im Koalitionsvertrag der Bundesregierung ist die Einführung einer Mindestvergütung für Auszubildende im dualen System ab dem 1. Januar 2020 festgeschrieben. Die Fragen, welche Betriebe von einer Mindestausbildungsvergütung betroffen wären und wie

hoch die zu erwartende Kostensteigerung ausfallen könnte, hat das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) mit einer datengestützten Simulation untersucht.

Weitere Informationen unter www.bibb.de.

Ich engagiere mich in der IHK, weil ...




... die IHK als neutrale Unternehmerplattform die Möglichkeit bietet, aktiv mitzuwirken, um für die Unternehmen unserer Region Informationen kompetent und fundiert zur Verfügung zu stellen aus den relevanten Bereichen Wirtschaft, Recht, Bildung oder Personalwesen. Dies trägt unmittelbar auch zum Erfolg unserer Region bei. Die vielfältigen Veranstaltungen, Gespräche oder Diskussionen in den Ausschüssen zu relevanten und aktuellen wirtschaftlichen und politischen Themen tragen zu meinem und auch zum Erfolg meiner Unternehmerkollegen bei und fördern das Netzwerk in unserer Region.

Christoph Reichwein

Geschäftsführender Gesellschafter Nassauische Inkasso GmbH & Co. KG
Mitglied im IHK-Dienstleistungsausschuss

Neue Azubis - Checkliste für Betriebe

Was bei der Einstellung von Auszubildenden zu beachten ist

- 
- ✓ Liegt ein ärztlicher Eignungstest vor?
 - ✓ Ist der Ausbildungsvertrag unterschrieben, an die Vertragspartner und die Kammer verteilt?
 - ✓ Wurde Kontakt mit den Ausbildungsberatern der zuständigen Stellen aufgenommen?
 - ✓ Ist ein betrieblicher Ausbildungsplan gemäß der Ausbildungsordnung erstellt?
 - ✓ Wurde der Azubi in den Betrieb eingewiesen?
 - ✓ Belehrung über Unfallgefahren und -verhütung durchgeführt?
 - ✓ Ist der Azubi bei der Finanzverwaltung angemeldet, sind die ELStAM-Daten abgerufen?
 - ✓ Wurde die Anmeldung zur Krankenversicherung und zur Berufsschule erledigt?
 - ✓ Liegt das „Jugendarbeitsschutzgesetz“ aus?

Quellen: BA, BIBB, BMF Foto: swb

imu 103 0717

Die Arbeitswelt im Wandel der Zeit

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Lokalen Bündnisses für Familien des Landkreises Limburg-Weilburg organisiert die Arbeitsgruppe „Familienfreundliche Unternehmen“, in der auch die IHK Limburg vertreten ist, eine Jubiläumsveranstaltung. Hauptreferent ist Dr. David Juncke, von der Prognos AG. Im Jahr 2016 war er maßgeblich an der Erstellung des Zukunftsreports Familie 2030 beteiligt. Dr. Juncke wird einen Blick auf den schon vollzogenen gesellschaftlichen Wandel werfen und aufzeigen, welche Veränderungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und für die damit verbundene Gewinnung von Mitarbeitern zukünftig notwendig sind.

Termin: 6. November 2018, 18.30 Uhr, Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 65549 Limburg. Anmeldung bei Bündnis Koordinatorin Marina Lehn unter m.lehn@limburg-weilburg.de.

Verkehrspolitische Veranstaltung zur Landtagswahl

Die Landtagswahl steht vor der Tür. Die hessischen IHKs nutzen die Gelegenheit, die anstehenden Fragen zur Verkehrspolitik mit den im Hessischen Landtag bzw. den im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien zu diskutieren. Der Hessische Industrie- und Handelskammertag, die DVWG Frankfurt/Rhein/Main und der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V.

(VDV) – Landesgruppe Hessen laden ein zur Veranstaltung „Sind wir noch mobil? – Verkehrspolitische Veranstaltung zur Landtagswahl“ am Donnerstag, 6. September 2018, 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr in die IHK Frankfurt am Main.

Programm und kostenfreien Anmeldung unter www.frankfurt-main.ihk.de/landtagswahl.

Familienfreundliche Unternehmenskultur

Eine familienfreundliche Unternehmenskultur hilft Unternehmen, einer sich wandelnden Arbeitswelt standzuhalten und zukunftsfähig zu bleiben. In dem Leitfaden „Gestalten Sie Ihre Unternehmenskultur familienfreundlich!“ des Unternehmensnetzwerks „Erfolgsfaktor Familie“ lesen Sie Interviews mit Experten und lernen Beispiele einer gelingenden familien-

freundlichen Unternehmenskultur kennen. Sie erhalten Tipps, wie Sie durch eine ansprechende Kommunikation, achtsames Führen und digitale Technologien die Unternehmenskultur im eigenen Unternehmen (weiter) verbessern können.

Einzel Exemplare können angefordert werden bei a.hohlwein@limburg.ihk.de

Für die Region im Landtag

Am 28. Oktober 2018 wird der Hessische Landtag neu gewählt. Mit der Landtagswahl werden auch die politischen Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung der Region Limburg-Weilburg neu justiert. Wie wollen die Parteien die heimische Wirtschaft unterstützen? Nach ihren Positionen in für Unternehmen besonders bedeutenden Themenfeldern hat die IHK Limburg die Direktkandidaten der Parteien in den Wahlkreisen Limburg-Weilburg I und Limburg-Weilburg II gefragt.

Die Wirtschaft in der Region Limburg-Weilburg ist auch 2018 weiter auf Wachstumskurs. Ihre aktuelle Geschäftslage haben die Unternehmen in der jüngsten Konjunkturumfrage der IHK Limburg mit „hervorragend“ bewertet. Und auch ihre Erwartungen für die kommenden zwölf Monate schätzen sie optimistisch ein. Die wirtschaftliche Dynamik kommt ebenfalls den Beschäftigten zugute: Der Arbeitsmarkt in der Region bricht von Monat zu Monat neue Rekorde: Nie haben mehr Menschen gearbeitet als heute. Weniger Arbeitslose gab es zuletzt vor 26 Jahren.

Diese gute wirtschaftliche Entwicklung wird allerdings durch Engpässe in verschiedenen Bereichen zunehmend auf den Prüfstand gestellt. Mit der Landtagswahl sollten daher Themenfelder, deren Ausgestaltung maßgeblich in den Händen der Landespolitik liegt, unter die Lupe genommen und nach der Wahl entsprechend besetzt werden. Ziel muss eine Wirtschaftspolitik sein, die in den kommenden fünf Jahren die Bedingungen für unternehmerisches Engagement auch im heimischen Wirtschaftsraum positiv weiterentwickelt.

Die regionale Wirtschaft ist in verschiedenen Bereichen betroffen. Nachstehend werden drei wesentliche Themenfelder angesprochen, zu denen die Direktkandidaten Stellung beziehen.

Fachkräfte

Die Umfragen der IHK Limburg bestätigen auch für die heimische Region, dass Fachkräfte knapp werden bzw. sind. Der Mangel an geeigneten Mitarbeitern wird für immer mehr heimische Unternehmen zum qualitativen bzw. quantitativen Wachstumshemmnis und zum Nachteil in der Konkurrenz mit anderen Unternehmen bzw. Standorten.

Für die Fachkräfte von morgen sollte insbesondere die duale Berufsausbildung gestärkt

werden. Auch sollten Flüchtlinge durch gute Sprachförderung und breite Berufsorientierung integriert, die Schulen arbeitsweltbezogen ausgerichtet oder Bildungserfolge an Hochschulen verbessert werden.

Wirtschaft braucht Fläche

Dort wo im Landkreis Limburg-Weilburg geeignete bzw. passende Gewerbeflächen verfügbar sind, können sich heimische Unternehmen erweitern bzw. neue Unternehmen angesiedelt und damit Arbeitsplätze in der Region geschaffen werden. Andererseits werden die Flächen knapp bzw. es treten Nutzungskonflikte mit benachbartem Wohnen oder Umweltbelangen auf. Aufgabe für die Politik ist es, Flächen für Unternehmen am richtigen Standort zu schaffen, die die Qualitätsanforderungen der Betriebe erfüllen und Nutzungskonflikte vermeiden. Dazu sollte das 2,5 ha-Ziel zur Flächeninanspruchnahme flexibel gehandhabt werden, um regional unterschiedliche Wachstumsdynamiken zu berücksichtigen. Auch sollten Brachflächen und die Verdichtung der Bebauung genutzt werden. Weitere Ansatzpunkte sind flexiblere Kompensationsmaßnahmen, neue Ideen für zukunftsfähige Innenstädte oder Ortszentren sowie allgemein die strategische Entwicklung von Flächen für Wohnen und Gewerbe.

Infrastruktur für Mobilität

Die für Wirtschaft und Leben nötige Mobilität leidet unter dem Substanzverzehr der vorhandenen Infrastruktur und auch dem

mangelnden Ausbau – insbesondere dort, wo Wirtschaft und Bevölkerung und damit auch Verkehrsbeziehungen wachsen. Überlastete Verkehrswege führen nicht nur zu Staus, sondern z. B. in Innenstädten auch zu Problemen mit der Luftreinheit, siehe Limburg. Die Landespolitik sollte die für den Erhalt und Ausbau der Infrastruktur von Straße und Schiene notwendigen finanziellen Mittel bereitstellen sowie die Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigen. Die Ziele der Luftreinhaltung müssen erreicht werden, ohne dass die gewerbliche Wirtschaft belastet wird. Dazu kann ein gestärkter ÖPNV beitragen, für den insbesondere im ländlichen Regionen neue Konzepte gefunden werden müssen.

Eine schnelle Internetverbindung wird immer mehr Voraussetzung für die Abläufe in den Unternehmen, die Kommunikation zwischen ihnen oder für mobiles und flexibles Arbeiten. Gerade auch im ländlichen Bereich wird eine ausreichende Breitbandverfügbarkeit Basis sein für die notwendige Vernetzung und Steuerung von Wohnen und Versorgung, Dienstleistungen und sozialen Kontakten. In jüngsten Umfragen der IHK Limburg zeigt sich, dass der Ausbau dem individuell unterschiedlichen und insgesamt weiter wachsenden Bedarf im Zuge der Digitalisierung hinterherhinkt. Die Unternehmen brauchen von der Politik eine Perspektive für eine flächendeckende Verfügbarkeit von Glasfaseranschlüssen und landesweit verfügbaren, leistungsfähigen Mobilfunk.



IHK-Position

Die hessischen Industrie- und Handelskammern setzen sich dafür ein, dass die Interessen und Anliegen der gewerblichen Wirtschaft auf politischer Ebene gemäß ihrer Relevanz Beachtung erfahren. Mit Blick auf die Landtagswahl im Herbst appellieren sie in ihren Wahlprüfsteinen an die politischen Entscheidungsträger, den Wirtschafts- und Zukunftsstandort Hessen zu stärken, dabei die jeweiligen Anforderungen von Metropolre-



Hessischer Industrie- und Handelskammertag

gion und ländlichem Raum zu beachten und die Entwicklung durch konkretes politisches Handeln aktiv zu fördern. Die unter dem Dach des Hessischen Industrie- und Handelskam-

mertages zusammengetragenen Wahlprüfsteine sind gleichermaßen Erwartung wie Dialogangebot der hessischen Wirtschaft, auch über den eigentlichen Wahltag hinaus.

Wahlkreis 21: Limburg-Weilburg I

Thomas Crecelius-Lamboy

*10. Oktober 1958, Strüth

Beruf: *Dipl.-Ing., selbständig im Garten- und Landschaftsbau*

Für den Fachkräftemangel gibt es mehrere Gründe: Sie liegen zum Teil in ungenügender schulischer und berufsqualifizierender Ausbildung. Für geeignete Fachkräfte-Anwärter muss gelten: Deutsch und Mathematik als Intensivkurse; hier gibt es teilweise gravierende Wissensmängel. Bessere Ausstattung der Schulen mit Lehrmitteln und mehr Fachlehrern. Frühere Spezialisierung und gezielte Förderung im Hinblick auf den Berufszweig. Nicht jeder kann studieren. Rückholung älterer Facharbeiter (arbeitslos/Rentner) zur Einarbeitung der jungen Generation. Die Ausbildung sollte besonders in kleinen, mittelständischen Betrieben deutlich gefördert werden, um das Ausbildungspotential zu steigern. Beim Thema Fläche sollte man schon genau wissen, was man will. Die Mehransiedlung von Unternehmen verbraucht na-



türlich mehr Fläche und Ressourcen. Ich denke, dass im ICE-Gebiet Limburg noch Raum für Ansiedlung vorhanden ist. Ebenso entlang der Schnellstraße in Richtung Weilburg. Ansonsten gilt es, Altflächen (Umbau/Betriebsaufgaben) optimal zu nutzen. Ein guter Verkehrsfluss verbessert die Mobilität. Ich fände es gut, wenn mehr Verkehrsinseln für reibungslosen Verkehr gebaut würden, um damit Kreuzungen und Stau zu reduzieren. Kreis- und Landstraßen sind teilweise in schlechtem Zustand und müssten saniert werden. Der öffentliche Nahverkehr sollte sich attraktiver präsentieren. Insbesondere Bahnhöfe mit Rundum-Sicherheit, mehr Personal und Sicherheitsdienst. Viele Frauen und Mädchen fühlen sich hier oft unsicher. Sinnvollen Umgehungsstraßen sollten nicht so viele Steine in den Weg gelegt werden.



Georg Horz

*30. Juli 1956, Hadamar

Beruf: *Kriminalbeamter im Ruhestand*

Auf dem Weg zur Fachkraft steht die Bildung als zwingende Voraussetzung ganz am Anfang. Zusätzlich holt uns die jahrelange Überakademisierung ein. Es gilt, junge Menschen z. B. für einen Handwerksberuf zu begeistern. Die Auftragsbücher sind voll, hier bietet sich eine Lebensperspektive. Die Lösung des Problems Fachkräftemangel über ein Einwanderungsgesetz für Fachkräfte aus ärmeren Ländern lehne ich ab, die werden dringend zu Hause gebraucht. Wir müssen unsere Probleme selbst lösen. Wirtschaft braucht Fläche, Wohnraum braucht Fläche, die Nachfragen in diesen Bereichen konkurrieren, es fehlen mehrere hunderttausend Wohneinheiten. Die Landwirtschaft benötigt ebenfalls Fläche. Mir fallen bei Überlandfahrten erhebliche Gebäudeleerstände auf. Hier muss angesetzt werden. Was die überörtliche Politik leisten kann ist, bürokratische Hindernisse abzubauen, diese verhindern oftmals die Beseitigung von Leerstand.



Der ländliche Bereich könnte durch weitere Ansiedlungen von Gewerbebetrieben profitieren, hier ist auch Wohnraum für die Mitarbeiter noch erschwinglich. Bei begrenzt zur Verfügung stehender Fläche kommt natürlich auch das Bauen in die Höhe in Betracht. Derzeit sieht es bei der Mobilität düster aus. Jahrelang wurde der Straßenbau inklusive des Brückenbaus zu Gunsten der „schwarzen Null“ vernachlässigt. Dies führte zu erheblichen Staus, Zeitverlusten und Verkehrsunfällen auf unseren Bundesautobahnen. Züge fallen aus, weil es oftmals am Personal fehlt. Für B8-Umgehungen im Goldenen Grund gibt es Geld, es fehlt jedoch an Planern. Oberstes Gebot beim Breitbandangebot und der Digitalisierung sollte die Chancengleichheit sein, damit Betriebe auch im ländlichen Raum wettbewerbsfähig sind. Politik muss endlich auf Nachhaltigkeit angelegt sein. Die „schwarze Null“ ist nicht das Maß aller Dinge.



Harff-Dieter Salm

*30. Juli 1956, Schweinsberg

Beruf: SAP-Berater

Die hervorragende Geschäftslage der Unternehmen spricht gegen einen allgemeinen Fachkräftemangel, zumal in unserer Region mit ihren vielen Auspendlern. Gibt es einen Fachkräftemangel, dann aufgrund jahrzehntelanger Versäumnisse von Wirtschaft und Staat. Dieser muss die politischen Voraussetzungen für eine breite, vielseitige Bildung durch umfangreiche Investitionen in Schulen und Einstellung von Lehrkräften schaffen, während jene mehr Lehrstellen in zukunftsorientierten Berufen bereitzustellen hat. Zur Integration von Flüchtlingen sind begonnene Maßnahmen auszuweiten und Restriktionen, etwa willkürliche Altersgrenzen, abzuschaffen. Dass hiesiges Wirtschaften generell unter Flächenmangel leidet, ist uns nicht bekannt. Neuansiedlung von Gewerbe um jeden Preis lehnen wir ab; stattdessen sollte Neuansiedlung in erster Linie auf sinnvolles Arbeiten für die

DIE LINKE.

Menschen in der Region bei guter Erreichbarkeit sowie Verträglichkeit des Gewerbes für Anwohner und Umwelt abzielen. Wir sind gegen Einzelhandelsgroßbauwerke, die Innenstädte und Dorfkern mit alten Geschäften zu Leerstandsbrachen machen. Die Glasfaser-Internet-Versorgung ist im Wahlkreis in besten Händen und nahezu umgesetzt, lesen wir in der Presse. Aber der ÖPNV ist unzureichend vernetzt, unattraktiv und übersteuert. Der täglich ins Rhein-Main-Gebiet sich ergießenden Blechlawine muss durch sinnvolles Wirtschaften in der Region abgeholfen werden. Schritte zum Mobilitätsziel der LINKEN – kollektive Verkehrsmittel statt individueller Automobilmachung – würden der Luftreinhaltung und dem Verkehr dienen und vor allem: Dörfer in der Region würden in der Wohnqualität gesteigert. Nicht nur die Luftverschmutzung, sondern auch die Wohnungsnot in entlang der A3 würden reduziert.



Marion Schardt-Sauer

*29. April 1970, Düsseldorf

Beruf: Juristin

Die Wirtschaft in unserer Region ist stark und damit das so bleibt, müssen wir jetzt die Weichen auf Zukunft stellen. Einen wichtigen Schritt zur Fachkräftegewinnung haben wir in Limburg durch den Aufbau des Studienangebots der THM erreicht. Diesen Standort wollen wir weiter stärken. Um für den Mittelstand – sowohl im Handwerk als auch in der Industrie – zukünftig Fachkräfte auch im ländlichen Raum zu gewinnen, fordern wir nach Limburger Vorbild, in ganz Hessen dezentrale duale Studienangebote auszubauen. Auch das Limburger Modell wollen wir weiter ausbauen. Um die wirtschaftlich-industrielle Basis unseres Landes zu sichern, müssen wir auch zukünftig neue Flächen in Anspruch nehmen, um hier Gewerbe und Industriebetriebe ansiedeln zu können. Auch der Ausbau bestehender Standorte muss im Sinne einer positiven Entwicklung der Unternehmen und Arbeitsplätze sichergestellt werden. Hier hat die

Freie Demokraten FDP

Politik eine wichtige und lenkende Funktion von der Kommune bis zur Landespolitik. Wir wollen ländliche Regionen stärken, indem wir Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur deutlich ausbauen. Für unseren Kreis betrifft das vor allem die B49 und die Umgehungen entlang der B8. Neben der Erhöhung der Mittel für die Landstraßen auf 185 Millionen Euro jährlich wollen wir Landkreise, Städte und Gemeinden mit über 100 Millionen Euro im Jahr beim Erhalt und Ausbau ihrer Verkehrswege unterstützen. Unser Ziel ist es, Hessen zu einem europaweit führenden Standort der digitalen Wirtschaft zu machen. Die Grundvoraussetzung dafür ist eine leistungsfähige digitale Infrastruktur. Deshalb hat der Ausbau eines glasfaserbasierenden Gigabitnetzes für uns höchste Priorität.



Dr. Sebastian Antonius Schaub

*19. September 1970, München

Beruf: Unternehmensberater

Der Landkreis Limburg-Weilburg ist für Fachkräfte im Rhein Main Gebiet schon heute ein sehr attraktiver Wohnstandort. Die Mieten sind verglichen mit Frankfurt relativ günstig, die Lebensqualität hoch. Aber 49.489 der 63.246 Arbeitnehmer pendeln täglich aus dem Kreis an ihre Arbeitsstellen. Es ist an der Wirtschaft, attraktive Arbeitsplätze vor Ort für diese Fachkräfte zu schaffen. Aufgabe der Politik ist es, Mietexzesse wie in Frankfurt hier zu vermeiden. Deshalb ist die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum eine zentrale Aufgabe der Politik. Aber ebenso wichtig ist die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität der Menschen im Kreis, damit diese weiter gerne hier wohnen. Dass Wirtschaft Fläche braucht ist bekannt. Dies gilt genauso für Landwirtschaft, Tourismus und Landschaftspflege. Im Landkreis Limburg-Weilburg sind aktuell viele Gewerbeflächen ungenutzt, beispielsweise im ICE-Gebiet in Limburg. Wir Grüne plädieren für



eine Nutzung dieser Flächen, bevor weitere Flächen umgewidmet werden. Der Verkehr ist die größte Herausforderung für die Region. Hier müssen von allen Seiten neue Ansätze gedacht werden, sonst drohen Fahrverbote. Leider wurde in den zurückliegenden Jahren einseitig Straßenneubauprojekte forciert. Dadurch sind wir heute in einer Sackgasse, wie die Folgen des Klimawandels uns täglich zeigen. Alternativen müssen her! Lastverkehrsstrecken über die Schiene müssen reaktiviert (z. B. Aartalbahn), ÖPNV Angebote für Bus und Bahn verdichtet und ausgebaut werden. Nicht zuletzt kann die Limburger Region aus ihrer Not eine Tugend machen und sich mit innovativen Verkehrskonzepten an die Spitze der Verkehrswende setzen. Die Opportunitäten für unsere regionalen Unternehmen sind groß. Nutzen wir sie gemeinsam.



Viktoria Spiegelberg-Kamens

*7. Februar 1983, Tschimkent in Kasachstan

Beruf: Städtische Koordinatorin der Gemeinwesenarbeit in Limburg-Blumenrod

Als Landtagsabgeordnete werde ich mich für Investitionen in die weichen und harten Standortfaktoren einsetzen und damit die wirtschaftliche Zukunft unseres Landkreises stärken. Dazu gehört u.a. der Bau von bezahlbaren Wohnungen, Förderung der Unternehmen beim Werkwohnungsbau, die Kostenfreiheit von Bildungseinrichtungen von der Krippe bis zum Meister und Master sowie die Stärkung von regionalen Bildungsangeboten wie dem Dualen Studium, damit unser Nachwuchs nicht in die Ballungsgebiete abwandern muss. Mein besonderes Augenmerk liegt im Erhalt und der Stärkung von Produktion und Verarbeitung in der Fläche. Ich werde die Kommunen mit Förderprogrammen dabei unterstützen, in unserer Region günstige Flächen für kleine Unternehmen und Gründerinnen und Gründer zur Verfügung zu stellen. Zudem werde ich gemeinsam mit den Kommunen Bodenspekulationen bekämpfen und auf Bundesebene für eine neue Grundsteuer C plädieren. Durch die deutlich höheren



Abgaben für Flächen, die trotz vorhandener Baugenehmigung ungenutzt brachliegen, werden wir mehr Büro- und Gewerbeflächen wieder nutzbar machen. Menschen

und Wirtschaft leiden gleichermaßen an dem hohen örtlichen Verkehrsaufkommen. Ich werde mich im Landtag dafür einsetzen, die Angebote des öffentlichen Nahverkehrs auszuweiten, die Fahrpreise deutlich zu senken und die Straßenbauverwaltung Hessen Mobil personell so auszustatten, dass dringend benötigte Umgehungsstraßen in unserem Landkreis gebaut werden können. Gemeinsam mit unserem SPD-Spitzenkandidat Thorsten Schäfer-Gümbel, der Fachmann für Digitalisierung ist, werden wir in den flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes und in das darauf aufbauende 5G-Funknetz investieren. Zudem werde ich mich als Landtagsabgeordnete für den Ausbau der öffentlichen WLAN-Hotspots, u.a. in Zusammenarbeit mit Frei-Funk-Vereinen unter Einsatz von Landesmitteln einsetzen.



Joachim Veyhelmann

*17. Juni 1953, Heilbronn am Neckar

Beruf: Mitglied des Hessischen Landtags

Wir müssen endlich dazu kommen, dass in der schulischen Ausbildung nicht mehr überwiegend das Abitur in den Vordergrund gestellt wird, sondern die Realschule und vor allem die Hauptschule wieder mehr ausgewählt werden. Eine Vielzahl an Schülerinnen und Schülern verfügen über ausgezeichnete handwerkliche Fähigkeiten, die es zu fördern gilt. Eine umfassende rechtzeitige berufliche Orientierung ist von besonderer Bedeutung für eine belastbare Information zur Berufswahl. Kindern aus Flüchtlingsfamilien muss weiterhin eine fundierte Deutschausbildung zukommen, damit sie einer qualifizierten Ausbildung problemlos folgen können und ihre Fähigkeiten optimal einsetzen können.

„Fläche“ ist vor allem die Aufgabe der kommunalen Ebene. Durch vernünftige Rahmenbedingungen müssen die Kommunen in die Lage versetzt werden, den interessierten Unternehmen entsprechend entgegenzukommen und die Ansiedlung zu erleichtern.



Auch bei der Infrastruktur ist in hohem Maße die kommunale Ebene, vor allem der Landkreis gefragt. Speziell wenn es um die Breitbandanbindung geht, steht der Landkreis Limburg-Weilburg gut da. Geplant ist, die Schulen und die Unternehmen vorrangig mit einem zukunftsweisenden Standard zu versehen. Hier gilt es, konsequent die begonnene Arbeit fortzusetzen. Natürlich muss ein besonderes Augenmerk auch auf die Erreichbarkeit der Arbeitsstätten mit öffentlichen Verkehrsmitteln bzw. über ein einwandfreies Straßennetz gelegt werden. Hierzu müssen die Konzepte des Kreises durch entsprechende Rahmenbedingungen seitens der Landespolitik unterstützt werden. Als Landtagsabgeordneter werde ich mich wie auch in den vergangenen fünf Jahren für alle Maßnahmen stark machen, die dazu geeignet sind, die genannten Ziele auf der kommunalen Ebene umsetzen und erreichen zu können.

Wahlkreis 22: Limburg-Weilburg II



Tobias Eckert

*18. Dezember 1980, Hadamar

Beruf: Mitglied des Hessischen Landtags

Als wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion ist die Fachkräftesicherung für mich das wirtschaftspolitische Top-Thema. Wir brauchen gute berufliche Bildungseinrichtungen im gesamten Landkreis. Die Entscheidungen des Landes rund um Technikakademie und Glasfachschule waren falsch. Die Ansiedlung der THM-Außenstelle ist ein großer Gewinn für die Region. Berufsorientierung muss auch in den Gymnasien mit dem Ankerfach Arbeitslehre einen festen Platz einnehmen. Zur Förderung der Erwerbstätigkeit von Eltern braucht es kostenfreie, verlässliche Betreuungsangebote in der Fläche von Anfang an. Wirtschaft braucht Fläche, aber da die Ressource Boden nicht unendlich vorhanden ist braucht es eine genaue Abwägung, wenn es um zusätzliche Flächen geht. Die Umnutzung und Reaktivierung ehemaliger Gewerbeimmobilien und -flächen braucht Unterstützung für gelungene Innenentwicklung. Kommunen brauchen für interkommunale Gewerbegebiete Unterstützung. Für in-



novative, neue Firmen von Gründern brauchen wir günstige Gewerbeflächen, Unterstützung mit Servicedienstleistungen und Beratung, um diese in unserer Region ansiedeln zu können. Hessens Infrastruktur wird seit 20 Jahren auf Verschleiß gefahren. Das Landesstraßennetz ist in einem desolaten Zustand. Die Summe der Abschreibungen übersteigt ein Vielfaches die Summe der Investitionen in die Instandhaltung. Notwendige Umgehungsstraßen werden nicht geplant, weil sie derzeit politisch nicht gewollt sind. Ein personell besser aufgestelltes Hessen Mobil, die Anhebung der Investitionen auf Abschreibungshöhe, Planungen für Umgehungen genehmigen und vorantreiben sowie das Planungsrecht zu straffen sind für mich wesentliche Bausteine. Für die digitale Infrastruktur brauchen wir originäre Landesmittel, um die digitale Spaltung von Stadt und Land zu bekämpfen, Funklöcher müssen gezielt mit Infrastrukturmaßnahmen gestopft werden, wenn der ländliche Raum eine Zukunft haben soll.



Claudia Hauser

*24. November 1969,
Frankenthal

Beruf: *Kauffrau im
Gesundheitswesen*

Fachkräfte gibt es nicht über Nacht. Dazu bedarf es einer frühzeitigen Förderung - nicht erst, wenn die Schule beendet ist. FREIE WÄHLER fordern schon eine frühkindliche Bildung, welche sich in einem verbindlichen Kita-Besuch widerspiegelt und darauf aufbaut. Grundlegende Bildung muss kostenfrei sein. Neben einer guten Ausbildung (Stärkung des dualen Ausbildungssystems und deren Förderung) gehört hierzu auch ein attraktives Umfeld, um eine Abwanderung zu vermeiden. Um Fachkräfte in Unternehmen „halten“ zu können und auch deren qualifizierte Ausbildung zu garantieren, muss ein Umdenken stattfinden. Ich persönlich plädiere dafür, dass z.B. Ausschreibungen nicht nur auf finanzielle Aspekte, sondern regional ausgelegt werden. Unser Mittelstand muss erhalten und Arbeitsaufträge und Dienstleistungen müssen vor Ort bleiben. Bei Gewerbeflächen ist mir wichtig, nachhaltig zu denken und dies auch schon bei der Vergabe zu berücksichtigen - in Bezug auf Lärm, Emissionen, Verkehrsanbindung, im Besonderen da, wo es Mischgebiete gibt. Hier muss eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Gewerbe erfolgen und deren Bedarf ermittelt werden. Nicht jedes Gewerbe ist für alle Regionen vertretbar. Hierzu müssen Landesmittel fließen, denn im Endeffekt ist auch das



Land Hessen Nutzniesser. Neuansiedlungen muss der Start erleichtert werden - vorstellen könnte ich mir hier eine Gewerbesteuererleichterung für 3-5 Jahre - nur wenn die neuangesiedelte Firma mindestens 10 Jahre am Ort bleibt. Dies kann ein Anreiz für neue Arbeitsplätze sein, auch wenn die Kommune nicht die volle Gewerbesteuer hat. Vorhandene Schienenstrecken dürfen nicht einfach zurückgebaut werden - das widerspricht sich. Güterverkehr vermehrt auf die Schiene. Dafür müssen Anbindungen geschaffen, erhalten und ausgebaut werden und zwar nicht nur zu Lasten der Firmen. Hier muss das Land und die Bahn mit eingebunden werden. Straßen müssen ausgebaut werden, um sicherer zu werden und Staus zu verringern/vermeiden. ÖPNV darf nicht weiter schrumpfen - zwei Busse pro Tag fördern eine Kommune nicht; hier zieht keine junge Familie hin. Ältere Mitbürger, Behinderte und auch Familien brauchen mehr Unabhängigkeit, um ihre täglichen Bedürfnissen stillen zu können. Hierzu gehört auch, dass die ländliche Region generell lebenswert gemacht wird - ärztliche Versorgung, Einkaufsmöglichkeiten und vor allem: flächendeckend schnelles Internet! Das Land Hessen verfügt über genügend finanzielle Mittel, um diese grundlegenden Bedürfnisse der ländlichen Region zu bewerkstelligen.



Andreas Hofmeister

*12. September 1980, Wiesbaden

Beruf: *Mitglied des Hessischen
Landtags*

Für die Fachkräftesicherung müssen unsere hervorragenden Berufsschulen weiter gestärkt werden, um den schulischen Teil der dualen Ausbildung bestmöglich zu begleiten. Grundsätzlich gilt es, gesamtgesellschaftlich das Ansehen für Ausbildungsberufe wieder zu steigern. Daueraufgabe bleibt, unnötiger Bürokratie entgegenzuwirken. Zudem setzen wir uns als CDU in Hessen dafür ein, dass der Mittelstand als tragende Säule unserer heimischen Wirtschaft nicht durch Steuererhöhungen weiter belastet wird. Schließlich muss es gemeinsames Ziel aller Verantwortlichen von Land, über Kreis bis zu den Kommunen bleiben, Limburg-Weilburg als attraktiven Wohn-, Lebens- und Arbeitsstandort zu erhalten und wo nötig Standortfaktoren zu verbessern. Beim Thema Fläche wird die CDU Hessen die Rahmenbedingungen anpassen, um bedarfsgerecht mehr und beschleunigt Bauland zu schaffen. Dazu setzen wir uns beim Bund für ein Planungsbeschleunigungsgesetz sowie für erleichterte und beschleunigte Bauantragsverfahren ein. Hier verweise ich gerne



auf unsere „Offensive für den ländlichen Raum“. Die Schaffung von Bauland sowohl für das Wohnen als auch für Unternehmensansiedlungen und -erweiterungen ist jedoch nicht allein von Landesebene zu regeln, sondern hängt von einem guten Zusammenspiel zwischen allen beteiligten Ebenen ab. Im Bereich Infrastruktur wird die Sanierungsoffensive für die Landesstraßen fortgesetzt. Die Planungszeiten für Straßenbauprojekte müssen deutlich verkürzt werden. Der öffentliche Nahverkehr wird im Rahmen des Mobilitätsförderungsgesetzes weiter bedarfsgerecht finanziert. Zur besseren Stauvermeidung braucht es alle technischen Möglichkeiten zur Verkehrssteuerung und Verkehrsentlastung. Unser Ziel als CDU ist, bis 2025 Glasfaser mit 1 GigaBit in jede Stadt und jedes Dorf Hessens und soweit möglich bis an jede Haustür zu bringen. Hessen wird Vorreiter sein bei der Abdeckung mit Mobilfunknetzen – Stichwort 5G – sowie in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen beim flächendeckenden WLAN.



Egon Maurer

*11. Februar 1955, Bad Camberg

Beruf: *Polizeibeamter*

Mit den künftigen Herausforderungen als Know-how-Standort sind gut ausgebildete Fachkräfte wichtiger als jemals zuvor. Durch die sogenannte Industrie 4.0 sowie Billigkonkurrenz im Zuge der Globalisierung wird das Arbeitsmarktpotential für einfache Tätigkeiten deutlich geringer. Die AfD richtet somit den Appell an die Bundespolitik, sich für ein qualifiziertes Einwanderungsmodell nach kanadischem Vorbild einzusetzen. Regional setzen wir uns für ein flächendeckendes Angebot und Ausbau zur Erwachsenenfortbildung ein, da künftige Herausforderungen eine permanente Fortbildungsbereitschaft erfordern. Aufgrund des hessischen Lehrermangels an Grund- und Förderschulen sind die Bemühungen zur Vollzeitbesetzung mit Nachmittagsbetreuung durch attraktive Angebote zu intensivieren. Sprachbarrieren bei Einwanderern sind durch verbindlichen Zusatzunterricht in Deutsch auszugleichen. Weitere Einwanderung aus bildungsfernen Schichten ist durch das qualifizierte Einwanderungsmodell zu unterbinden.



Die Gewerbe- und Industrieflächenknappheit ist ein Primärproblem von Ballungszentren. Gerade im Hinblick auf die lokale Umweltbelastung durch PKW- und LKW-Abgase setzt sich die AfD für eine Dezentralisierung der Wirtschaftsstandorte ein. Um dies zu realisieren, ist die Infrastruktur des ÖPNV auszubauen, der Internet-Breitbandausbau voranzutreiben und der Wirtschaft an ausgewiesenen Flächen attraktive Angebote mit reduzierter Grundsteuer zu unterbreiten. Im digitalen Zeitalter ist eine schnelle Internetanbindung unerlässlich. Daher ist der Breitbandausbau mittels Glasfaser voranzutreiben. Eine Übergangslösung in Form von Vectoring lehnen wir ab. Ebenso ist es erforderlich, das ÖPNV-Angebot zu steigern. Es kann und darf nicht sein, dass es Ortschaften gibt, in welchen man ohne PKW die Mobilität geraubt bekommt. Ferner sind die Kreisstraßen umfangreich zu sanieren, da diese sich zum Teil in katastrophalem Zustand befinden (Beispiel: Weilburg-Bermbach).

**Armin Müller**

*3. September 1950,
Weilmünster

Beruf: Landwirtschaftsmeister

Neben der Digitalisierung verändert die demografische Entwicklung die Situation auf dem Arbeitsmarkt grundlegend. Bis 2030 werden nach Schätzungen bis zu drei Millionen Fachkräfte in Deutschland und in Hessen zwischen 400.000 und 600.000 fehlen. Schon heute gehört der Fachkräftemangel zu den größten Entwicklungshemmnissen, besonders im Handwerk, bei sozialen Berufen und im Bereich von Ingenieuren und technischen Berufen. Um das Interesse von Kindern und Jugendlichen an technischen und ingenieurwissenschaftlichen Zusammenhängen zu stärken, wollen wir insbesondere Initiativen im Bereich der MINT-Fächer weiter unterstützen. Außerdem müssen die beruflichen Schulen gestärkt werden, denn die duale Ausbildung ist unsere Stärke. Hier können alle jungen Menschen ihre Potentiale, insbesondere die praktischen, ausschöpfen. Bei der Ausweisung von Flächen wollen wir so agieren, dass wir flächenschonende Entwicklungsmög-

Freie Demokraten
FDP

lichkeiten für unsere regionale Wirtschaft aufzeigen. Vor allem müssen bereits ausgewiesene Flächen vermarktet werden, bevor neue ausgewiesen werden.

Wenn die ländlichen Regionen attraktiv bleiben, sind auch die Herausforderungen des Ballungsraums leichter zu bewältigen. Wir wollen, dass auch und gerade die Menschen auf dem Land die Chancen der Digitalisierung ergreifen können. Deshalb soll das Glasfasernetz als Basisinfrastruktur der digitalen Zukunft in ganz Hessen ausgebaut und die WLAN-Versorgung auf dem Land verbessert werden. Mit einem „Anti-Funkloch-Programm“ soll eine flächendeckende Versorgung mit mobilem Internet sichergestellt werden. Autonom fahrende, vernetzte Fahrzeuge im ÖPNV und innovative Mobilitätsplattformen können in ländlichen Regionen zusätzliche Angebote und mehr Flexibilität ermöglichen. ÖPNV-Investitionen dürfen nicht auf den Ballungsraum beschränkt werden.

**André Pabst**

*5. November 1963, Dresden

Beruf: HS-Ing.-Ök.; Technikinformatiker,
staatl. gepr. Betriebswirt

Um einem „Fachkräftemangel“ in Kreis und Land vorzubeugen müssen: Die Qualität der Schulbildung auf ein Niveau gehoben werden, welches es den Betrieben ermöglicht, Lehrlinge mit einer soliden Grundbildung einzustellen, welche den betrieblichen Anforderungen gerecht werden anstatt auf Abiturienten/innen zurückzugreifen. Ausbildungen so attraktiv gestaltet werden, dass die Auszubildenden nicht noch Geld mitbringen müssen, sondern auch eigene Lebensgestaltungsmöglichkeiten haben. Durch flexible überbetriebliche Ausbildung auch kleine Betriebe in die Lage versetzt werden ihren eigenen Nachwuchs heran zu bilden. Attraktive Arbeits- und Lebensbedingungen im ländlichen Raum geschaffen werden, welche kaum einen Unterschied zur Stadt darstellen. Infrastruktur und ÖPNV insbesondere außerhalb der Städte flexibler und dichter strukturiert bzw. ausgebaut werden. Hinsichtlich der Flächennutzung für die Wirtschaft

DIE LINKE.

ist den Vorstellungen der IHK und den Vorhaben des Landes kaum etwas hinzuzufügen. Dennoch ist es dringend angeraten, die Genehmigungsverfahren,

unter Berücksichtigung der Umwelt und frühzeitiger Einbeziehung der betroffenen Anrainer, mit einem hohen Maß an Transparenz zu beschleunigen. Die Erhaltung und der Ausbau der Infrastruktur können in Zukunft nicht mehr extensiv durch Erweiterung der Flächennutzung erfolgen. Ressourcen sind auch hier begrenzt. Hierbei ist es, vor allem unter Berücksichtigung von Umweltfaktoren wie Luftqualität, angeraten, vorhandene Infrastrukturelemente zu intensivieren bzw. durch neue Konzepte und hohe Flexibilität zu reaktivieren, wie beispielsweise stillgelegte Bahnstrecken. Der Ausbau des Breitbandinternets ist dort, wo zwingend notwendig, sicherzustellen. Er darf jedoch nicht zur Verschlechterung der Lebensqualität in Form 24/7-Verfügbarkeit führen.

**Holger Reich**

*5. Januar 1968, Hannover

Beruf: Verkehrsplaner ÖPNV

Die entsprechenden, bereits bestehenden Förderangebote zur Fachkräftesicherung sind fortführen und bei Bedarf zu ergänzen. Fachkräftemangel ist durch gute Bildungsangebote entgegenzuwirken und der Wissenstransfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zu gewährleisten. Unter den zu uns eingewanderten oder geflüchteten Menschen sind viele gut qualifiziert, diese sollen in Arbeit und Gesellschaft integriert werden z. B. durch beruflich orientierte Sprachkurse. Aber auch die Unternehmen selbst können mit gutem Beispiel vorangehen und beispielsweise mit flexiblen Arbeitszeitmodellen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern und damit Fachkräfte halten und anwerben. Ein wichtiges Anliegen ist, gerade die in unserem Landkreis besonders hochwertigen landwirtschaftliche Böden zu schützen. Zur Eindämmung des Flächenverbrauchs enthält das Grüne Wahlprogramm daher das Ziel der Reduktion auf unter 2 ha pro Tag bis 2030. Vorrangig ist daher die Nachverdichtung



z. B. durch den Bau- oder Umbau von Wohn und Geschäftshäusern und die Ergänzung vorhandener Gewerbegebiete. Durch den Einsatz von Rasenlochsteinen auf Parkflächen sowie durch Dach- und Fassadenbegrünungen und Fotovoltaikanlagen können die ökologischen Folgen reduziert werden.

Abseits der Bahnstrecken ist das ÖPNV-Angebot schlecht und durch den Ausbau des Busangebotes zu verbessern, ergänzt um alternative Bedienungsformen wie Bürgerbusse sowie durch E-Carsharing und den Verleih von E-Bikes. Gerade in kleinen Orten fehlt es an Geschäften und Arztpraxen. Verbesserungen können hier durch entsprechende Fördermöglichkeiten erreicht werden, auch von mobilen Angeboten wie rollende Arztpraxen und Verkaufswagen. Ein leistungsfähiges Internet ist alternativlos, hier ist neben dem eigentlichen Ausbau die Zusammenarbeit zwischen Politik, Telekommunikationsunternehmen und Wirtschaft besonders wichtig.

IHK-Wahl 2019: Kandidieren und Einfluss nehmen

Sie wollen Einfluss nehmen, haben den Willen zu gestalten und möchten ein aktives Netzwerk pflegen? Von Mitte Januar bis zum 19. Februar 2019, 12:00 Uhr wählen die Mitgliedsunternehmen der IHK Limburg ihre neue Vollversammlung. Stellen Sie sich zur Wahl! Bis zum 15. November 2018 können Sie Ihre Bewerbung einreichen.



Die IHK Limburg lebt vom Engagement und Know-how ihrer ehrenamtlich tätigen Unternehmer und Führungskräfte. Als Sprachrohr und Plattform der Wirtschaft im Landkreis Limburg-Weilburg bringt sie die Interessen und Kompetenzen der regionalen Unternehmen gegenüber Politik und Verwaltung zum Ausdruck. Die Vollversammlung der IHK ist deshalb angewiesen auf das Engagement der Unternehmer, die sich mit ihrem Sachverstand und ihrer Branchenkenntnis einbringen und so die Entscheidungen der IHK und deren Positionierung entscheidend beeinflussen. Dabei hat die Stimme jedes gewählten Vertreters in der Vollversammlung das gleiche Gewicht.

Warum kandidieren?

In der Vollversammlung engagieren sich Persönlichkeiten, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Mit ihren Vorstellungen und Kenntnissen vertreten sie aktiv die Interessen von Industrie, Handel und Dienstleistungen in der Region und nehmen damit Einfluss auf den Meinungsbildungsprozess sowie das politische Geschehen.

Es lohnt sich, sich in der Vollversammlung zu engagieren: Ihre Mitglieder vertreten das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft im IHK-Bezirk. Sie bestimmen, welche inhaltlichen Schwerpunkte gesetzt und wofür



Kritischer Partner von Politik und Verwaltung

Die Stimme der IHK hat in der Politik und bei den kommunalen Körperschaften großes Gewicht. Als Träger öffentlicher Belange kommt ihr, neben allen anderen Aufgaben, eine besondere Bedeutung zu. Sie vertritt die Interessen ihrer Mitglieder sowohl regional als auch überregional und hilft, Fehlentwicklungen möglichst schon im Vorfeld zu vermeiden. Mit der Teilnahme zur Wahl der Vollversammlung unterstützen Sie die IHK Limburg mit ihren Gremien in diesen Aufgaben und sorgen dafür, dass die Stimme der Wirtschaft auch Gehör findet. Deshalb mein Appell: Nutzen Sie diese Chance und beteiligen Sie sich aktiv.

Reinhard Vohl,
ausscheidendes Mitglied der Vollversammlung



Demokratische Interessenvertretung

Die Teilnahme an den IHK-Wahlen ist ein wichtiger Beitrag zu einer demokratischen Entscheidungsfindung in der Wirtschaft am Standort und darüber hinaus. Mit der Wahl der Vertreter ihrer Wahlgruppe bestimmen die Unternehmerinnen und Unternehmer die Personen, die in den kommenden Jahren ihre Belange in der IHK sachkundig entscheiden und das Umfeld für alle Unternehmen in der Region mitgestalten. Mit der Wahl der Vertreter Ihrer Branche in der Vollversammlung sorgen Sie dafür, dass sachkundige Stimmen diese Entscheidungen treffen. Mit der Wahl nutzen Sie ein wichtiges Recht in Ihrer Rolle als Unternehmerin und Unternehmer.

Petra Häuser, Eisen-Fischer GmbH & Co. KG, Limburg (Ehemalige Vizepräsidentin der IHK Limburg, Mitglied des Wahlausschusses)

die Einnahmen der IHK Limburg verwendet werden. Ihre Argumente fließen in Stellungnahmen zu verschiedensten wirtschaftspolitischen Themen ein. Zu ihren Aufgaben gehören auch die Wahl von Präsidium und Präsident, die Einrichtung von Ausschüssen und die Berufung ihrer Mitglieder, die Verabschiedung von Satzungen und Prüfungsordnungen oder das Beschließen von Wirtschaftsplan und IHK-Beiträgen.

Darüber hinaus haben die Mitglieder der Vollversammlung bei Veranstaltungen der IHK direkten Kontakt zu Entscheidern aus Politik und Verwaltung und können diesen aktuelle Themen oder Probleme der Wirt-

schaft darlegen. Zudem können sie im IHK-Netzwerk für sich und ihr Unternehmen neue Kontakte knüpfen und sich austauschen.

Sie haben Interesse an einer Mitarbeit in der Vollversammlung der IHK Limburg und ziehen eine Kandidatur für die IHK-Wahl 2019 in Betracht? Darüber würden wir uns sehr freuen. Damit Ihr Engagement für die Interessen der regionalen Wirtschaft, für die Belange Ihrer Branche sowie für den Wirtschaftsstandort erfolgreich sein kann, beachten Sie bitte folgende Hinweise, insbesondere die Frist für Ihre Wahlbewerbung am 15. November 2019.



Wer ist wählbar?

Wählbar sind alle IHK-zugehörigen natürlichen Personen, die am Wahltag volljährig sind. Bei inhabergeführten Unternehmen können sich die Inhaber zur Wahl stellen, bei juristischen Personen sind es deren gesetzliche Vertreter, z. B. der Geschäftsführer oder ein ins Handelsregister eingetragener Prokurist. Die Wählbarkeit eines Kandidaten wird

nach Eingang der Wahlbewerbung durch den Wahlausschuss überprüft. Daneben ist auch eine besondere Bevollmächtigung von in leitender Funktion tätigen Mitarbeitern grundsätzlich möglich.

Wie kann ich Mitglied der Vollversammlung werden?

Zunächst muss innerhalb der bekannt gemachten Bewerbungsfrist eine Bewerbung bei der IHK eingereicht werden. Alle eingehenden Wahlbewerbungen werden nach Ablauf der Bewerbungsfrist vom Wahlausschuss auf Vollständigkeit und Wählbarkeit geprüft. Sind die Unterlagen in Ordnung, wird der Bewerber als Kandidat für die Wahlgruppe, der er selbst angehört, aufgestellt und die Kandidatur bekannt gemacht. In die Vollversammlung gewählt sind die Kandidaten, die unter Berücksichtigung der zu vergebenen Sitze der jeweiligen Wahlgruppe die meisten gültigen Stimmen von den Wählern erhalten haben.

Wie wird gewählt?

Es sind so viele Mitglieder je Wahlgruppe wählbar, wie Sitze je Wahlgruppe in der Vollversammlung zur Verfügung stehen. Jedem gewählten Unternehmen steht dabei nur ein Sitz zu. Die Kandidaten können nur von den IHK-Zugehörigen der Wahlgruppe gewählt werden, der auch der Kandidat selbst angehört.

IHK-Ansprechpartner: Sebastian Dorn, Tel.: 06431 210-120, E-Mail: s.dorn@limburg.ihk.de.

Details zur Wahl

Ausführliche Informationen zur IHK-Wahl und insbesondere den zu beachtenden Fristen können Sie der Bekanntmachung auf Seite 36 in diesem Heft entnehmen. Die Einsichtnahme in die Wählerlisten ist möglich vom 5. bis 18. Oktober 2018.

Gründertag Limburg

Der 22. Limburger Gründertag hat am 21. Juni 2018 von 17 bis 19:30 Uhr in der IHK Limburg stattgefunden. Bei Vorträgen und rund 20 Ausstellern konnten 35 Existenzgründer und junge Unternehmen Informationen rund um ihr Vorhaben sammeln.

IHK-Existenzgründungsberatung

Mit umfangreichen Informations- und Beratungsangeboten unterstützt die IHK Limburg Existenzgründer der gewerblichen Wirtschaft auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit. So bietet sie zweimal im Jahr ihr Existenzgründerseminar an, das aus sechs Modulen besteht mit jeweils spezialisierten Referenten. Start der Seminarreihe ist jeweils im Mai und Oktober.

Weitere Informationen zur Unternehmensgründung und zum Seminar gibt es unter www.ihk-limburg.de sowie bei Jan-Oke Schöndlinger, Tel.: 06431 210-131, E-Mail: j.schoendlinger@limburg.ihk.de.

In einer von den Wirtschaftsjunioren Limburg-Weilburg-Diez e.V. moderierten Frageunde konnten sich die Teilnehmer ein Bild von den Gründungserfahrungen dreier junger Unternehmen machen – einer Übersetzerin und Autorin, einem Schornsteinfegermeister und einem Eiscafé. Dabei zeigte sich auch, wie individuell jede Gründung ist. So waren die drei Selbstständigen an Themen wie Marketing, Umsatzgenerierung, Fremdkapital oder Rechtsform und Mitarbeiter sehr unterschiedlich herangegangen.

Gleichwohl zeigte sich trotz der Unterschiede, dass sich viele junge Selbstständige in den ersten Jahren nach Gründung oft mit ähnlichen Problemen beschäftigen, insbesondere im kaufmännischen Bereich. Daher ist es wichtig, sich vor der Gründung gründlich vorzubereiten und viele Informationen zu sammeln.

Eine solche individuelle Beratung haben die verschiedenen Aussteller am Gründertag angeboten. Gründungsinteressierte konnten wichtige Informationen sammeln und erste Kontakte zu Ansprechpartnern und anderen Gründern der Region knüpfen. „Wichtig ist es, hier den Überblick zu behalten und zu



Wirtschaftsjunioren und Gründerteams im Dialog

erkennen, wo man als Gründer welche Hilfe zu welchem Thema finden kann. Genau dieses Angebot machen wir unseren Existenzgründerinnen und -gründern.“, erklärt Hahn.

Der jährlich stattfindende Gründertag wird von der Agentur für Arbeit Limburg-Wetzlar, der Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Limburg-Weilburg-Diez mbH und der IHK Limburg veranstaltet.

Die ProConsult GmbH, der
Limburger Versicherungsmakler
für Gewerbe- und Industriebetriebe,
erlaubt sich, zu erinnern:

**Jetzt Firmenversicherungen
zum 01.01.2019 prüfen lassen!**

Frank Tengler-Marx (Geschäftsführer)
Dominik Reitz (Prokurist)



ProConsult®

ProConsult GmbH Finanz- u. Versicherungsmakler · Grabenstraße 9 · 65549 Limburg
www.pro-consult.de · Tel. 06431 25993 · Fax 06431 25996 · E-Mail: post@pro-consult.de

Und wer berät Sie in
Versicherungsfragen?



KOMPETENT · FAIR · UNABHÄNGIG

ProConsult®
Finanz- und Versicherungsmakler

Wasserkosten der Unternehmen steigen – bei großen Unterschieden zwischen Kommunen

Die Preise für Frisch- und Abwasser haben einige Städte und Gemeinden im Landkreis Limburg-Weilburg im Jahr 2018 im Vergleich zu 2017 deutlich erhöht. Die Mehrbelastungen können für Unternehmen mehr als zehn Prozent ausmachen. Zugleich sind die Kosten in der teuersten Kommune doppelt so hoch wie in der günstigsten.

Zu diesen Ergebnissen kommt der Wassermontitor des Hessischen Industrie- und Handelskammertags. Die Mehrbelastungen durch die Kostensteigerungen fallen für die Unternehmen zum Teil sehr deutlich aus. Besonders betroffen in der heimischen Region sind hiervon Unternehmen in Elbtal, Merenberg und Weilmünster, wo im Durchschnitt neun Prozent höhere Ausgaben für Frisch- und Abwasser auf die Unternehmen zukommen. Insgesamt hat sich der Kubikmeterpreis für Frischwasser im Landkreis um im Durchschnitt zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr weiter erhöht und liegt nun bei 2,17 Euro. Dabei haben zehn von 19 Kommunen die Preise gegenüber 2017 unverändert gelassen und weitere vier leichte Anpassungen vorgenommen. Der Abwasserpreis ist im Landkreis ge-



genüber dem Vorjahr leicht angestiegen und liegt nun für den Liter im Durchschnitt bei 3,38 Euro.

Die Belastungen bei den Wasserkosten fallen für die Unternehmen im Landkreis je nach Standort sehr unterschiedlich aus. Zwischen den einzelnen Städten und Gemeinden bestehen Unterschiede von bis zu 100 Prozent. Das kann für Unternehmen bis zu 74.000 Euro im Jahr ausmachen.

Wasserpreise als Standortfaktor

Für Unternehmen sind die Wasserpreise der Kommunen ein wichtiger Standortfaktor. Der IHK-Wassermontitor macht die Kosten vergleichbar und die teils großen Preisunterschiede transparent. Unternehmen können mit Hilfe des Online-Angebots ihre anfallenden Wasserkosten im Zeitverlauf analysieren und denen in anderen Kommunen gegenüberstellen.

Weitere Informationen unter www.ihk-hessen.de/themen/umwelt/wassermontitor.
IHK-Ansprechpartner: Michael Hahn, Tel.: 06431 210-130, E-Mail: m.hahn@limburg.ihk.de.

Brexit-Online-Check

Der EU-Austritt Großbritanniens rückt näher. Für Unternehmen wird es damit höchste Zeit, sich auf den Brexit vorzubereiten. Um ihnen zu helfen, hat die IHK-Organisation eine „Brexit-Checkliste“ zu einem Online-Tool weiterentwickelt.

Am 30. März 2019 verlässt das Vereinigte Königreich die Europäische Union. Derzeit ist unklar, ob es eine Übergangsphase geben wird, die die Briten bis zum 31. De-

zember 2020 im Europäischen Binnenmarkt hält. Sollte es zu keiner Einigung auf eine Anschlusslösung kommen, würde der Handel zwischen Großbritannien und der EU lediglich nach den WTO-Regeln erfolgen. Die Europäische Kommission empfiehlt, sich auf alle Szenarien vorzubereiten – auch auf einen unregulierten Brexit im März 2019.

Die gesamte Entwicklung ist für Unternehmen mit großer Unsicherheit versehen. Um ihnen eine Hilfestellung zu geben, hat die IHK-Organisation ihre „Brexit-Checkliste“ zu einem Online-Tool weiterentwickelt. Dieses bietet den Unternehmen anhand von 18 Themen-

Nächste Sprechstage der IHK Limburg

Für Unternehmen und Gründer/-innen bietet die IHK gemeinsam mit Kooperationspartnern kostenfreie Beratung in persönlichen, individuellen Gesprächen. Rechtzeitige Terminvereinbarung ist erforderlich. Mehr unter www.ihk-limburg.de (Veranstaltungen) bzw. im Service-Center der IHK, Tel.: 06431 210-0.



Sprechtag Unternehmensnachfolge
19. September 2018

Regionaler Unternehmersprechtag
24. September 2018

Sprechtag Unternehmensnachfolge
17. Oktober 2018

Regionaler Unternehmersprechtag
22. Oktober 2018

Sprechtag Marketing und Vertrieb
14. November 2018

Patent- und Erfindersprechtag
15. November 2018

Regionaler Unternehmersprechtag
26. November 2018



Grafik: DIHK

feldern Orientierung bei der Vorbereitung auf den Brexit. Dabei kann sich der Nutzer aus den für ihn interessanten Themenbereichen ein zusammenfassendes PDF erstellen und mit Notizen ergänzen.

Das Online-Tool und weitere Informationen zum Brexit stellt die IHK Limburg unter www.ihk-limburg.de (Nr. 4057278) zur Verfügung.

IHK-Weiterbildungskalender Oktober – November 2018

Existenzgründungsseminar

Start: Montag, 15. Oktober 2018, 18:00 – 21:00 Uhr

6-teiliges Seminar für Existenzgründer

Referent/in(en): Dozententeam der IHK Limburg, **Teilnahmeentgelt: 100,00 Euro**

Umsatzsteuer bei internationalen Geschäftsvorgängen

Dienstag, 16. Oktober 2018, 09:00 – 16:30 Uhr

Wesentliche Grundlagen des Umsatzsteuerrechts im Auslandsgeschäft

Referentin: Iris Schäfer, Langjährige Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin

Teilnahmeentgelt: 195,00 Euro

Seminarreihe für Auszubildende

Der gute Ton am Telefon

Mittwoch, 17. Oktober 2018, 08:30 – 12:30 Uhr oder 13:30 – 17:30 Uhr

Referentin: Barbara Horoba, Trainerin, **Teilnahmeentgelt: 75,00 Euro**

Auffrischungsseminar für Ausbilder

Donnerstag, 18. Oktober 2018, 09:00 – 16:30 Uhr

Ausbilder/innen und Ausbildungsbeauftragte werden in ihrer Funktion vor zahlreiche persönliche und fachliche Herausforderungen gestellt. Neben dem Anleiten, Unterweisen und Beurteilen heißt Ausbilden vor allem auch, Führungskraft zu sein! Dabei stellt das zielgerichtete Führen und Motivieren von jungen Menschen ganz besondere Anforderungen an die Verantwortlichen. Die Herausforderung bewegt sich im komplexen Spannungsfeld von Führung, Delegation und Motivation.

Referent: Michael Schwertel, Ausbilder, **Teilnahmeentgelt: 75,00 Euro**

Seminarreihe für Auszubildende

Datenschutz im Unternehmen nach der EU DS-GVO

Donnerstag, 18. Oktober 2018, 08:30 – 12:30 Uhr oder 13:30 – 17:30 Uhr

Referent: Ulrich Heun, CARMAO GmbH, **Teilnahmeentgelt: 75,00 Euro**

Arbeitsrecht kompakt – Modul I

Dienstag, 23. Oktober 2018, 8:30 – 13:00 Uhr

Das Seminar vermittelt Elementarwissen im Arbeitsrecht. Dieses wird anhand anschaulicher Beispiele aus der Praxis und unter Zugrundelegung der aktuellen Rechtsprechung erläutert. Den Teilnehmern werden die Rahmenbedingungen für die Anbahnung, Durchführung sowie Beendigung von Arbeitsverhältnissen aufgezeigt.

Referent: Dirk Jakob, Rechtsanwalt, **Teilnahmeentgelt: 95,00 Euro**

Arbeitsrecht kompakt – Modul II

Donnerstag, 25. Oktober 2018, 8:30 – 13:00 Uhr

Das Seminar vermittelt Grundlagenwissen im Arbeitsrecht. Dieses wird anhand anschaulicher Beispiele aus der Praxis und unter Zugrundelegen der aktuellen Rechtsprechung erläutert.

Den Teilnehmern werden die Rahmenbedingungen für die Anbahnung, Durchführung sowie Beendigung von Arbeitsverhältnissen aufgezeigt.

Referent: Dirk Jakob, Rechtsanwalt, **Teilnahmeentgelt: 95,00 Euro**

Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (AEVO)

Freitag, 26. Oktober 2018, 07:45 Uhr

Berufsbegleitender Lehrgang für Ausbilder zur Vorbereitung auf die Ausbilderprüfung. Der Lehrgang vermittelt umfassende berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse, die wichtig sind für die Zusammenarbeit mit Auszubildenden und jungen Mitarbeitern im Berufsalltag und gleichzeitig auch unerlässlich für die Planung, Gestaltung und Durchführung der beruflichen Ausbildung.

Im Anschluss an den Lehrgang besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der Ausbilderprüfung.

Referent/in(en): Dozententeam der IHK Limburg, **Teilnahmeentgelt: 430,00 Euro**

IHK-Weiterbildungskalender Oktober – November 2018

Seminarreihe für Auszubildende Umgangsformen, Stil und Dresscode

Dienstag, 30. Oktober 2018, 08:30 – 12:30 Uhr oder 13:30 – 17:30 Uhr

Referentin: Barbara Horoba, Trainerin, **Teilnahmeentgelt: 75,00 Euro**

Vergaberecht für Fortgeschrittene

Dienstag, 6. November 2018, 09:00 – 16:30 Uhr

Die Auftragsberatungsstelle Hessen informiert zu aktuellen Entwicklungen im Vergaberecht.

Referentin: Britta Trutzel, Rechtsanwältin Auftragsberatungsstelle Hessen, **Teilnahmeentgelt: 150,00 Euro**

Seminarreihe für Auszubildende Kompetenztraining für Auszubildende

Montag, 12. November 2018, 08:30 – 12:30 Uhr oder 13:30 – 17:30 Uhr

Referentin: Viola Röder, Trainerin, NextLevel Training, Solms, **Teilnahmeentgelt: 75,00 Euro**

Videomarketing als Teil des Online-Marketings

Montag, 19. November 2018, 09:00 – 12:15 Uhr

Videomarketing wird ein immer relevanterer Teil des Online-Marketing – insbesondere des Content-Marketing. In den nächsten Jahren werden Videos in den meisten Online-Marketing-Kanälen den primären Inhalt ausmachen. Mit Video-Marketing können wir sehr viel beeinflussen, besonders in Bezug auf die Relevanz, die Qualität, die Ergebnisse und das Image der gesamten Unternehmensaktivitäten.

Referent: Markus Zimmermann, Dipl.-Betriebswirt, **Teilnahmeentgelt: 95,00 Euro**

Praktische Zollabwicklung im Export – Fortgeschritten

Dienstag, 20. November 2018, 09:00 – 16:30 Uhr

Das Seminar vermittelt in der Zollabwicklung bereits geschulten Mitarbeitern mehr Hintergrundwissen bei Vereinfachungen und aktuellen Neuerungen des Zollrechts. Dabei sollen die Probleme der Praxis im Vordergrund stehen.

Referent: Herbert Losekam, Dipl.-Finanzwirt (FH), Zolloberamtsrat, **Teilnahmeentgelt: 195,00 Euro**

Seminarreihe für Auszubildende

Effektives Informations-Sicherheits-Management im Unternehmen

Donnerstag, 29. November 2018, 08:30 – 12:30 Uhr oder 13:30 – 17:30 Uhr

Referent: Ulrich Heun, CARMAO GmbH, **Teilnahmeentgelt: 75,00 Euro**

Seminarreihe für Auszubildende

Kundenorientiertes Verkaufstraining

Freitag, 30. November 2018, 08:30 – 12:30 Uhr oder 13:30 – 17:30 Uhr

Referentin: Viola Röder, Trainerin, NextLevel Training, Solms, **Teilnahmeentgelt: 75,00 Euro**

Für die Richtigkeit der in diesem Veranstaltungskalender enthaltenen Angaben können wir trotz sorgfältiger Prüfung keine Gewähr übernehmen. Weiterbildungsangebote anderer Anbieter können z.B. über Datenbanken im Internet wie z.B. www.WIS.IHK.de oder bei der IHK erfragt werden. Alle Veranstaltungen finden in der IHK Limburg, Walderdorffstr. 7, 65549 Limburg, statt. Weitere Informationen erhalten Sie vom Service Center der IHK Limburg, Tel: 06431 210-160, Mail: info@limburg.ihk.de, oder auf unserer Internetseite: www.ihk-limburg.de.



Gebäudereinigung istel

Limburger Straße 33
654604 Elz

Tel.: 06431/95490

Fax: 06431/95492

- Fenster- u. Glasreinigung
- Teppich- u. Polsterreinigung
- Bau- u. Industriereinigung
- Büro- u. Arztpraxenreinigung
- Fassadenreinigung
- Vogelabwehr
- Hausmeisterservice

**Werterhaltung durch
Reinigung und Pflege**

www.istel.de

Ihr Problemlöser

Klaus Istel
Preiswert - Kompetent - Zuverlässig!



DAS GANZE BÜRO

- **Büro- und Objekteinrichtung**
- **Druck- und Kopiersysteme**
- **Bürobedarf**



WIR SIND UMGEZOGEN

Müller + Höhler GmbH & Co. KG • Konrad-Kurzbold-Str. 7a • 65549 Limburg
06431/5003-0 • info@mueller-hoehler.de • www.mueller-hoehler.de

Albert Weil wächst weiter

Die 1948 gegründete Bauunternehmung Albert Weil AG wächst auch an ihrem 70. Geburtstag weiter. So wurden in den vergangenen Monaten Arbeiten zur Erweiterung des Bauhofkomplexes in Limburg-Offheim durchgeführt. Binnen weniger Monate ist die Bauhoffläche von 16.450m² um 5.500 m² auf nunmehr insgesamt fast 22.000 m² gestiegen.

2012 waren Büro und Bauhof der Bauunternehmung Albert Weil AG in die Hannelore-Hingott-Straße, an ihren neuen, selbst erbauten Firmensitz gezogen. In 2016 verlagerte sie dann den postalischen Sitz an die im Rahmen der Erschließung neu geschaffene und nach dem Träger der Ehrenplakette der Stadt Limburg benannte Albert-Weil-Straße 1. Bereits in 2017 wurde dann der Bürokomplex im Zuge der Personalentwicklung aufgestockt.

Mit diesen Maßnahmen trägt das Unternehmen seiner Entwicklung Rechnung. In den letzten zehn Jahren ist die Mitarbeiterzahl auf mittlerweile 400 angestiegen. Auch die Geschäftsfelder der Unternehmensgruppe Albert Weil konnten deutlich erweitert wer-



Die Bauunternehmung Albert Weil AG besteht seit 70 Jahren. Das Unternehmen wächst weiter und hat aktuell seinen Bauhof erweitert.

den, so dass nunmehr alle Leistungen von der Idee über die Planung und den Bau bis zur Nutzung und Betrieb bei der Verwirklichung vielfältiger Bauprojekte erbracht werden können.

Die Planung und Bauarbeiten der Bauhoferweiterung führte die Bauunternehmung Albert Weil AG selbst aus, die Projekt- und Bauleitung oblagen Vorstand Dipl.-Ing. Stefan Jung-Diefenbach und Oberbauleiter

Dipl.-Ing. Markus Bräunche. Die Kosten beliefen sich auf rund 500.000 Euro. In 2019 ist die Errichtung eines weiteren Abschnittes des Verwaltungsgebäudes geplant.

Im August, zum 70-jährigen Jubiläum, wurden die Arbeiten der Bauhoferweiterung abgeschlossen. Schon jetzt nutzen die Mitarbeiter einen Teil der 90 weiteren Parkplätze, die auch die Verkehrssituation an der Zufahrt zum Firmensitz deutlich entlasten werden.

MOBA gehört zu Top100-Innovatoren Deutschlands

Die MOBA Mobile Automation AG wurde am 29. Juni 2018 mit dem Top100 Preis ausgezeichnet und gehört somit zu den innovativsten Unternehmen des deutschen Mittelstands.

MOBA überzeugte im Auswahlverfahren des TOP100-Wettbewerbs, der besondere Innovationskraft und überdurchschnittliche Innovationserfolge auszeichnet, vor

allem in der Kategorie „Außenorientierung/ Open Innovation“.

Um immer am Puls der Zeit zu sein, engagiert sich MOBA stark in Forschungsprojekten und kooperiert regelmäßig mit festen Größen der Baubranche. Zahlreiche Testbaustellen werden mit Neuentwicklungen ausgestattet und analysiert, um ein direktes Feedback aus der Praxis zu bekommen. Auch am Hauptstandort Limburg finden immer wieder Tests statt.

„Eine eigene Teststrecke ist einmalig für ein Unternehmen unserer Größe“, sagt Markus

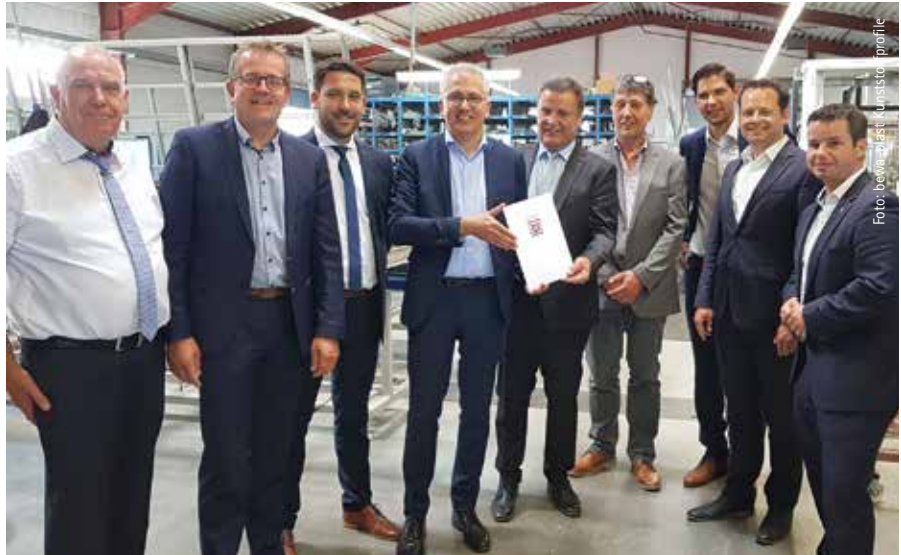
Schmitt, Head of Marketing und Produktmanagement. „So fließen regelmäßige Tests sowie Inspirationen von Tochtergesellschaften aus der ganzen Welt in die neuesten Entwicklungen mit ein.“

Einen besonders großen Teil ihres Innovationsklimas machen die internen Prozesse von MOBA aus. Sie sind auf die gezielte Förderung von Innovationsprodukten ausgelegt, um die Qualität sowie Effizienz im Bau nachhaltig zu steigern und die Branche auf die Zukunft vorzubereiten. Dazu zählen zahlreiche Innovationsprojekte sowie die In-

bewa plast investiert in digitale Zukunft

Das Mengerskirchener Fensterbau-Unternehmen bewa-plast Beck GmbH investiert mit Unterstützung des Landes in seine digitale Zukunft. Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir überbrachte am 18. Juli 2018 einen Bescheid über 10.000 Euro, mit dem das Land die Erweiterung der IT-Infrastruktur unterstützt.

„Die Digitalisierung eröffnet Hessens Unternehmen enorme Chancen, und die Landesregierung möchte, dass diese Chancen genutzt werden“, sagte der Minister. Die Beck GmbH gehört zu den ersten hessischen Unternehmen, die den neuen Digi-Zuschuss erhalten. Das 1952 gegründete Unternehmen beschäftigt über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon rund 170 am Stammsitz in Mengerskirchen-Waldernbach. Der Digi-Zuschuss soll zur Einführung eines Dokumenten-Management-Systems beitragen, das interne Abläufe beschleunigt und ein papierfreies Rechnungswesen ermöglicht. „Mit der Einführung des Dokumenten-Management-Systems werden wir die Transparenz unserer Dokumentenprozesse und den Digitalisierungsgrad im Unternehmen



Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir (4. v. l.) überreichte im Beisein von Landes- und Kommunalpolitikern sowie Mitarbeitern den Förderbescheid an Geschäftsführer Walter Beck (Mitte).

erhöhen“, erklärt Stefan Meuser, Prokurist der Beck GmbH. „Die Prozessgeschwindigkeit und Arbeitsqualität profitieren dank eines integrierten Workflow-Management-Systems ebenfalls davon.“

„Die Digitalisierung verändert unseren Alltag und unser Arbeitsleben tiefgreifend“, so Al-Wazir. „Sie ermöglicht eine ressourcen- und energieeffiziente Produktion und

schafft Raum für ganz neue Geschäftsmodelle. Doch sie stellt auch bestehende Produkte und Arbeitsprozesse in Frage. Deshalb müssen wir diese Herausforderung annehmen. Die Digitalisierung in Unternehmen wird dann ein Erfolg, wenn Geschäftsleitung und Belegschaft an einem Strang ziehen. Familienunternehmen wie die bewa-plast Beck GmbH haben dabei gute Chancen.“

novationsplattform MOBA Community, die als Expertenforum für den internationalen Austausch von Trends, Neuerungen und Zukunftsvisionen sowohl intern als auch extern fungiert.

Seit mehr als 45 Jahren entwickelt und produziert die MOBA Mobile Automation intelligente Hard- und Softwarelösungen für den Straßenbau, die Erdbewegungsbranche, den Entsorgungsmarkt sowie Kräne und Bühnen. Dabei beschäftigt sie sich immer wieder mit Innovationen – zum Beispiel in einer modernen Cloudlösung, dem weltweit ersten System zur automatischen Schichtdickenmessung im Straßenbau oder mit besonderen Services wie Remote Support und Predictive Maintenance.



Der Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar (2. v. l.) gratuliert dem MOBA-Team mit Dr. Holger Barthel, Markus J. Schmitt und Carolin Philippsen (v. l.) zum TOP100-Innovationspreis.

MNT präsentiert neuen Firmensitz

Die MNT Unternehmensgruppe hat am 9. Juni 2018 bei einem „Tag der offenen Tür“ mit Mitarbeiterfest ihr neues Domizil in den Klostergärten auf dem ehemaligen Pallottiner-Gelände in Limburg präsentiert.

Zahlreiche Mandanten, Beschäftigte und deren Familien besichtigten das neue Bürogebäude, welches auf einer Nutzfläche von rd. 3.200 m² Platz für 140 Mitarbeiter bietet und derzeit 110 Personen beherbergt. Bereits im Oktober 2017 wurde das neue Domizil bezogen und damit die beiden bisherigen, Limburger Standorte des Unternehmens, Holzeimer Straße und Diezer Straße, zusammengeführt. Auf großes Interesse stießen die insgesamt 15 Führungen, die die Partner der MNT selbst übernahmen. Im Mittelpunkt stand die Verbindung des Neubaus mit den historischen Räumen der denkmalgeschützten ehema-



Die MNT GRUPPE hat ihr neues Domizil in den Klostergärten in Limburg bei einem „Tag der offenen Tür“ präsentiert.

ligen Pallottiner-Schreinerei aus dem Jahr 1897. Die hier eingerichteten Büroräume sind mit neuester Technik ausgestattet und ermöglichen dank moderner Glasfasernetze

schnelle Datenkommunikation zwischen den Beratern und Verwaltungsmitarbeitern der Unternehmensgruppe. Nach den Führungen hatten die Gäste Gelegenheit, sich auf dem weitläufigen Parkplatzgelände dem Unterhaltungsprogramm zu widmen. Die MNT GRUPPE zählt, mit ihren 180 Mitarbeitern in Limburg, Montabaur, Frankfurt und Wiesbaden zu den führenden Beratungsgesellschaften. Schwerpunkte sind die Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Rechtsberatung und Unternehmensberatung. Mit der MNT Arnold GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft wurde im Januar 2018 ein weiterer Standort integriert. Zudem wurde die MNT French Desk GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft gegründet, die strategisch dazu beitragen soll, die Kompetenzen der MNT GRUPPE auf dem deutsch-französischen Markt zu präsentieren.



WUSSTEN SIE, DASS

ein Mensch in seinem Leben rund 29 Tonnen Ton braucht?
Wir liefern die Rohstoffe für Ihr Leben.

Die Stephan Schmidt Gruppe steht für langjährige Erfahrung und gebündelte Kompetenz aus Forschung und Entwicklung zur optimalen Aufbereitung von Tonen. Stephan Schmidt Tone werden erfolgreich in den vielfältigen Bereichen der Keramik und als Industriemineralien eingesetzt.

Stephan Schmidt Gruppe
Bahnhofstraße 92
D-65599 Dornburg/Langendernbach
Fon +49 6436 609-0
Fax +49 6436 609-49
info@schmidt-tone.de



stephan schmidt gruppe

www.schmidt-tone.de



Beratung in allen Fragen zu Aus- und Weiterbildung, Beruf und Beschäftigung ist Kernaufgabe des Hessencampus. Die **Bildungsprämie** fördert eine Weiterbildung mit 50% der Kosten.

Vortrag zu Weiterbildung und Motivation „Auf der Erfolgswelle schwimmen“ mit Olympiamedaillengewinner Thomas Lurz findet am **18. Oktober, 18 Uhr, in der Wilhelm-Knapp-Schule in Weilburg** statt.

Die **Bildungsmesse** bietet Gelegenheit sich zu informieren. Firmen stellen Ausbildungsberufe und Studiengänge vor, Berufliche Schulen beraten zu weiterführenden Schulformen. Interessierte Unternehmen sind als Aussteller eingeladen. **9.11. in Weilburg; 16.11. in Limburg, jeweils 15 bis 19 Uhr.**

Informationen und **Anmeldung** bei Jacqueline Würz unter 06431 / 9116-26 oder wuerz@hessencampus-limburg.de.

50 Jahre

bei der **ROKA-Werk GmbH, Mengerskirchen**
an **Herrn Bernd Streng**, Prokurist

45 Jahre

bei der **Johann Franz Schmidt KG, Limburg**
an **Frau Ulrike Hannappel**,
Einzelhandelskauffrau

bei der **I + M Bauzentrum Retagne GmbH, Dornburg**
an **Frau Birgit Satzinger**, Rechnungswesen

40 Jahre

bei der **Eisen-Fischer GmbH & Co. KG, Limburg-Offheim**

an **Herrn Thomas Hoffmanns**,
Ausstellungsleiter Limburg
an **Herrn Peter Nink**, Kaufm. Angestellter

bei der **Lorenz Hasenbach GmbH & Co. KG, Bad Camberg**
an **Frau Monika Jäckel**, Kaufm. Angestellte

bei der **NEHER GmbH & Co. KG, Weilmünster**
an **Frau Helma Mehl**, Produktionshelferin

25 Jahre

bei der **Beck + Heun GmbH, Mengerskirchen**
an **Herrn Alexander Hölzer**,
Produktionsmitarbeiter
an **Herrn Andrej Scharf**, Produktionsmitarbeiter

bei der **Dornburger Betonwerke GmbH, Dornburg**
an **Frau Désirée Größchen-Rost**,
Industriekauffrau

bei der **Eisen-Fischer GmbH & Co. KG, Limburg-Offheim**
an **Herrn Andreas Wagner**, Niederlassungs-
leiter Stahl Bad Hersfeld und Erfurt

bei der **ElringKlinger AG, Runkel**
an **Herrn Frank Hofmann**, MRP Controller

bei der **Lorenz Hasenbach GmbH & Co. KG, Bad Camberg**
an **Herrn Frank Steinebach**,
Leitung Arbeitsvorgang und Fertigung

bei der **Kelterei Heil oHG, Laubus-Eschbach**
an **Frau Christine Jung**,
Außendienstmitarbeiterin

bei der **MNT Revision und Treuhand GmbH, Limburg**
an **Frau Christine Graf**, Bilanzbuchhalterin

Urkunden

bei der **R & P Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH, Limburg**
an **Herrn Dipl.-Ing. Hans-Peter Lenard**,
Bauingenieur

bei der **Strieder Speditions GmbH, Merenberg**
an **Herrn Michael Künzl**, Kraftfahrer im
Nah- und Fernverkehr

bei der **WETON Massivhaus GmbH, Limburg**
an **Herrn Dipl.-Ing. Marco Eufinger**, Bauleiter
an **Herrn Michael Mattern**, Berater,
Verkäufer und Konzeption NL Frankenthal

bei der **WETON Baustoffe GmbH, Limburg**
an **Herrn Markus Laux**, Baustoffkaufmann,
Spartenleiter Bedachung

20 Jahre

beim **„Georgs Steakhouse“, Limburg**
an **Frau Verena Donde**, Servicefachkraft
an **Frau Heike Scheid-Gritzbach**, Verwal-
tungsfachangestellte

beim **Hotel „Zur Krone“, Löhnberg**
an **Herrn Hedi Hassine**, Restaurantleiter

bei der **MNT Revision und Treuhand GmbH, Limburg**
an **Frau Desiree Rausch**, Bilanzbuchhalterin
an **Frau Julia Schleimer**, Steuerberaterin

15 Jahre

bei der **focus Industrieautomation GmbH, Merenberg**
an **Herrn Mike Hofmann**, Prokurist und
Projektmanagement
an **Frau Stefanie Kohl**, Automation und
Process Control

bei der **MNT Revision und Treuhand GmbH, Limburg**

an **Herrn Gökhan Pektas**,
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater,
Geschäftsführender Gesellschafter

10 Jahre

bei der **JUTEC Biegesysteme GmbH, Limburg**
an **Frau Carina Schneider**,
Vertriebsmitarbeiterin der Marke JuCad
an **Herrn Jürgen Otto**, Maschinenschlosser

bei der **MNT Revision und Treuhand GmbH, Limburg**

an **Herrn Steffen Fuhrländer**,
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater

bei der **Pinguin-System GmbH, Dornburg**
an **Herrn Markus Stiefl**, Projektleitung
an **Herrn Dirk Thomas**, Niederlassungsleitung
an **Herrn Marko Pallasch**, Sanierer

bei der **Strieder Spedition GmbH, Merenberg**
an **Herrn Marcel Neubauer**, Bachelor of Arts –
Kaufmännische Abwicklung

bei der
ThermoTEC GmbH & Co. KG, Weilmünster
an **Frau Sabrina Nitz**, Key Account Manager
an **Frau Kaja Rieser-Theis**,
Mitarbeiterin Auftragswesen und Buchhaltung
an **Herrn Andreas Katz**, Kältetechniker

bei der **I + M Bauzentrum Retagne GmbH, Dornburg**
an **Herrn Nils Kramm**, Baustoffkaufmann

5 Jahre

bei der **focus Industrieautomation GmbH, Merenberg**
an **Herrn Falk Heckl**,
Automation und Process Control

bei der **Straton IT-Consulting AG**
an **Herrn Rene Schmidt**, Senior Consultant

Die Industrie- und Handelskammer Limburg
gratuliert allen Jubilaren.

Ansprechpartner:
Silvia Kremer
Telefon: 06431 210-160
E-Mail: s.kremer@limburg.ihk.de

GE
MEIN
SAM
ENTSCHEIDEN²⁰₁₉

IHK WAHL X

Kandidieren
und Einfluss
nehmen!



Monika Sommer wird Hauptgeschäftsführerin der IHK Limburg

Neue Hauptgeschäftsführerin der IHK Limburg wird Monika Sommer. Die Vollversammlung der IHK hat die bisherige Geschäftsleiterin und Personalreferentin am Landgericht Limburg am 8. August 2018 einstimmig ins Amt bestellt. Damit folgte sie dem Vorschlag einer Findungskommission, den auch das Präsidium unterstützt. Sommer wird ihre Aufgabe am 1. November 2018 antreten. In der 153-jährigen Geschichte der IHK Limburg ist sie die erste Frau an der Spitze des Hauptamtes.

Die 48-jährige Diplom-Rechtspflegerin aus Runkel war mit Abschluss des Examens von 1996 bis 2003 beim Amtsgericht Idstein in der allgemeinen Rechtspflege tätig. Nach einem Aufbaustudium im Bereich Justizmanagement hat sie 2003 die stellvertretende Geschäftsleitung beim Landgericht Limburg übernommen. 2010 wurde ihr hier das Amt der Geschäftsleiterin und Personalreferentin übertragen. In dieser Tätigkeit ist Monika Sommer verantwortlich für die organisatorischen Abläufe, Personalangelegenheiten im nichtrichterlichen Bereich und die Haushaltsplanungen sowie gleichermaßen für die nachgeordneten Amtsgerichte des Landgerichtsbezirks, in dem rund 390 Mitarbeiter beschäftigt sind. Bei der Entwicklung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Hessischen Justiz ist Sommer zudem in diverse Projektarbeiten eingebunden.

„Wir sehen die IHK Limburg mit Monika Sommer sehr gut für die Zukunft aufgestellt und sind sicher, mit ihr die richtigen Weichen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der IHK und der Wirtschaft in der Region zu stellen“, sagt IHK-Präsident Ulrich Heep.

Monika Sommer dankte den Mitgliedern der Vollversammlung für ihr Vertrauen. „Ich freue mich auf die Herausforderung und werde mich mit voller Kraft in den Dienst der regionalen



Monika Sommer wird neue Hauptgeschäftsführerin der IHK Limburg.



IHK-Präsident Ulrich Heep gratuliert Monika Sommer zur Wahl als neue IHK-Hauptgeschäftsführerin.

Wirtschaft stellen. Die Interessenvertretung der Unternehmen im Landkreis Limburg-Weilburg und die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind mir ein Anliegen, das ich unter Berücksichtigung des ständigen Wandels fördern will. Für die schon jetzt vielfältig vorhandenen Leistungen und Angebote der IHK Limburg will ich mich verwenden und da ansetzen, wo sich neue Bedürfnisse einstellen. Dabei sind auch die digitalen Themen von Bedeutung und nach den Erfordernissen

der Unternehmen zu berücksichtigen. Weitere wichtige Themenfelder sind eine anspruchsvolle fachliche Weiterbildung und das Fortbildungsangebot der IHK sowie die qualifizierte Nachwuchsgewinnung und die Gewinnung von Fachpersonal in den Unternehmen. Gerne steige ich ein, in eine kompetente und strategisch klar organisierte IHK und freue mich auf meine künftige Aufgabe als Hauptgeschäftsführerin als Teil in einer funktionierenden Interessensgemeinschaft.“

Die IHK Limburg vertritt rund 13.000 Unternehmen in der Region Limburg-Weilburg und ist erster Ansprechpartner in allen Wirtschaftsfragen. Als öffentlich-rechtliche Körperschaft der wirtschaftlichen Selbstverwaltung vertritt sie im gesetzlichen Auftrag das Gesamtinteresse ihrer Mitglieder gegenüber Staat und Politik, fördert Unternehmen mit vielfältigen Beratungen sowie Dienstleistungen, erfüllt über 50 hoheitliche vom Staat übertragene Aufgaben, etwa in der dualen Berufsbildung, und tritt für das Leitbild des Ehrbaren Kaufmanns ein.

Die Hauptgeschäftsführerin leitet die Geschäfte der IHK Limburg und vertritt das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft im Kammerbezirk. Dabei ist sie, soweit Gesetz und Satzung es vorsehen, an die Beschlüsse der Vollversammlung, des Präsidiums und des Berufsbildungsausschusses gebunden. Gemeinsam mit dem Präsidenten vertritt sie die IHK Limburg in allen wichtigen IHK-politischen und rechtlichen Angelegenheiten.



WWW.IHK-LIMBURG.DE

Tag der Ausbildung#Deine Chance

Eine gelungene Premiere feierte der „Tag der Ausbildung#Deine Chance“ am 21. August 2018 in der IHK Limburg. Rund 600 Schüler, Eltern und Lehrer haben die Möglichkeit genutzt, sich zur beruflichen Ausbildung beraten zu lassen und sich über die Ausbildungsunternehmen in unserer Region zu informieren.

In Zeiten des Fachkräftemangels müssen Betriebe neue Wege gehen und sich selbst besser mit ihrem Ausbildungsangebot vermarkten. Der „Tag der Ausbildung#Deine Chance“ bot dazu eine optimale Plattform. Schüler, Eltern und Lehrer aus Schulen der Region waren in die IHK Limburg gekommen und nutzten die



Die Schüler haben sich bei Ausbildungsunternehmen aus der Region über deren Ausbildungsberufe informiert.



Duale Berufsausbildung

Das System der dualen Berufsausbildung in Deutschland ist ein Erfolgsmodell und das ideale Fundament für jede berufliche Karriere. Sie bietet jungen Menschen gute Voraussetzungen für den Übergang von der Schule ins Arbeitsleben und vielfältige Chancen für ihre berufliche Entwicklung. Zugleich sorgt die richtige Mischung aus Wissen und Handeln für eine niedrige Jugendarbeitslosigkeit.

Die Kombination von praktischer Ausbildung in den Unternehmen und theoretischer Ausbildung in den Berufsschulen sorgt für hervorragend qualifizierte Fachkräfte. Damit trägt sie ganz entscheidend zur Stärke, Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft sowie zu Wachstum und Wohlstand unserer Region bei. International genießt das deutsche System der dualen Berufsausbildung ein hohes Ansehen.

Gelegenheit, mit den ausstellenden Unternehmen, Hochschulen, der IHK und Institutionen in persönlichen Kontakt zu treten. An über 25 Ständen und in praxisnahen Vorträgen informierten Unternehmen und Institutionen über vielfältige Bildungswege. Aufgrund der hohen Resonanz und guten Erfahrungen soll die Veranstaltung im Jahr 2019 fortgeführt werden.

Duale Ausbildung im Fokus

Zahlreiche motivierte und interessierte Schüler kamen mit vorbereiteten Bewerbungsmappen und Fragen über Fragen auf dem Spickzettel an die Stände der ausstellenden Unternehmen. Beim persönlichen Gespräch konnten sie Barrieren und Ängste abbauen und erste Kontakt zu einem Unternehmen knüpfen. Geboten hat ihnen die Veranstaltung auch einen Einblick in neu entstandene Berufsbilder. Das ist wichtig: Denn Betriebe suchen zunehmend dringlich Auszubildende. Doch immer noch sind nach Beobachtungen der IHK vielen jungen Leuten weder die Vielfalt noch die Karrieremöglichkeiten von Ausbildungsberufen bekannt. So entfallen nach einer Erhebung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) rund 35 Prozent der Ausbildungsverträge auf die zehn beliebtesten Ausbildungsberufe. Gegenüber 2016 gibt es unter den Top 10 nur eine Verschiebung: Neuzugang ist der Beruf Fachinformatiker/-

in. Das zeigt, dass das Megathema „Digitalisierung“ längst in den Berufen angekommen ist und sich in Zusatzqualifikationen und vernetzter Ausbildung manifestiert.

Höhere Berufsausbildung

Das Informationsangebot am „Tag der Ausbildung#Deine Chance“ sollte zudem – insbesondere auch den Eltern – zeigen, dass die duale Ausbildung oder ein Studium gleichwertig in der beruflichen Laufbahn stehen können und ein Studium keineswegs ein Königsweg in einen interessanten Beruf mit guten Karrieremöglichkeiten ist. Im Gegenteil: Mit Blick auf die Zahl der Studienabbrecher erweist sich die Hochschule für manche jungen Leute als Zeitfalle. Ihnen ist nicht bekannt, welche Aufstiegsmöglichkeiten mit der „Höheren Berufsbildung“ verbunden sind. Damit gemeint sind Weiterbildungen über die Ausbildung hinaus: Abschlüsse zum Meister, zum Fachwirt oder Fachkaufmann, zum Betriebswirt oder zum Bilanzbuchhalter. Solche Abschlüsse sind dem Bachelor/Master gleichwertig. Die Arbeitslosenquote bei solchen Abschlüssen liegt bei unter zwei Prozent und ist damit niedriger als bei Akademikern.

Ansprechpartnerin: Jutta Golinski, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: j.golinski@limburg.ihk.de

IHK ehrt Ausbildungschampions 2018

37 von insgesamt 541 Prüfungsteilnehmern im IHK-Bezirk Limburg haben 2018 ihre IHK-Abschlussprüfung mit dem Gesamtergebnis „sehr gut“ abgeschlossen; sie haben mehr als 92 von 100 möglichen Punkten erzielt. Ausgezeichnet worden sind sie und ihre Ausbilder bei einer Feierstunde am 21. August 2018 in der IHK.

Im Beisein zahlreicher Gäste erhielten die Ausbildungschampions ihre Urkunden aus den Händen von IHK-Präsident Ulrich Heep und dem komm. Hauptgeschäftsführer Michael Müller. Stellvertretend für die Unternehmen bekamen auch die Ausbilder der diesjährigen Ausbildungschampions eine IHK-Urkunde, die die vorbildliche Leistung als Ausbildungsbetrieb unterstreicht. Heep freute sich mit den jungen Menschen, dass ihnen ein so herausragender Einstieg in ihr Berufsleben gelungen ist. „Ihre Note zeugt davon, dass Sie während Ihrer Ausbildung



37 Auszubildende aus dem IHK-Bezirk Limburg haben 2018 die IHK-Abschlussprüfung mit dem Gesamtergebnis „sehr gut“ abgeschlossen.

leistungsbereit und engagiert gearbeitet haben. Wer wie Sie so gut abscheidet, der hat nicht nur auf die Prüfung hin gelernt.“ Gewürdigt wurde auch die Leistung der Ausbilder. Sie haben nicht nur ein glückliches Händchen in der Auswahl ihrer Auszubildenden bewiesen, sondern über zwei bis drei Jahre auch eine gleichbleibend qualitativ an-

spruchsvolle Ausbildung betrieben, was sich in den herausragenden Leistungen der ehemaligen Auszubildenden zeigt. Der Dank galt zudem den Vertretern der berufsbildenden Schulen, die das theoretische Rüstzeug geliefert und geholfen haben, das im Betrieb praktisch Gelernte und Erlebte zu systematisieren.

Regionalplan für Mittelhessen wird angepasst

Der Regionalplan Mittelhessen wird neu aufgestellt. Eine der wesentlichen Aufgaben ist, das bisherige Gewerbeflächenkonzept zu überprüfen und an veränderte Verhältnisse anzupassen.

„Der Regionalplan stellt wichtige Weichen für die Region, deshalb ist ein Gespräch mit allen Beteiligten wichtig“, sagt Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich. Die aktuell gültige Fassung trat 2010 in Kraft. „Nach einer Laufzeit von acht Jahren wird er nun den gewandelten Verhältnissen in der Region angepasst, indem er neu aufgestellt wird.“ Hierfür ermittelte die Regionalversammlung Mittelhessen in den zurückliegenden Monaten über eine Evaluierung notwendige Änderungen und legte die Eckpunkte fest, um den Plan neu aufzustellen.

Durch die an den Bedürfnissen orientierte Ausweisung künftiger Industrie- und Gewer-

Regionalplan Mittelhessen

Das Regierungspräsidium Gießen führt als obere Landesplanungsbehörde die Regionalplanung für den Bereich Mittelhessen federführend durch. Der Regionalplan Mittelhessen wird von der Regionalversammlung beschlossen und legt die Ziele und Grundsätze der Raumordnung für die Planungsregion fest. Er ist ein überörtliches und überfachliches Planwerk, mit dem vielfältige, oft widerstreitende Nutzungsansprüche planerisch ausgeglichen werden. Dabei wird versucht, möglichst viele raumwirksame Forderungen und Erwartungen der regionalen Akteure zu berücksichtigen.

beflächen sollen für den Zeitraum bis 2030 attraktive Wirtschaftsstandorte zur Förderung der Entwicklung der Region geschaffen werden. Zur Ermittlung des künftigen Bedarfs an Industrie- und Gewerbeflächen werden sowohl die Entwicklung der Beschäftigten als auch der Wirtschaft in der Region und in den Teilräumen berücksichtigt.

Im Ergebnis kamen die Experten zu dem Schluss: Der kommunale Bedarf für Neuan siedlung und Betriebserweiterung lokaler Unternehmen muss einerseits berücksichtigt werden, andererseits soll auch ein überregionales Flächenangebot für größere, externe Unternehmen geschaffen werden. Unter dem Stichwort „Interkommunale Zusammenarbeit“ ging es zudem um die gerechte Verteilung der anfallenden Gewerbesteuererträge auf möglichst viele Schultern.

Sommerfest der Wirtschaftsjunioren

In diesem Jahr haben die Wirtschaftsjunioren Limburg-Weilburg-Diez ihr Sommerfest auf eine besondere Art gefeiert, als digitale Schnitzeljagd mit Geocaching.

Bei der Geocaching-Tour rund um Limburg durften die zahlreichen Teilnehmer die Region aus einem besonderen Blickwinkel betrachten. Der Startpunkt war am Limburger

Dom und das Ziel, nach der mehrstündigen Wanderschaft, die Obermühle in Limburg. Und damit der sportliche Ehrgeiz auch nicht zu kurz kam, traten zwei Teams gegeneinander an. Die Gewinner erhielten eine kleine, erfrischende Überraschung, mit Freikarten des Elzer Schwimmbades. Alle Teilnehmer ließen bei entspanntem Beisammensein den Abend gemeinsam in der Obermühle ausklingen.

Weitere Infos unter www.wj-limburg.de.



Foto: Wirtschaftsjunioren (WJ) Limburg-Weilburg-Diez

„Basics in Business“-Wirtschaftskurs abgeschlossen

Neunundzwanzig Schülerinnen und Schüler der Limburger Marienschule haben den Wirtschaftskurs „Basics in Business“ abgeschlossen. Zum siebten Mal ist der Kurs als Gemeinschaftsprojekt der Schule mit Unternehmen und der IHK Limburg umgesetzt worden.

Bei einer Feierstunde am 13. Juni 2018 erhielten die erfolgreichen Kursteilnehmer im Rahmen einer Feierstunde ihre Zertifikate. Der stellvertretende Schulleiter Dirk Fredl dankte den beteiligten Lehrerinnen und Lehrern Meike Lang, Carina Menche und Benjamin Nahm, den mitwirkenden Unternehmen und der IHK



Foto: Marienschule Limburg

Die Schülerinnen und Schüler, die den „Basics in Business“-Kurs erfolgreich abgeschlossen hatten, haben ihre Zertifikate am 13. Juni 2018 im Rahmen einer Feierstunde in der Aula der Schule erhalten.

als Kooperationspartner für ihr Engagement. Er betonte, dass er auch andere Schulen zu diesem Projekt ermutigen möchte.

Jutta Golinski, Leiterin des Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung der IHK Limburg, betonte, dass es für das Gelingen zwei engagierte Partner braucht: Eine Schule wie die Marienschule, die ihren Schülern Lernerfahrungen außerhalb der Schule ermöglicht und engagierte Unternehmen, die in Angeboten wie ‚Basics in Business‘ eine Chance sehen, mit jungen Menschen in Kontakt zu treten und so aktiv für den Fachkräftenachwuchs bei sich und für die gesamte Region werben.

Dank galt den Unternehmen, die Schüler in ihre Unternehmen eingeladen, Vertreter für Vorträge zu spezifischen Themen in die Schule entsandt oder Unternehmensbesuche und Präsentation in der Schule durchgeführt haben. In diesem Jahr waren es die Limburger Firmen Albert Weil AG und Harmonic Drive, die MNT GRUPPE, die Diezer Speziallampenfabrik Dr. Fischer sowie aus dem Rhein-Main-Gebiet die Fraport AG und Union Investment.

Elisabeth Schneider vom Unternehmen Albert

Weil sprach die Schüler als Repräsentanten einer neuen Generation an, die offen für eine neue digitalisierte Arbeitswelt sein müssen. So werden zukünftig für die unterschiedlichsten Arbeitsprozesse intelligente, nachhaltige und herausfordernde Lösungen zu entwickeln sein. Dies gelinge nur durch eine hohe Bildungsbereitschaft.

IHK-Ansprechpartnerin: Jutta Golinski, Tel.: 06431 210-150, E-Mail: j.golinski@ihk-limburg.de.

Wirtschaft macht Schule

„Basics in Business“ ist ein zusätzliches Unterrichtsangebot in der gymnasialen Oberstufe der Marienschule, bei dem sich die Schüler intensiv mit Wirtschaftsthemen beschäftigen und ins Gespräch mit Unternehmen aus der Region kommen. Der Kurs verbindet Theorie und Praxis, indem die Lehrer volkswirtschaftliche Grundlagen vermitteln und die Unternehmensvertreter die Inhalte mit der Berufspraxis verzahnen sowie betriebswirtschaftliche Abläufe in den Blick nehmen.



Menschen im Berufsleben zu fördern und zu entwickeln und damit den Erfolg der Unternehmen zu stärken, steht im Mittelpunkt der Arbeit der IHKs. Die besondere Vielfalt des Engagements der IHK-Organisation soll das Schwerpunktthema „Menschen befähigen – Wirtschaft stärken“ noch besser sichtbar machen. Dazu gehört auch die Berufsorientierung junger Menschen, für die sich IHK Limburg und regionale Betriebe in den Schulen der Region einsetzen. Ein gutes Beispiel dafür, wie Wirtschaft Schule macht, ist der Wirtschaftskurs „Basics in Business“ der Marienschule.

Zeugnisübergabefeiern der Berufsschulen

Zwischen dem 19. Juni und 21. Juni 2018 fanden in diesem Jahr zum vierten Mal die feierlichen Zeugnisübergabefeiern der vier berufsbildenden Schulen gemeinsam mit der IHK Limburg statt. Deutschlandweit waren es rund 17.000 Auszubildende, die vom 24. April bis 17. Mai 2018 ihre schriftliche IHK-Abschlussprüfung abgelegt haben. In Limburg waren es insgesamt 455 Prüfungsteilnehmerinnen und -teilnehmer.



Den Anfang machte in diesem Jahr die Peter-Paul-Cahensy-Schule. Gemeinsam moderierten Simone Ohl, Abteilungsleiterin der Berufsschule der PPC, und Alfred Ullner, Mitglied des Berufsbildungsausschusses der IHK Limburg, am 19. Juni 2018 die Zeugnisübergabe im denkmalgeschützten Gebäude des Gemeindezentrums in Blumenrod. Hier erhielten die erfolgreichen Prüfungsteilnehmer der kaufmännischen Berufe ihre Zeugnisse.



In der Aula des Schlosses Hadamar feierte die Adolf-Reichwein-Schule am 20. Juni 2018. 25 Prüfungsteilnehmer aus der Hauswirtschaft und dem Hotel- und Gaststättengewerbe erhielten ihre Zeugnisse von IHK-Vollversammlungsmitglied Armin Güth, der als stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses „Restaurant- und Hotelfachleute“ auch einige der erfolgreichen Prüflinge geprüft hatte.



Am Vormittag des 21. Juni 2018 feierte die Wilhelm-Knapp-Schule in Weilburg. Die erfolgreichen Verkäufer und Kaufleute im Einzelhandel erhielten ihre IHK-Prüfungszeugnisse von Reinhard Vohl, stellvertretender Vorsitzender des IHK-Berufsbildungsausschusses und Mitglied der Vollversammlung.



Den Abschluss machte am 21. Juni 2018 die Friedrich-Dessauer-Schule. IHK-Vizepräsident Werner Orth gratulierte in seiner Ansprache den neuen Fachkäften der Bau-, Elektro- und Metallberufe zum erfolgreichen Abschluss.

Im Juni 2018 haben in den Hotel- und Gaststättenberufen sowie bei den Floristen die praktischen Abschluss- bzw. Zwischenprüfungen stattgefunden. Bei den Köchen und Hotel- bzw. Restaurantfachleuten standen typische Situationen aus dem späteren Berufsleben im Mittelpunkt. Für die in der Floristik-Ausstellung gezeigten Werke hatte jede Teilnehmerin drei Stücke gefertigt, an denen die floristischen Grundtechniken „Binden“, „Stecken“ und „Pflanzen“ gezeigt wurden. Prüfungsthemen waren im Jahr 2018 Raum- oder Trauerfloristik und Brautsträuße.



Beim Prüfungssessen der Hotel- und Gaststättenberufe servierten Auszubildende den Gästen unter den Augen der Prüfer ein 3-Gänge-Menü. Gäste waren auch der Limburger Bürgermeister Dr. Marius Hahn, der Landtagsabgeordnete Tobias Eckert und Ralf Abel, Schulleiter der Adolf-Reichwein-Schule. Die Festrede im Namen der IHK Limburg hielt Reinhard Vohl.



In einer 3-tägigen Ausstellung in der WERKstadt präsentierten sechs angehende Floristinnen ihr praktischen Abschluss- und Zwischenprüfungsarbeiten – darunter diesen Raumschmuck.



■ Dr. Holger Barthel

16. Oktober 1971 in Heidenheim / Brenz

Verheiratet, zwei Kinder

Limburg-Linter

Dipl.-Wirtsch. und Dr.-Ing.

Stellvertretender Vorstandsvorsitzender bei
der MOBA AG in Limburg

Vorsitzender des Industrieausschusses

Wie haben Sie Ihr allererstes Geld verdient, und wer hat Ihnen den „Job vermittelt“?

Ich habe als Schüler über Jahre Fernsehzeitschriften ausgetragen und musste auch abkassieren – was spannend und manchmal auch herausfordernd war. Die „Vermittlung“ war rein zufällig. Ich hatte unseren Mülleimer mit Aufklebern beklebt und ein Vertreter hat daraus den Schluss gezogen, dass in diesem Haus ein Kind wohnen muss. Also klingelte er.

Wie sind Sie Unternehmer geworden, und wer hat Ihnen dabei geholfen?

Sicherlich bin ich durch das Elternhaus vorgeprägt, wo der Vater über Jahrzehnte sehr anspruchsvolle Funktionen in Großunternehmen wahrnahm. Am Ende geholfen hat mir aber sicherlich mein Fleiß und mein Wille, mich immer selbst weiterentwickeln zu wollen.

Welche Eigenschaften sollte ein guter Unternehmer haben?

Er sollte auf jeden Fall ein guter Analytiker sein, um die richtigen strategischen Entscheidungen zu treffen und vor allem auch die richtigen Leute einzustellen, denn gute Mitarbeiter entscheiden am Ende maßgeblich über seinen Erfolg. Um diese tagtäglich zu motivieren, ist eine hohe Sozialkompetenz und Teamfähigkeit sicherlich auch beim Chef nicht von Nachteil.

Was würden Sie Schulabgängern raten, wie sie im Leben „erfolgreich“ werden?

Fleißig sein, weil ich fest davon überzeugt bin, dass man mit Fleiß allein beruflich schon sehr viel erreichen kann. Nach meiner Ansicht spielen nur für TOP-Positionen in Großunternehmen die Faktoren Talent und Glück eine ausgeprägtere Rolle. In seine eigene Bildung investieren, von anderen lernen wollen, auch mal einen Schritt zurückgehen, zuhören, Dinge zu Ende bringen, ... alles Eigenschaften, die einen weiterbringen und für die man weder Talent noch Glück benötigt.

Was schätzen Sie am Standort Ihres Unternehmens, und was könnte besser sein?

Die zentrale Lage in Deutschland mit gutem Verkehrsanschluss und vor allem die Nähe zum Flughafen Frankfurt sind herausragende Standortvorteile für uns als sehr internationales Unternehmen. Nachteilig für uns als Technologieunternehmen – im Gegensatz zu vielen größeren Städten in Deutschland – ist sicherlich das Fehlen einer renommierten technischen Universität sowie von Forschungseinrichtungen wie bspw. Fraunhofer mit Spitzenforschung in den Themengebieten Elektrotechnik und Informatik.

Was gefällt Ihnen an Ihrem Wohnort am besten?

Es ist eine schöne, moderne Wohngegend mit Spielstraße und vielen Familien mit Kindern. Die Infrastruktur zum Einkaufen ist gut und man ist auch schnell auf der Autobahn.

Wie vereinbaren Sie Beruf und Privatleben?

Meine zwei Kinder mit fünf und neun Jahren sorgen schon dafür, dass man abschaltet – ob man will oder nicht.

Mit wem würden Sie gerne für einen Tag die Arbeit tauschen und warum?

Ich bin ganz zufrieden und Industrieunternehmen funktionieren eigentlich alle ganz ähnlich – fast unabhängig ihrer Größe. Also tendiere ich eher dazu, einen Tag mal etwas ganz anderes zu tun, vielleicht mal als Bundeskanzler(in) oder noch besser, ein Tag als Profi-Fußballer mit den Fähigkeiten eines Lionel Messi Fußball spielen.

Was würden Sie tun, wenn Sie einen Monat ohne Termine und Verpflichtungen wären?

Viele Leute sagen an dieser Stelle sicherlich reisen, das würde ich vielleicht auch tun. Ich würde den Monat aber in 2x2 Wochen aufteilen, weil ich sicherlich nach zwei Wochen Verlangen nach meinem spannenden beruflichen Umfeld verspüre.

Haben Sie Vorbilder, und was beeindruckt Sie an diesen?

Das Wort Vorbild ist vielleicht zu hoch gegriffen, aber ich habe in meinem Berufsleben viele Menschen mit herausragenden Eigenschaften kennengelernt, sei es in Richtungen eigene Arbeitsorganisation, Strategieentwicklung, Personalentwicklung, etc. Da habe ich mir angeeignet, Menschen und Verhaltensweisen zu beobachten und versuche positive Eigenschaften oder Herangehensweisen zu lernen bzw. zu übernehmen. Und das tue ich heute noch so, tagtäglich. Daher sehe ich viele Menschen in meinem Umfeld auch als Vorbild an.

Welches große Ziel möchten Sie gerne als nächstes erreichen?

Privat möchten wir im nächsten Jahr unser Haus fertigstellen. Beruflich denke ich eher evolutionär als revolutionär. Wir haben uns in den letzten Jahren gut entwickelt, sehen aber in der Globalisierung des Unternehmens sowie in der Digitalisierung unserer Produkte noch erhebliche Potenziale für die nächsten Jahre und Jahrzehnte. Hier möchte ich meinen Beitrag leisten.

Warum engagieren Sie sich in der IHK?

Aus drei Gründen. Erstens für meine Firma, weil es wissenschaftlich belegt ist, dass gut vernetzte Unternehmen erfolgreicher sind als weniger vernetzte. Zweitens für die Region, weil Potenziale kann man viel besser gemeinsam heben und als großer Arbeitgeber hat man hier auch eine soziale Verantwortung der Region und seinen Menschen gegenüber. Drittens für mich selbst, weil der ständige Austausch mit Unternehmern aus der Region mich selbst in vielen Dingen fachlich aber auch persönlich weiterbringen.

Wirtschaft in Mittelnassau

VERLAGS- SONDER- VERÖFFENTLICHUNG

ENERGIE | UMWELT



Komfortabel, umweltfreundlich und flexibel: EVLdrive – das E-Carsharing-Konzept der EVL

Limburg wird sauberer. Zur Minderung der Schadstoffbelastung wurden bereits verschiedene Maßnahmen getroffen wie der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur, die Installation eines Verkehrsleitrechners und vieles mehr. Zusätzlich gibt es seit August auch ein E-Carsharing-Angebot in der Domstadt. Denn die Energieversorgung Limburg GmbH hat ihr Leistungsspektrum um EVLdrive erweitert und bietet emissionsarme Fahrzeuge zur allgemeinen Nutzung an. So stehen zunächst Plug-in Hybride und voraussichtlich ab Dezember zusätzlich reine Elektroautos an verschiedenen Standorten der Öffentlichkeit zur Verfügung.

Limburg ist Knotenpunkt für den Nah- und Fernverkehr. Zum einen durch den ICE-Bahnhof und zum anderen führt mit der A3 eine der stark frequentierten Autobahnen Deutschlands durch die Domstadt, die außerdem einen der wichtigsten europäischen Verkehrswege bildet. Dies hat jedoch zur Folge, dass Limburg bei Stau oder Unfallereignissen schnell zur Umleitungsstrecke wird, was temporär mit einer höheren Schadstoffbelastung einhergeht.

Um die Region zu entlasten und den Klima- und Umweltschutz voranzutreiben, gibt es neben der gut ausgebauten E-Ladeinfrastruktur sowie der Umweltzone Anfang des Jahres 2018 ab sofort auch mit EVLdrive der Energieversor-

gung Limburg die Möglichkeit des stationsbasierten Carsharings. Das besondere hierbei ist, dass es sich bei den Fahrzeugen um Plug-in Hybride sowie reine E-Autos handelt.

Die Start- und Zielpunkte des E-Carsharings ab August sind eine E-Ladestation mit zwei Ladeplätzen am Bahnhofplatz 2, vor der LED-Tafel, sowie zwei Ladeplätze in der Diezer Straße 18, nahe dem Kaffeehaus in Limburg. Ab Oktober 2018 gibt es eine weitere E-Ladestation mit zwei Ladeplätzen in der Berner Straße 11 am ICE-Bahnhof.

EVLdrive – Nutzung und Nutzen

Der Zugriff auf das E-Carsharing-Angebot funktioniert wie folgt: Die Interessenten registrieren und autorisieren sich über die Plattform evldrive.moqo.de und installieren im Nachgang die App „moqo home“. Auf diesem Weg erfolgt gleichzeitig die Führerscheinkontrolle sowie die Aufnahme der personenbezogenen Daten. Sobald diese Vorgänge abgeschlossen sind, lassen sich die Fahrzeuge über die App buchen und öffnen. Die Preise für das E-Carsharing-Angebot werden nach Stunden berechnet, es ist auch eine Buchung über einen ganzen Tag oder ein Wochenende möglich. Der Stundenpreis ist kilometerunabhängig und beginnt ab 3,49 Euro brutto – außerdem fällt eine einmalige Registrierungsgebühr in Höhe von 5,90 Euro brutto an. Die Abrechnung erfolgt umgehend über die Kreditkarte oder via SEPA-Lastschrift. Eine aktuelle Kostenübersicht finden die Nutzer auch in der App.

„In Limburg herrscht ein hohes Verkehrsaufkommen, das es zu lenken gilt. Unser Ziel ist es, mit dem E-Carsharing-Angebot den Zugverkehr durch die beiden Standorte an den Bahnhöfen mit dem regionalen Individualverkehr emissionsarm zu verknüpfen“, erklärt Gert Vieweg, Geschäftsführer der EVL. „Zudem soll durch das positive Fahrerlebnis mit einem E-Auto die Verbreitung der Elektromobilität insgesamt vorangetrieben werden.“

EVL DRIVE

Teilen hat noch nie so viel Spaß gemacht!

Mit Limburgs erstem E-Carsharing die neue Flexibilität entdecken!

EVL
Energieversorgung Limburg

Mehr Infos unter evl-drive.de

Elektro-Schrott: Neue Regelung bringt keinen Fortschritt für das Recycling von Elektro-Altgeräten

Ab heute fallen auch Möbel- oder Kleidungsstücke mit elektronischen Bestandteilen unter das Elektro-Gesetz. Der bvse-Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V. erwartet jedoch nicht, dass dadurch mehr Elektrogeräte recycelt werden.

„Die Umsetzung der neuen Regeln wird nach unserer Einschätzung keinen Recycling-Schub bringen. Wir erwarten auch keine umweltpolitisch positiven Effekte. Im Gegenteil, wir gehen davon aus, dass die Fehlwurfquote signifikant steigen wird. Das erschwert das Recycling“, befürchtet

bvse-Experte Andreas Habel. Es sei jedenfalls nicht zu erwarten, dass durch die Umsetzung mehr Geräte gesammelt und recycelt werden.

Das aber ist dringend nötig, denn im letzten Jahr wurden gemäß der Jahres Statistik Mitteilung der stiftung elektro-altgeräte register (ear) nur 720.000 Tonnen an Altgeräten zurückgenommen. Damit bleibt Deutschland knapp unter dem von der Europäischen Union geforderten Sammelziel von 45 Prozent.

„Schlimmer ist jedoch,“ so Bernhard Jehle, Vorsitzender des bvse-Fachverbandes Schrott, E-Schrott und Kfz-Recycling, „dass

wir vom Sammelziel von 65 Prozent, das schon 2019 erreicht werden muss, dramatisch weit entfernt sind.“

Dabei sei die Sammelmenge durchaus im Markt vorhanden, so der bvse. Allerdings gehen nach wie vor zu hohe Mengen an den für die Behandlung von Altgeräten zugelassenen Anlagen vorbei. Der Vollzug des Elektro-Gesetzes muss sich nach Meinung des bvse deshalb viel stärker auf das illegale Abgreifen und die anschließende Verbringung von Altgeräten konzentrieren. Beispielsweise agiere eine Vielzahl von In- und Exportfirmen, wie in der Hamburger Billstraße, weiterhin in diesem Bereich.

PANSE WETZLAR

Die Spezialisten in der Sonderabfall-Logistik und Entsorgung von gefährlichen Abfällen

Rechtssicher und kompetent

In jedem Unternehmen fallen die unterschiedlichsten Abfälle an. Handelt es sich um gefährliche Abfälle werden an deren Entsorgung gemäß den Vorgaben des Kreislaufwirtschaft- und Abfallgesetz besondere Anforderungen gestellt. Gefährliche Abfälle sind z.B.: Lösemittel, Säuren/Laugen, Altlacke, Altfarben, Ölverschmutzte Betriebsmittel, Lackschlämme, Chemikalien, Emulsionen/Altöle, Spraydosen, Industrieabwässer, Batterien. Die gefährlichen Abfälle stellen für Mitarbeiter und Umwelt eine Gefahrenquelle dar und müssen fach- und sachgerecht entsorgt werden. Abfälle nach den bestehenden Rechtsvorschriften zu klassifizieren, verpacken, transportieren und ordnungsgemäß zu entsorgen ist für PANSE WETZLAR die tägliche Arbeit als Entsorgungsfachbetrieb. Als zuverlässiger Partner bietet Panse Wetzlar seinen Kunden branchenspezifische Entsorgungslösungen.

Modernste Fahrzeug- und Behältertechnik Flexibel und kostengünstig

Um einen ordnungsgemäßen Transport zu gewährleisten, werden von PANSE WETZLAR modernste Saugdrucktank-Fahrzeuge, Abroll- und Absetzcontainer-Fahrzeuge eingesetzt. Für die Sammlung und den Transport von Abfällen stellt das Unternehmen seinen Kunden folgende Behältersysteme mit zur Verfügung:

- IBC bis 800 ltr. für feste Abfälle
- IBC bis 1000 ltr. für flüssige Abfälle
- Hakenliftabrollcontainer bis 40 m³
- Kettenabsetzcontainer bis 10 m³
- Kanister und Fässer von 30-200 ltr.
- Containersäcke und BIG BAG's

member of **INDAVER** Group

PANSEWETZLAR

Entsorgungsdienstleistungen vom Spezialisten.
Leistungsstark, nachhaltig, kosteneffizient.

-  **Transport und Entsorgung von Sonderabfällen**
-  **Klassifizieren und Verpacken**
-  **Entleerung, Reinigung und Wartung von Öl- und Fettabscheideanlagen**
-  **Generalinspektion und Dichtheitsprüfung von Abwasseranlagen**
-  **Instandsetzung und Neubau von Abwasseranlagen**

PANSE WETZLAR Entsorgung GmbH | An der Kommandantur 8 | 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 92499-0 | Fax: 06441 92499-46 | info@panse.de | www.panse.de

Vom Abfall zum Rohstoff - Uriel bietet Ihnen mehr als Entsorgung

Die Uriel Papierrohstoffe GmbH entsorgt eine Vielzahl von Produktions- und Verpackungsabfällen bis hin zu Sonderabfällen. Über die Verfahrensprozesse Sortieren, Zerkleinern, Schneiden und Pressen erfolgt die Aufbereitung für den erneuten industriellen Einsatz oder die energetische Nutzung.

Durch die hohe Qualität der produzierten Sekundärrohstoffe und konsequentes Optimieren der Vermarktungswege innerhalb der internationalen Märkte können wir unseren Kunden im Wettbewerbsvergleich günstigste Entsorgungskonditionen anbieten. Abhängig von der Marktsituation und vom jeweiligen Sekundärrohstoff werden für die übernommenen Abfälle auch Vergütungen geleistet.

Vom Abfall zum Rohstoff

Uriel bietet zertifizierte Entsorgungsdienstleistungen: von der schnellen, wirtschaftlichen und umweltgerechten Erfassung von Abfällen über die Verwertung und Vermarktung als Sekundärrohstoff bis zur Entsorgungsberatung von Industrie, Handel, Gewerbe und Kommunen.

Handel mit Sekundärrohstoffen

Profitieren Sie beim An- und Verkauf Ihrer Sekundärrohstoffe von unserer internationalen Handelstätigkeit. Die sorgfältige Aufbereitung des angelieferten Materials in unseren Sortier- und Pressanlagen und die gezielte Auswahl unserer

Handelspartner im Altpapiereinkauf garantieren den Kunden aus Deutschland, Europa und Übersee sortenreine Sekundärrohstoffe in gleichbleibend hoher Qualität.

Die langfristige Zusammenarbeit und der ständige Ausbau unseres Anfallstellen- und Lieferantennetzes gewährleisten die kontinuierliche Verfügbarkeit der benötigten Mengen der folgenden Rohstoffe:

- Altpapier
- Papier (Stocklots, Havarien)
- Kunststoffe
- Metalle

Spezial-Dienstleistungen

Uriel unterstützt Sie mit einer Vielzahl unterschiedlicher Serviceleistungen. Gern informieren wir Sie individuell über unsere Leistungen und Preise.

Outsourcing

Uriel bietet Unternehmen eine umfassende Entsorgungsleistung an. Der Leistungsumfang erstreckt sich von der gesamten innerbetrieblichen Abfallerfassung und Abfalltrennung bis zur Verbringung der gesammelten Abfälle zur Verwertung oder Beseitigung. Unser Service schließt die Bereitstellung des erforderlichen



Personals, die Gestaltung der Entsorgungstechnik, die Wahl der wirtschaftlichsten Entsorgungswege und die gesamte Nachweisführung über die durchgeführte Entsorgung ein.

Maßgeschneiderte Entsorgungslösungen

Zur Erfassung der Abfälle beim Kunden steht eine Vielzahl unterschiedlicher Entsorgungssysteme zur Verfügung. Die Palette reicht vom Rollbehälter mit 240 l bis zum Großcontainer mit 40 cbm Fassungsvermögen, vom mobilen Presscontainer bis zur stationären Ballenpresse. Die Wahl der eingesetzten Technik erfolgt nach den speziellen Anforderungen unserer Kunden. Zuverlässig und gewissenhaft entwickeln wir in Beratungsgesprächen das beste Entsorgungssystem. Für die Finanzierung der Entsorgungsanlagen stehen unseren Kunden verschiedene Varianten wie Miete, Kauf und Verrechnung mit Vergütungen zur Auswahl.

Geprüfte Qualität

Wir garantieren unseren Kunden die sichere Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben. Daher lassen wir unsere Leistungen regelmäßig prüfen. Kostengünstige, zuverlässige Entsorgung, Flexibilität und Schnelligkeit bei der Umsetzung von Kundenwünschen und das effiziente Recycling von Abfällen zu hochwertigen Sekundärrohstoffen sind die Leitlinien unseres Unternehmens. Unsere Kunden leisten mit Uriel aktiven Umweltschutz, schonen wertvolle Ressourcen und erzielen Wettbewerbsvorteile durch die Senkung von Entsorgungs-, Rohstoff- und Energiekosten.

URIEL

G E B I T

Entsorgung & Recycling

Altpapier • Altkunststoffe
Altholz • Altmetalle
Gewerbeabfälle

Aktenvernichtung nach BDSG

Elektroschrott • Wertstoffhof • Containerdienst

65582 Diez/Lahn ☎ 06432/1048

www.uriel-recycling.de



Wirtschaft in Mittelnassau

VERLAGS- SONDER- VERÖFFENTLICHUNG

ZEITARBEIT



Fotos: Fotolia.com

Gemeinsam erfolgreich.

Personallösungen für Ihr Unternehmen.



DEKRA Arbeit GmbH

Diezer Str. 17-19

65549 Limburg an der Lahn

Tel.: 06431.21941-0

limburg.arbeit@dekra.com

www.dekra-arbeit.de

Jetzt DEKRA Arbeit
App runterladen



TOP
PERSONAL
DIENSTLEISTER
2018



DEUTSCHLANDS
PERSONAL-
DIENSTLEISTER IM
VERGLEICH
IN KOOPERATION MIT
statista
FOCUS-BUSINESS
02 | 2018

Expertenhilfe bei der Mitarbeitersuche

Die Arbeitslosenquote in Limburg liegt mit derzeit 4,2 Prozent auf einem erfreulich niedrigen Niveau. Mit anhaltend positiver Tendenz. Zumindest für diejenigen, die keine Personalverantwortung tragen und dringend nach neuen Fachkräften suchen. Denn qualifizierte Mitarbeiter sind rar und schwer zu finden. Doch was tun, wenn die klassische Stellenausschreibung ins Leere läuft?

Eine echte Alternative bietet die Zusammenarbeit mit einem vermittlungsorientierten Personaldienstleister wie der DEKRA Arbeit Gruppe. Das Tochterunternehmen des DEKRA Konzerns ist seit jeher darauf spezialisiert, den Mitarbeiterbedarf auf Unternehmensseite zeitnah und fachgerecht abzudecken. Entweder in Form von Arbeitnehmerüberlassung oder per klassischer Personalvermittlung.

„Gerade die Vermittlung qualifizierter Mitarbeiter hat in Zeiten des Fachkräftemangels stark zugenommen,“ so Suzana Bernhard, Geschäftsführerin bei der DEKRA Arbeit Gruppe. „Arbeitgeber profitieren dabei von unserer jahrelangen Erfahrung am regionalen Arbeitsmarkt sowie einem persönlichen Ansprechpartner vor Ort, der sich um alles kümmert“.

Nicht zuletzt aufgrund dieses kosten- und zeitsparenden Rundum-Services belegte die DEKRA Arbeit vor kurzem sogar den dritten Platz beim Award „Deutschlands Kundenchampions“. Und auch bei den Zeitarbeitnehmern kommt die partnerschaftliche Herangehensweise gut an. Stolze 95 Prozent waren bei der jüngsten anonymen Mitarbeiterumfrage mit ihrer Anstellung zufrieden.

Köln: Messe „Zukunft Personal Europe“ 11.-13. Sept. 2018

Besuchen Sie den BAP-Stand auf der Branchenmesse „Zukunft Personal Europe“ in Köln vom 11.-13. September 2018

Vom 11. bis zum 13. September 2018 findet wieder die renommierte Messe „Zukunft Personal Europe“ in den Kölner Messehallen statt. Das Leitmotto lautet in diesem Jahr „work:olution - succeed in permanent beta“. Als führende Messe rund um die Themen Personal und HR vernetzt die „Zukunft Personal Europe“ Menschen und Märkte in den Bereichen HR-Management, Digitalisierung und Leadership. Erwartet werden rund 800 Aussteller und knapp 20.000 Fachbesucher. Wie bereits in den Vorjahren, wird der BAP als führende Interessenvertretung der Personal-

dienstleistungs- und Zeitarbeitsbranche in Deutschland hier wieder Flagge zeigen. Am BAP-Informationsstand in Halle 3.1 (Stand I.29) gibt es nicht nur verschiedene hilfreiche Informationsmaterialien, sondern auch die Möglichkeit, mit den Verbandsexperten ins Gespräch zu kommen und ihre Fragen individuell zu beantworten. Traditionsgemäß lädt Sie der BAP zudem an seiner Barista-Bar zu einem guten Kaffee ein.

Ein fachliches Highlight der BAP-Aktivitäten auf der diesjährige „Zukunft Personal Europe“ ist der Vortrag von Prof. Dr. Niels Brabandt, Gründer und alleiniger Inhaber der NB Networks Group und Management-Experte im Bereich der nachhaltigen Unternehmensführung, zum Thema „Cultural Fit? Process Fit? Die Besten finden! Zeit für Klartext im

Recruiting“ am 13. September von 10.15-11.00 Uhr. Sehen Sie hier, wie Recruiting heute nachhaltig funktioniert. Lernen Sie, wie Sie die besten Kandidaten für sich gewinnen können. Erfahren Sie, wie Sie dies alles direkt nach dem Vortrag von Prof. Brabandt praktisch umsetzen können.

Sehr empfehlenswert für einen Besuch sind zudem die Fachvorträge von Nicolas Scheidtweiler und Michael Schütz am 11. und 12. September in der Recruiting Tomorrow Area direkt auf der BAP-Standfläche in Halle 3.1., Stand I.29. Scheidtweiler und Schütz sind Geschäftsführer der Consus Marketing GmbH. Unter der Marke Employer Branding now bietet das Unternehmen praxisnahe Lösungen für mittelständische Unternehmen an, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

Ihr Personaldienstleister in Limburg

Seit fast neun Jahren ist die Dr.Wolff-Straße 3 in Limburg für Jobsucher, -wiedereinsteiger oder -wechsler eine der angesagtesten Adressen der Region. Dabei hat sich in den Jahren vieles verändert. „Damals suchten wir offene Stellen, heute könnten wir 100 oder mehr qualifizierte Bewerber direkt einstellen“, erläutert Paul Gierwatowski, Gebietsleiter von TimePartner. Er ist von Anfang an dabei, hat den Standort mit aufgebaut und erlebt, wie sich die Branche gewandelt hat – „zum Guten für unsere Mitarbeiter und das Ansehen der Personaldienstleistung ganz allgemein“.

Der Tarifvertrag und vereinbarte Branchenzuschläge sowie zuletzt die AÜG-Reform in der Zeitarbeit haben das Image der Branche verbessert. Gierwatowski

weiter: „Früher suchten wir nur die einfachen Helfer, heute vermehrt die höher Qualifizierten, wie qualifizierte Helfer, Pflegeberufe und Facharbeiter, also Elektriker, Maler und Schweißer.“ Man biete in der Regel unbefristete Arbeitsverträge, zahle überatariflich, auch soziale Leistungen und eine Übernahme in einer Festanstellung sind heute normal.“

Er ist froh, dass in der öffentlichen Wahrnehmung das Bild der „zweitklassigen Arbeitnehmer“ und der vermeintlich „billigen Leiharbeit“ vorbei ist. Die Wirtschaft in der Region profitiert „von unserem Know-how und der Flexibilität, die unsere Branche bietet – in guten wie in schlechten Zeiten sowie von unserem offenen und ehrlichen Umgang mit Mitarbeiter und Kunden“



Your best partner.

TimePartner Personalmanagement GmbH
Dr-Wolff-Strasse 3
65549 Limburg

Tel: +49 6431 219960
E-Mail: limburg@timepartner.com

Ihr Personaldienstleister in Limburg

Job & Personal gesucht



www.timepartner.com



Heuhaufen-Experte!

Sie haben genug von der Suche nach der Nadel im Heuhaufen?

Wir unterstützen Sie in allen Bereichen der Personalvermittlung.
Flexibel, zuverlässig & individuell!
Sprechen Sie uns an und profitieren Sie vom ARMON-Experten-Prinzip.

Rufen Sie uns an: **Tel. 06431 - 25001**
oder besuchen Sie uns auf **www.armon.de**



*Ihre Ansprechpartner der Niederlassung Limburg sind für den gewerblichen Bereich:
Olaf Weitz und Petra Brühl sowie für die Betreuung des kaufmännischen Personals Carolin Opel.*

Wir sind führend an unseren Standorten: Bad Honnef · Balingen · Hachenburg · Koblenz · Limburg · Simmern · St. Katharinen · Wittlich

Erste Bekanntmachung des Wahlausschusses zur Wahl der Vollversammlung der IHK Limburg

Der am 13. März 2018 durch die Vollversammlung gewählte Wahlausschuss der Industrie- und Handelskammer Limburg, bestehend aus Paul Friedhelm Scheu (Vorsitzender), Petra Häuser, Siegfried Graichen, Dr. Klaus Reucker und Wilhelm Höhler, macht hiermit allen IHK-Zugehörigen bekannt:

1. Grundlage für die Durchführung der Wahl

Rechtsgrundlage für die Durchführung der Wahl ist die Wahlordnung (WO) der Industrie- und Handelskammer Limburg. Die WO ist in der aktuellen Fassung am 27.03.2018 vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung genehmigt und in der vorletzten Ausgabe der IHK-Zeitschrift „Wirtschaft in Mittelnassau“ (April/Mai 2018) bekannt gemacht worden. Sie ist auch im Internet unter: www.ihk-limburg.de (Menüpunkt „Über uns“ und dort unter „Rechtsgrundlagen unserer Arbeit“) abrufbar.

2. Wahlberechtigte

- a) Wahlberechtigt sind die IHK-Zugehörigen (§ 3 Abs. 1 WO). IHK-Zugehörige sind, sofern sie zur Gewerbesteuer veranlagt sind, natürliche Personen, Handelsgesellschaften, andere Personenmehrheiten und juristische Personen des privaten und des öffentlichen Rechts, welche im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Limburg entweder eine gewerbliche Niederlassung oder eine Betriebsstätte oder eine Verkaufsstelle unterhalten (§ 2 Abs. 1 Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern [IHKG]). Jeder IHK-Zugehörige kann sein Stimmrecht nur einmal ausüben (§ 3 Abs. 2 WO).
- b) Auch natürliche und juristische Personen und Personengesellschaften, die in der Handwerksrolle oder in dem Verzeichnis der handwerksähnlichen Gewerbe eingetragen sind oder die nach § 90 Abs. 3 der Handwerksordnung zur Handwerkskammer gehören, gehören mit ihrem nichthandwerklichen oder nichthandwerksähnlichen Betriebsteil der Industrie- und Handelskammer an (§ 2 Abs. 3 IHKG) und sind demzufolge mit einem solchen Betriebsteil IHK-zugehörig.
- c) Nicht IHK-zugehörig und daher nicht wahlberechtigt sind:
 - aa) natürliche Personen und Gesellschaften, welche ausschließlich einen freien Beruf ausüben oder welche Land- oder Forstwirtschaft oder ein damit verbundenes Nebengewerbe betreiben und nicht in das Handelsregister eingetragen sind (§ 2 Abs. 2 IHKG),
 - bb) natürliche und juristische Personen und Personengesellschaften, die in der Handwerksrolle oder in dem Verzeichnis der handwerksähnlichen Gewerbe eingetragen sind und keinen nichthandwerklichen oder keinen nichthandwerksähnlichen Betriebsteil haben,
 - cc) landwirtschaftliche Genossenschaften im Sinne des § 2 Abs. 4 IHKG,
 - dd) Gemeinden und Gemeindeverbände, die Eigenbetriebe unterhalten, soweit sie der Industrie- und Handelskammer nicht beigetreten sind (§ 2 Abs. 5 IHKG).
- d) Nicht wahlberechtigt sind auch IHK-Zugehörige, deren Wahlrecht nach § 3 Abs. 3 WO ruht.
- e) Das Wahlrecht wird durch den IHK-Zugehörigen selbst ausgeübt. Falls der IHK-Zugehörige unter Vormundschaft, Pflegschaft oder Betreuung steht, übt es sein gesetzlicher Vertreter (§ 4 Abs. 1 a) WO) aus. Bei IHK-zugehörigen juristischen Personen, Handelsgesellschaften und nicht rechtsfähigen Personenmehrheiten steht das Wahlrecht Personen zu, die allein oder zusammen mit anderen zur gesetzlichen Vertretung befugt sind. Wählen kann stattdessen auch ein ins Handelsregister eingetragener Prokurist (§ 4 Abs. 2 WO). In diesen Fällen (§ 4 Abs. 1 b), Abs. 2 WO) kann das Wahlrecht nur von einer einzigen dieser Personen, die dazu bestimmt wurde, ausgeübt werden.
- f) Für Zweigniederlassungen und Betriebsstätten, deren Hauptniederlassung nicht im IHK-Bezirk liegt und die nicht durch einen gesetzlichen Vertreter geleitet werden, kann das Wahlrecht durch einen im Handelsregister eingetragenen Prokuristen oder, falls ein solcher nicht vorhanden ist, durch eine zur Ausübung des Wahlrechts besonders ermächtigte Person (Wahlbevollmächtigte) ausgeübt werden (§ 4 Abs. 3 WO).

3. Wahlart

Die Wahl wird schriftlich (Briefwahl) und elektronisch (elektronische Wahl) durchgeführt. Für den Fall, dass die Stimme in der elektronischen Form und per Briefwahl abgegeben wird, zählt die elektronisch abgegebene Stimme.

4. Wählerlisten

- a) Die gemäß § 10 Abs. 1 und 2 WO aufzustellenden Listen der Wahlberechtigten (Wählerlisten) können für die Dauer von 14 Tagen vom 05.10.2018 bis 18.10.2018 im Gebäude der IHK Limburg, Walddorffstr. 7, 65549 Limburg, Servicecenter (Erdgeschoss), während der Geschäftszeiten (Montag-Donnerstag 8.00 - 16.45 Uhr und Freitag 8.00 - 15.00 Uhr) von den Wahlberechtigten oder deren Bevollmächtigten beschränkt auf die jeweilige Wahlgruppe eingesehen werden (§ 10 Abs. 3 WO).
- b) Einsprüche gegen die Wählerlisten sind gem. § 10 Abs. 4 WO binnen einer Woche im Anschluss an die Auslegungsfrist (s. hierzu Ziffer 4. a)) bis 25.10.2018 schriftlich beim Wahlausschuss einzulegen, wobei auch eine Übermittlung per Fax zulässig ist. Zulässig ist ebenfalls die Übermittlung eines eingescannten Dokuments per E-Mail.

- c) Wahlberechtigte, die mehreren Wahlgruppen angehören könnten, haben dem Wahlausschuss gem. § 10 Abs. 4 WO binnen einer Woche nach Ablauf der Auslegungsfrist (s. hierzu Ziffer 4. a)) bis 25.10.2018 mitzuteilen, in welcher Wahlgruppe sie ihr Stimmrecht ausüben wollen; andernfalls weist sie der Wahlausschuss einer dieser Wahlgruppen zu und streicht sie in den anderen Wahlgruppen.
- d) Gesellschaften mit beschränkter Haftung, zu deren satzungsmäßig festgelegtem Gegenstand die Übernahme der Geschäftsführung einer Personengesellschaft als Komplementär einer KG bzw. als geschäftsführender Gesellschafter einer OHG gehört, sind in der gleichen Gruppe wahlberechtigt wie die Personengesellschaft (§ 10 Abs. 2 WO).
- e) Wahlberechtigte, die als Besitzgesellschaft für einen anderen Wahlberechtigten tätig sind, sind auf Antrag der Wahlgruppe dieses anderen Wahlberechtigten zuzuweisen (§ 10 Abs. 2 WO).
- f) Wählen kann nur, wer in der festgestellten Wählerliste eingetragen ist (§ 10 Abs. 5 WO).

5. Wählbarkeit

Jeder IHK-Zugehörige kann nur mit einem Mitglied in der Vollversammlung vertreten sein (§ 5 Abs. 4 WO). In die Vollversammlung können gemäß § 5 Abs. 1 WO gewählt werden natürliche Personen, die

- a) am letzten Tag der Wahlfrist volljährig sind
- b) das IHK-Wahlrecht auszuüben berechtigt sind und
- c) entweder selbst IHK-Zugehörige sind oder allein oder zusammen mit anderen zur gesetzlichen Vertretung einer IHK-zugehörigen juristischen Person, Handelsgesellschaft oder nicht rechtsfähigen Personenmehrheit befugt sind.
- d) Wählbar sind auch die in das Handelsregister eingetragenen Prokuristen und besonders bestellte Bevollmächtigte von IHK-Zugehörigen.

6. Wahlvorschläge

a) Die IHK-Zugehörigen werden aufgefordert, binnen drei Wochen nach Ablauf der Einspruchsfrist (s. hierzu Ziffer 4.b)), spätestens bis zum 15.11.2018 Wahlvorschläge beim Wahlausschuss einzureichen. Bewerber können nur für die Wahlgruppe benannt werden, für die sie selbst wahlberechtigt sind. Der Wahlvorschlag bedarf gemäß § 12 Abs. 3 WO keiner zusätzlichen Stützunterschriften (Selbstvorschlag).

b) Jede Bewerberliste soll insgesamt wenigstens einen Bewerber mehr enthalten, als in der Wahlgruppe zu wählen sind.

Zu wählen sind 30 Mitglieder der Vollversammlung. Sie werden in 11 Wahlgruppen gewählt und zwar für:

Wahlgruppe I:	Industrie,	6 Mitglieder
Wahlgruppe II:	Einzelhandel,	5 Mitglieder
Wahlgruppe III:	Großhandel	3 Mitglieder
Wahlgruppe IV:	Kredit- und Versicherungsgewerbe,	1 Mitglied
Wahlgruppe V:	Hotel- und Gaststättengewerbe,	1 Mitglied
Wahlgruppe VI:	Verkehrsgewerbe,	1 Mitglied
Wahlgruppe VII:	Handelsvertreter und Makler,	2 Mitglieder
Wahlgruppe VIII:	überwiegend unternehmensbezogene Dienstleistungen,	6 Mitglieder
Wahlgruppe IX:	sonstige, überwiegend verbraucherbezogene Dienstleistungen,	2 Mitglieder
Wahlgruppe X:	Baugewerbe,	2 Mitglieder
Wahlgruppe XI:	Energie,	1 Mitglied

- c) Die Bewerber sind mit Familiennamen, Vornamen, Geburtsdatum, Funktion im Unternehmen, Bezeichnung des IHK-zugehörigen Unternehmens und dessen Anschrift aufzuführen; außerdem ist eine Erklärung jedes Bewerbers beizufügen, dass er zur Annahme der Wahl bereit ist; ihm keine Tatsachen bekannt sind, die seine Wählbarkeit gemäß der Wahlordnung der IHK Limburg ausschließen;
- d) Auf Grund der eingegangenen Wahlvorschläge fasst der Wahlausschuss die gültigen Wahlvorschläge jeder Wahlgruppe zu einer einzigen Kandidatenliste zusammen und macht die Kandidatenliste mit den Angaben: Familienname, Vorname, Funktion im Unternehmen und Bezeichnung des IHK-Zugehörigen bekannt.
- e) Vordrucke für Wahlvorschläge bzw. -bewerbungen können beim Wahlausschuss angefordert werden.

7. Wahlunterlagen/elektronische Wahl

Die Wahlberechtigten erhalten von der IHK ihre Wahlunterlagen für die Briefwahl. Für die elektronische Wahl werden dem Wahlberechtigten Wahlunterlagen mit den Zugangsdaten (Identifikationsnummer und URL zum Wahlportal) sowie Informationen zur Durchführung der Wahl und der Nutzung des Wahlportals übermittelt. Das Wahlportal ermöglicht die Stimmabgabe mittels Aufruf eines elektronischen Stimmzettels.

8. Stimmabgabe, Wahlfrist

Die Wahlfrist endet am 19.02.2019 um 12:00 Uhr. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Stimmzettel bei der Industrie- und Handelskammer Limburg eingegangen (§ 15 Abs. 3 WahlO) oder online über das Wahlsystem abgegeben worden sein. Der Wahlausschuss weist darauf hin, dass die Stimmzettel ab dem 17. Januar 2019 versendet werden. Das Online-Wahlsystem wird an diesem Tag um 15:00 Uhr freige-schaltet.

9. Bekanntmachungen

Wir bitten die Wahlberechtigten, die weiteren Bekanntmachungen über die Wahl der Vollversammlung zu beachten. Der Schriftverkehr im Zusammenhang mit der IHK-

Wahl ist zu richten an den Wahlausschuss der Industrie- und Handelskammer Limburg, Walderdorffstr. 7, 65549 Limburg. Der Wahlausschuss weist darauf hin, dass für nähere Auskünfte und Informationen zur Wahl auch die IHK Limburg zur Verfügung steht. Zusätzlich können Informationen über die Wahl auch im Internet unter www.ihk-limburg.de abgerufen werden.

Limburg, den 15.08.2018

Der Wahlausschuss der Industrie- und Handelskammer Limburg

Paul-Friedhelm-Scheu
-Vorsitzender -

Satzung

betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer/Fahrerinnen im Güterkraft- und Personenverkehr

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Limburg hat am 19.06.2018 auf-grund

■ von §§ 1 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1 veröf-fentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 93 des Gesetzes zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29. März 2017 (BGBl. I S. 626), in der jeweiligen Fassung

■ in Verbindung mit dem Gesetz über die Grundqualifikation und Weiterbildung der Fahrer be-stimmter Kraftfahrzeuge für den Güterkraft- oder Personenverkehr (BKrFQG) vom 14. August 2006 (BGBl. I S. 1958), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 30. Juni 2017 (BGBl. I S. 2162), in der jeweiligen Fassung

■ sowie in Verbindung mit der Verordnung zur Durchführung des Berufskraftfahrer-Quali-fikations-Gesetzes (BKrFQV) vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 2108), zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung vom 14. August 2017 (BGBl. I S. 3232), in der jeweiligen Fassung

folgende Satzung/folgendes Statut beschlossen:

Inhaltsübersicht:

- § 1 Sachliche Zuständigkeit
- § 2 Örtliche Zuständigkeit
- § 3 Prüfungsarten
- § 4 Vorbereitung der Prüfung
- § 5 Grundsätze für alle Prüfungen
- § 6 Zulassung zur Prüfung Grundqualifikation
- § 7 Zulassung zur Prüfung beschleunigte Grundqualifikation
- § 8 Rücktritt von der Prüfung
- § 9 Ausschluss von der Prüfung
- § 10 Durchführung der Prüfung Grundqualifikation
- § 11 Durchführung der Prüfung beschleunigte Grundqualifikation
- § 12 Anforderungen in der theoretischen Prüfung
- § 13 Anforderungen in der praktischen Prüfung
- § 14 Bewertung der Prüfungsleistungen und Feststellung des Prüfungsergebnisses
- § 15 Niederschrift
- § 16 Erteilung der Bescheinigung
- § 17 Nichtbestehen der Prüfung
- § 18 Inkrafttreten

§ 1 Sachliche Zuständigkeit

Die Industrie- und Handelskammer Limburg im folgenden IHK genannt - ist zuständig für die Durchführung von Prüfungen nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (BKrFQG).

§ 2 Örtliche Zuständigkeit

Örtlich zuständig ist die Industrie- und Handelskammer, in deren Bezirk der Prüfungs-bewerber/die Prüfungsbewerberin seinen/ihren Wohnsitz hat. Der Prüfungsbewerber/die Prüfungsbewerberin kann mit seiner/ihrer Zustimmung an eine andere Industrie- und Hand-elskammer verwiesen werden.

§ 3 Prüfungsarten

Prüfungen zum Erwerb der Qualifikation sind

- (1) in der Grundqualifikation
1. „Grundqualifikation Regelprüfung“ gemäß § 1 Abs. 2 BKrFQV.
 2. „Grundqualifikation Quereinsteiger“ gemäß § 1 Abs. 3 BKrFQV (Prüfung „Grundquali-fikation Regelprüfung“ – reduziert um die theoretischen Teile, die bereits Gegenstand der Prüfung gemäß § 4 Berufszugangsverordnung für den Straßen-personenverkehr (PBZugV) oder gemäß § 5 Berufszugangsverordnung für den Güterkraftverkehr (GBZugV) waren).
 3. „Grundqualifikation Umsteiger“ gemäß § 3 BKrFQV (Prüfung „Grundqualifikation Regelprüfung“ – reduziert um die theoretischen und praktischen Teile, die bereits Gegenstand der zuvor nachgewiesenen Qualifikation waren).

(2) in der beschleunigten Grundqualifikation

1. „beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung“ gemäß § 2 Abs. 4 BKrFQV.
2. „beschleunigte Grundqualifikation Quereinsteiger“ gemäß § 2 Abs. 7 BKrFQV (Prüfung „beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung“ – reduziert um die theoretischen Teile, die bereits Gegenstand der Prüfung gemäß § 4 PBZugV oder gemäß § 5 GBZugV waren).
3. „beschleunigte Grundqualifikation Umsteiger“ gemäß § 3 BKrFQV (Prüfung „beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung“ – reduziert um die theoretischen Teile, die bereits Gegenstand der zuvor nachgewiesenen Qualifikation waren).

§ 4 Vorbereitung der Prüfung

- (1) Die IHK setzt Ort und Zeitpunkt der Prüfung fest.
- (2) Die Anmeldung zur Prüfung soll schriftlich unter Angabe der Daten zur Person und der Prüfungsart auf einem Formular der IHK vorgenommen werden. Die schriftliche Anmeldung kann auch in elektronischer Form erfolgen.
- (3) Der Anmeldung sind Nachweise über das Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen gemäß §§ 6 bzw. 7 beizufügen.
- (4) Die IHK soll die Prüfungsbewerber/die Prüfungsbewerberinnen unter Berücksichtigung der Reihenfolge der eingegangenen Anmeldungen vor dem jeweiligen Prüfungstermin schriftlich zur Prüfung einladen. Die schriftliche Einladung kann auch in elektronischer Form erfolgen. Die Einladung gibt dem Prüfungsbewerber/der Prüfungsbewerberin
 - Ort und Zeitpunkt der Prüfung,
 - die Art der Prüfung,
 - die Prüfungsdauer,
 - die Art der zugelassenen Hilfsmittel,
 - die Bedingungen für das Bestehen der Prüfung,
 - die in §§ 8 und 9 getroffenen Regelungen über Rücktritt und Ausschluss von der Prüfung bekannt.
- (5) Der Prüfungsbewerber/die Prüfungsbewerberin soll spätestens bei Beginn der Prüfung nachweisen, dass er/sie die auf Grund der Gebührenordnung der IHK festgesetzte Prüfungs-gebühr entrichtet hat.

§ 5 Grundsätze für alle Prüfungen

- (1) Die Prüfungssprache ist deutsch.
- (2) Die Prüfung ist nicht öffentlich.
- (3) Die in den §§ 10 und 11 genannten theoretischen Prüfungen sind schriftliche Prüfungen. Die schriftlichen Prüfungen können entweder auf Papier oder in elektronischer Form durchgeführt werden. Die IHK bestimmt das Verfahren.
- (4) Die in den §§ 10 und 11 genannten Zeitsätze – sowohl für die theoretische als auch praktische Prüfung – sind reine Prüfungszeiten. Vor- und nachbereitende Arbeiten, wie z. B. Erläuterungen zum Prüfungsablauf, Aufbau/Wiederaufbau von Übungen, Erläute-rungen zur Prüfungsbewertung sind nicht Bestandteil der Prüfungszeit.
- (5) Die Prüfung wird entsprechend der Anmeldung und der Zulassungsvoraussetzungen entwe-der für den „Güterkraftverkehr“ oder für den „Personenverkehr“ abgelegt.
- (6) Vor Beginn der Prüfung wird die Identität der Teilnehmer/Teilnehmerinnen festgestellt. Teil-nehmer/Teilnehmerinnen, deren Identität nicht zweifelsfrei festgestellt werden kann, dürfen an der Prüfung nicht teilnehmen.
- (7) Vor Beginn der Prüfung werden den Teilnehmern/Teilnehmerinnen der Ablauf der Prüf-ung sowie die Prüfer/Prüferinnen bekannt gegeben.
- (8) Die Teilnehmer/Teilnehmerinnen sind nach Bekanntgabe der Prüfer/Prüferinnen zu befragen, ob sie von ihrem Recht zur Ablehnung eines Prüfers/einer Prüferin wegen Besorgnis der Befangenhaft Gebrauch machen wollen. Über einen Ablehnungsantrag entscheidet die IHK.
- (9) Hält sich ein Prüfer/eine Prüferin für befangen, so kann die IHK den betroffenen Prüfer/die betroffene Prüferin von der Prüfung ausschließen. Bestehen Zweifel an einer un-parteiischen Ausübung des Prüfungsamtes, so muss die IHK den betroffenen Prüfer/die betroffene Prüfe-rin von der Prüfung ausschließen.
- (10) Wird einem Ablehnungsantrag stattgegeben oder ein Prüfer/eine Prüferin ausge-schlossen, so soll der Teilnehmer/die Teilnehmerin zum nächsten Termin eingeladen

werden, sofern der ausgeschlossene Prüfer/die ausgeschlossene Prüferin nicht sogleich durch einen anderen Prüfer/eine andere Prüferin ersetzt werden kann.

- (11) Die Vervielfältigung, Verbreitung oder Veröffentlichung der Gemeinsamen Fragebögen der Industrie- und Handelskammern, herausgegeben von der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH, für Prüfungen nach dem BKrFQG oder von Teilen dieser Fragebögen außerhalb der unmittelbaren Prüfungsabwicklung ist untersagt.
- (12) Für die Prüfungen gelten ergänzend zu den Bestimmungen dieser Satzung/dieses Statuts die Gemeinsamen Richtlinien der Industrie- und Handelskammern betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer/Fahrerinnen im Güterkraft- und Personenverkehr (herausgegeben vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V.). Diese werden von der IHK als Verwaltungsvorschrift erlassen. Die IHK gibt den Erlass dieser Verwaltungsvorschrift in ihrem Mitteilungsblatt bekannt.

§ 6 Zulassung zur Prüfung Grundqualifikation

- (1) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Prüfung gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 2 („Grundqualifikation Quereinsteiger“) nur zugelassen, wenn er/sie den entsprechenden Nachweis
 1. für den Straßenpersonenverkehr gemäß § 4 PBZugV (Bescheinigung nach dem Muster des Anhangs III der Verordnung (EG) Nr. 1071/2009) oder
 2. für den Güterkraftverkehr gemäß § 5 GBZugV (Bescheinigung nach dem Muster des Anhangs III der Verordnung (EG) Nr. 1071/2009) vorlegt.
- (2) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Prüfung gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 3 („Grundqualifikation Umsteiger“) nur zugelassen, wenn er/sie
 1. den Nachweis einer „Grundqualifikation Regelprüfung“/„beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung“ gemäß BKrFQG, die nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist oder
 2. einen Führerschein mit einem gültigen Eintrag der Schlüsselzahl 95 für die Fahrerlaubnisklasse, die nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist oder
 3. einen Führerschein mit einer Fahrerlaubnisklasse, die nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist (C1, C1E, C, CE vor dem 10.09.2009 erworben bzw. D1, D1E, D, DE vor dem 10.09.2008 erworben) oder
 4. einen Fahrerqualifizierungsnachweis gemäß Anhang II der Richtlinie 2003/59/EG vom 15. Juli 2003 (ABl Nr. L226/4 vom 10.9.2003), der nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist oder
 5. eine Fahrerbescheinigung nach Anlage 3 der BKrFQV oder
 6. eine Fahrerbescheinigung nach § 5 Abs. 3 BKrFQV vorlegt.
- (3) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur praktischen Prüfung gemäß § 3 Abs. 1 („Grundqualifikation Regelprüfung“, „Grundqualifikation Quereinsteiger“, „Grundqualifikation Umsteiger“) nur zugelassen, wenn er/sie sich gegenüber der IHK verpflichtet, ein geeignetes Prüfungsfahrzeug für die Abnahme der praktischen Prüfung zu stellen. Geeignet ist ein Prüfungsfahrzeug, das den Anforderungen gemäß § 10 Abs. 4 Nr. 2 genügt. Sollte der Teilnehmer/die Teilnehmerin keine Möglichkeit haben, ein geeignetes Prüfungsfahrzeug zu stellen, kann die IHK auf Antrag des Teilnehmers/der Teilnehmerin ein geeignetes Prüfungsfahrzeug vermitteln.
- (4) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur praktischen Prüfung gemäß § 3 Abs. 1 („Grundqualifikation Regelprüfung“, „Grundqualifikation Quereinsteiger“, „Grundqualifikation Umsteiger“) nur zugelassen, wenn er/sie sich gegenüber der IHK verpflichtet, zur praktischen Prüfung einen Fahrlehrer zu stellen, der im Besitz einer gültigen Fahrlehrerlaubnis gemäß Fahrlehrergesetz vom 30. Juni 2017 (BGBl. I S. 2162, ber. 3784), in der jeweiligen Fassung, für die Fahrerlaubnisklassen CE für den Güterkraftverkehr beziehungsweise DE für den Personenverkehr ist. Sollte der Teilnehmer/die Teilnehmerin keine Möglichkeit haben, einen Fahrlehrer, der die o. g. Voraussetzungen erfüllt, zu stellen, kann die IHK auf Antrag des Teilnehmers/der Teilnehmerin einen entsprechenden Fahrlehrer vermitteln.
- (5) Für die Zulassung zur „Grundqualifikation Regelprüfung“ gelten nur die Absätze 3 und 4.
- (6) Wurde die Zulassung zur Prüfung aufgrund gefälschter Unterlagen oder falscher Angaben ausgesprochen, wird sie von der IHK widerrufen.

§ 7 Zulassung zur Prüfung beschleunigte Grundqualifikation

- (1) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Prüfung gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 1 („beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung“) nur zugelassen, wenn er/sie das Original eines von einer anerkannten Ausbildungsstätte nach § 7 BKrFQG ausgestellten Nachweises gemäß Anlage 2a BKrFQV über die Teilnahme an einer entsprechenden Schulung vorlegt.
- (2) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Prüfung gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 2 („beschleunigte Grundqualifikation Quereinsteiger“) nur zugelassen, wenn er/sie das Original eines von einer anerkannten Ausbildungsstätte nach § 7 BKrFQG ausgestellten Nachweises gemäß Anlage 2a BKrFQV über die entsprechenden Unterrichtsteile und den entsprechenden Nachweis
 1. für den Straßenpersonenverkehr gemäß § 4 PBZugV (Bescheinigung nach dem Muster des Anhangs III der Verordnung (EG) Nr. 1071/2009) oder
 2. für den Güterkraftverkehr gemäß § 5 GBZugV (Bescheinigung nach dem Muster

des Anhangs III der Verordnung (EG) Nr. 1071/2009) vorlegt.

- (3) Der Teilnehmer/die Teilnehmerin wird zur Prüfung gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 3 („beschleunigte Grundqualifikation Umsteiger“) nur zugelassen, wenn er/sie das Original eines von einer anerkannten Ausbildungsstätte nach § 7 BKrFQG ausgestellten Nachweises gemäß Anlage 2a BKrFQV über die entsprechenden Unterrichtsteile und
 1. den Nachweis einer „Grundqualifikation Regelprüfung“/„beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung“ gemäß BKrFQG, die nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist oder
 2. einen Führerschein mit einem gültigen Eintrag der Schlüsselzahl 95 für die Fahrerlaubnisklasse, die nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist oder
 3. einen Führerschein mit einer Fahrerlaubnisklasse, die nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist (C1, C1E, C, CE vor dem 10.09.2009 erworben bzw. D1, D1E, D, DE vor dem 10.09.2008 erworben) oder
 4. einen Fahrerqualifizierungsnachweis gemäß Anhang II der Richtlinie Nr. 2003/59/EG (ABl Nr. L226/4 vom 10.09.2003), der nicht Gegenstand der Umsteigerprüfung ist oder
 5. eine Fahrerbescheinigung nach Anlage 3 der BKrFQV oder
 6. eine Fahrerbescheinigung nach § 5 Abs. 3 BKrFQV vorlegt.
- (4) Wurde die Zulassung zur Prüfung aufgrund gefälschter Unterlagen oder falscher Angaben ausgesprochen, wird sie von der IHK widerrufen.

§ 8 Rücktritt von der Prüfung

- (1) Tritt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin vor Beginn der theoretischen oder der praktischen Prüfung zurück, gilt die jeweilige Prüfung als nicht abgelegt. Das gleiche gilt, wenn ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin zu einer Prüfung nicht erscheint.
- (2) Tritt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin im Verlauf einer Prüfung zurück, so gilt diese grundsätzlich als nicht bestanden. Der Rücktritt ist unverzüglich, unter Mitteilung der Rücktrittsgründe, zu erklären.
- (3) Tritt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin aus einem wichtigen Grund zurück, entscheidet die IHK über das Vorliegen eines solchen Grundes. Macht der Teilnehmer/die Teilnehmerin als wichtigen Grund geltend, dass er/sie wegen Krankheit nach Beginn der Prüfung abbrechen musste, so hat er/sie dies unverzüglich durch Vorlage eines ärztlichen Attestes, das nicht später als am Prüfungstag ausgestellt wurde, nachzuweisen. Die IHK hat das Recht, in begründeten Einzelfällen ein amtsärztliches Zeugnis eines Gesundheitsamtes mit Aussagen zur Prüfungsfähigkeit einzufordern, damit entschieden werden kann, ob ein wichtiger Grund vorliegt. Liegt ein wichtiger Grund vor, gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Tritt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin im Verlauf der praktischen Prüfung aus einem wichtigen Grund zurück, so können bereits erbrachte, in sich abgeschlossene Teile der Prüfung als abgelegt anerkannt werden.

§ 9 Ausschluss von der Prüfung

Unternimmt ein Teilnehmer/eine Teilnehmerin Täuschungshandlungen oder stört er/sie den Prüfungsablauf erheblich, kann er/sie von der weiteren Teilnahme an der Prüfung ausgeschlossen werden. Über den Ausschluss entscheidet die IHK. Bei Ausschluss gilt diese Prüfung als nicht bestanden.

§ 10 Durchführung der Prüfung Grundqualifikation

- (1) Die Prüfung gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 1–3 („Grundqualifikation Regelprüfung“, „Grundqualifikation Quereinsteiger“, „Grundqualifikation Umsteiger“) besteht aus einer theoretischen und einer praktischen Prüfung. Die theoretische und die praktische Prüfung können in beliebiger Reihenfolge abgelegt werden.
- (2) Für die theoretische Prüfung werden die Gemeinsamen Fragebögen der Industrie- und Handelskammern, herausgegeben von der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH, verwendet.
- (3) Die theoretische Prüfung besteht aus Multiple-Choice-Fragen und Fragen mit direkter Antwort (z.B. Freitext, Lückentext oder Rechnungen, Auswertung von Grafiken und Piktogrammen) und der Erörterung von Praxissituationen.
- (4) Die praktische Prüfung besteht aus einer Fahrprüfung, einem praktischen Prüfungsteil und der Bewältigung von kritischen Fahrsituationen.
 1. Für die praktische Prüfung setzt die IHK einen amtlich anerkannten Sachverständigen/eine amtlich anerkannte Sachverständige oder einen amtlich anerkannten Prüfer/eine amtlich anerkannte Prüferin für den Kraftfahrzeugverkehr ein, der/die im Besitz einer gültigen Berechtigung zur Abnahme der Fahrerlaubnisprüfung ist. Die praktische Prüfung kann auch von einem IHK-Mitarbeiter/einer IHK-Mitarbeiterin mit gleichwertiger Qualifikation abgenommen werden. Die IHK kann weitere sachkundige Personen hinzuziehen.
 2. Für die Fahrprüfung und die Bewältigung kritischer Fahrsituationen wird ein Kraftfahrzeug entsprechend der dem Teilnehmer/der Teilnehmerin erteilten höchsten Fahrerlaubnisklasse bezogen auf die Abmessungen und Gewichte von Lkw oder Omnibussen eingesetzt. Soweit der Teilnehmer/die Teilnehmerin nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis der Klasse C1 bzw. D1 ist, hat er/sie die Prüfung auf einem Fahrzeug der Fahrerlaubnisklasse C1, C1E, C, CE bzw. D1, D1E, D oder DE abzulegen. Die Fahrzeuge müssen den Anforderungen der Nummern 2.2.6 bis 2.2.13 und 2.2.16 der Anlage 7 der Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV) entsprechen.

- Für die Bewältigung von kritischen Fahrsituationen können die Kraftfahrzeuge durch den Einsatz eines leistungsfähigen Simulators ersetzt werden. Die Entscheidung darüber trifft die IHK.
- Die Dauer der Prüfung für die Grundqualifikation beträgt:

Prüfungsart	Prüfungsdauer in Minuten – Theoretische Prüfung	Prüfungsdauer in Minuten – Praktische Prüfung		
		Fahrprüfung	praktischer Prüfungsteil	kritische Situationen
Regelprüfung gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 1	240	120	30	max.60
Quereinsteiger gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 2	170	120	30	max.60
Umsteiger gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 3	110	60	30	max.30

- Die Gesamtpflichtprüfung oder die theoretische Prüfung oder die praktische Prüfung dürfen wie-daholt werden.
- Nach Abschluss der Gesamtpflichtprüfung sind die Unterlagen zur Prüfung ein Jahr und das Ergebnis der Prüfung fünfzig Jahre aufzubewahren.

§ 11 Durchführung der Prüfung beschleunigte Grundqualifikation

- Die Prüfung „beschleunigte Grundqualifikation“ gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 1-3 („beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung“, „beschleunigte Grundqualifikation Quereinsteiger“, „beschleunigte Grundqualifikation Umsteiger“) besteht aus einer theoretischen Prüfung.
- Für die Prüfung werden die Gemeinsamen Fragebogen der Industrie- und Handelskammern, herausgegeben von der DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung – Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung mbH, verwendet.
- Die Prüfung besteht aus Multiple-Choice-Fragen und Fragen mit direkter Antwort (z. B. Freitext, Lückentext oder Rechnungen, Auswertung von Grafiken und Piktogrammen).
- Die Dauer der Prüfung für die beschleunigte Grundqualifikation beträgt:

Prüfungsart	Prüfungsdauer in Minuten – theoretische Prüfung
Regelprüfung gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 1	90
Quereinsteiger gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 2	60
Umsteiger gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 3	45

- Die Prüfung darf wiederholt werden.
- Nach Abschluss der Prüfung sind die Unterlagen zur Prüfung ein Jahr und das Ergebnis der Prüfung fünfzig Jahre aufzubewahren.

§ 12 Anforderungen in der theoretischen Prüfung

- Gegenstände der theoretischen Prüfung:
Die in der Anlage 1 der BKrFQV genannten Kenntnisbereiche sind Gegenstand der jeweiligen Prüfungen für den Güterkraftverkehr und den Personenverkehr gemäß der nachstehenden Tabelle:

Kenntnisbereiche	Kenntnisse Fähigkeiten gemäß Anlage 1 der BKrFQV	Grundqualifikation Regelprüfung beschleunigte Grundqualifikation Regelprüfung	Grundqualifikation Quereinsteiger beschleunigte Grundqualifikation Quereinsteiger	Grundqualifikation Umsteiger beschleunigte Grundqualifikation Umsteiger
1.	1.1	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	1.2	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	1.3	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	1.4	Güterkraftverkehr	Güterkraftverkehr	Güterkraftverkehr
	1.5	Personenverkehr	Personenverkehr	Personenverkehr
	1.6	Personenverkehr	Personenverkehr	Personenverkehr
2.	2.1	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--	--
	2.2	Güterkraftverkehr	--	Güterkraftverkehr
	2.3	Personenverkehr	--	Personenverkehr
3	3.1	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--	Güterkraftverkehr Personenverkehr

	3.2	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	3.3	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	3.4	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	3.5	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr
	3.6	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr
	3.7	Güterkraftverkehr	--	Güterkraftverkehr
	3.8	Personenverkehr	--	Personenverkehr

- Grundsätze für die Prüfungsaufgaben Grundqualifikation
 - Die Prüfung besteht, bezogen auf die jeweilige Gesamtpunktzahl, zu gleichen Teilen aus Multiple-Choice-Fragen, Fragen mit direkter Antwort und der Erörterung von Praxissituationen, sofern sie Gegenstand der Prüfung sind. Die Kenntnisbereiche 1., 2. und 3. werden, soweit sie Gegenstand der Prüfung sind, zu gleichen Teilen berücksichtigt.
 - Multiple-Choice-Fragen werden mit maximal vier Punkten bewertet. Sie können mehrere Antwortvorschläge enthalten, von denen bis zu vier Antwortvorgaben richtig sein können.
 - Fragen mit direkter Antwort haben eine Wertigkeit von maximal fünf Punkten.
 - Die Erörterung einer Praxissituation besteht aus verbundenen Fragen mit direkter Antwort.
- Grundsätze für die Prüfungsaufgaben beschleunigte Grundqualifikation
 - Die Prüfung besteht aus Multiple-Choice-Fragen und Fragen mit direkter Antwort (z. B. Freitext, Lückentext oder Rechnungen, Auswertung von Grafiken oder Piktogrammen). Die Kenntnisbereiche 1., 2. und 3. werden, soweit sie Gegenstand der Prüfung sind, zu gleichen Teilen berücksichtigt.
 - Multiple-Choice-Fragen werden mit maximal vier Punkten bewertet. Sie können mehrere Antwortvorschläge enthalten, von denen bis zu vier Antwortvorgaben richtig sein können.
 - Fragen mit direkter Antwort haben eine Wertigkeit von maximal fünf Punkten.

§ 13 Anforderungen in der praktischen Prüfung

- Fahrprüfung
 - Ziel der Fahrprüfung ist die Bewertung der fahrpraktischen Fähigkeiten des Teilnehmers/der Teilnehmerin. Sie muss auf Straßen innerhalb und außerhalb geschlossener Ortschaften, auf Schnellstraßen oder Autobahnen und in Situationen mit unterschiedlicher Verkehrsdichte stattfinden.
 - Die Fahrprüfung soll vorzeitig beendet werden, wenn der Teilnehmer/die Teilnehmerin grobe Fahr- und Verhaltensfehler in Bezug auf die StVO zeigt.
 - Wird die Fahrprüfung vorzeitig beendet, wird sie mit null Punkten bewertet.
- Praktischer Prüfungsteil

Ziel dieses Prüfungsteils ist die Bewertung der folgenden Kenntnisse und Fähigkeiten der in den Anlagen 1 und 2 der BKrFQV genannten Kenntnisbereiche gemäß der nachstehenden Tabelle:

Kenntnisbereiche	Kenntnisse/ Fähigkeiten gemäß Anlage 1 und 2 BKrFQV	Grundqualifikation		
		Regelprüfung	Quereinsteiger	Umsteiger
1.	1.4	Güterkraftverkehr	Güterkraftverkehr	Güterkraftverkehr
	1.5	Personenverkehr	Personenverkehr	Personenverkehr
	1.6	Personenverkehr	Personenverkehr	Personenverkehr
3.	3.2	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	3.3	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	--
	3.5	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr	Güterkraftverkehr Personenverkehr

- Bewältigung kritischer Fahrsituationen
 - Ziel bei der Bewältigung kritischer Fahrsituationen ist insbesondere die Bewertung der Fähigkeiten des Teilnehmers/der Teilnehmerin bezüglich der Beherrschung des Fahrzeugs bei unterschiedlichem Fahrbahnzustand je nach Witterungsverhältnissen sowie Tages- und Nachtzeit.
 - Die Bewältigung kritischer Fahrsituationen wird auf einem geeigneten Gelände durchgeführt, wobei Gefährdungen für Dritte ausgeschlossen sein müssen.

§ 14 Bewertung der Prüfungsleistungen und Feststellung des Prüfungsergebnisses

- Bewertung der Prüfungen für die Grundqualifikation
 - Die Bewertung der Prüfungsfragen – außer bei Multiple-Choice Fragen – ist nur in ganzen oder halben Punkten zulässig.

2. Grundlage der Bewertung der Prüfungsleistungen sind die in der theoretischen und der praktischen Prüfung erzielten Ergebnisse, die in Punkten ausgedrückt werden.
3. Die theoretische Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl gemäß nachfolgender Aufstellung erreicht wurden:

Prüfungsart Grundqualifikation	Mögliche Gesamtpunktzahl
Regelprüfung	162
Quereinsteiger	114
Umsteiger	72

4. Die Teile der praktischen Prüfung gemäß § 10 Abs. 4 werden jeweils getrennt voneinander bewertet.
Die praktische Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl gemäß der nachfolgenden Aufstellung erreicht wurden und der in jedem Teil der Prüfung erzielte Punkteanteil nicht unter 20 % der jeweils möglichen Punktzahl liegt.
In den praktischen Prüfungen Güterkraftverkehr und Personenverkehr sind insgesamt höchstens folgende Punkte erreichbar:

Prüfungsart Grundqualifikation	mögliche Gesamtpunktzahl	davon		
		Fahrprüfung	Praktischer Prüfungsteil	kritische Situationen
Regelprüfung	120	60	30	30
Quereinsteiger	120	60	30	30
Umsteiger	80	30	30	20

Der Prüfer/die Prüferin hat nach Beendigung des jeweiligen praktischen Prüfungsteils dem Teilnehmer/der Teilnehmerin die Bewertung und deren wesentliche Gründe mitzuteilen. Der Prüfer/die Prüferin hat ein Prüfungsprotokoll anzufertigen und der IHK auszuhändigen.

5. Die Gesamtprüfung ist bestanden, wenn die theoretische und die praktische Prüfung bestanden wurden.
- (2) Bewertung der Prüfungen für die beschleunigte Grundqualifikation
1. Die Bewertung der Prüfungsfragen – außer bei Multiple-Choice Fragen – ist nur in ganzen oder halben Punkten zulässig.
 2. Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 50 % der Gesamtpunktzahl gemäß nachfolgender Aufstellung erreicht wurden.

Prüfungsart beschleunigte Grundqualifikation	mögliche Gesamtpunktzahl
Regelprüfung	60
Quereinsteiger	40
Umsteiger	30

- (3) Die Bewertung der Prüfungsleistung erfolgt durch die IHK. Aufgrund der erbrachten Prüfungsleistungen stellt die IHK das Prüfungsergebnis fest und erklärt die Prüfung für bestanden oder nicht bestanden.

§ 15 Niederschrift

Für jeden Teilnehmer/jede Teilnehmerin ist eine Niederschrift anzufertigen. Diese enthält folgende Angaben:

- den Namen, den Vornamen, ggf. den Geburtsnamen, das Geburtsdatum und den Geburts-

- ort, Geburtsland sowie die Anschrift und Nationalität des Teilnehmers/der Teilnehmerin,
- Ort, Datum, Beginn und Ende der Prüfung,
- die Art und Bestandteile der Prüfung,
- die Feststellung der Identität des Teilnehmers/der Teilnehmerin sowie die Erklärung seiner/ihrer Prüfungsfähigkeit,
- die Belehrung des Teilnehmers/der Teilnehmerin über sein/ihr Recht, Prüfer/Prüferinnen wegen Besorgnis der Befangenheit abzulehnen,
- Bewertung der erbrachten Prüfungsleistung,
- das Prüfungsergebnis, die Erklärung über das Bestehen oder Nichtbestehen der Prüfung,
- Name/Namen und Unterschrift(en) der Prüfer/Prüferinnen.

§ 16 Erteilung der Bescheinigung

Nach bestandener Prüfung erhält der Teilnehmer/die Teilnehmerin eine Bescheinigung der IHK über das Bestehen der Prüfung.

§ 17 Nichtbestehen der Prüfung

Bei nicht bestandener Prüfung erhält der Teilnehmer/die Teilnehmerin einen schriftlichen Bescheid der IHK über das Nichtbestehen der Prüfung. Der Bescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 18 Inkrafttreten

Die Satzung tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der IHK Limburg „Wirtschaft in Mittelnassau“ in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg vom 10.06.2008 (veröffentlicht im Mitteilungsblatt der IHK Limburg Okt./Nov. 2008) außer Kraft.

Limburg, Lahn, den 19. Juni 2018

Der Präsident
gez. Ulrich Heep

Der komm. Hauptgeschäftsführer
gez. Michael Müller

Genehmigt durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung vom 10.07.2018 (Geschäftszeichen: VI 4- 1 - 66 I 16 #036)

im Auftrag
gez. Baluschko

Die Neufassung der Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg durch die Vollversammlung vom 19.06.2018 wird hiermit ausgefertigt und bekannt gemacht.

Limburg, Lahn, den 08.08.2018

Der Präsident
gez. Ulrich Heep

Der komm. Hauptgeschäftsführer
gez. Michael Müller

Zur Durchführung der Prüfung entsprechend der Satzung gibt die IHK Limburg noch folgendes bekannt:

Gemäß § 5 Abs. 12 der Satzung betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr hat die IHK Limburg eine Verwaltungsvorschrift erlassen, nach der die gemeinsamen Richtlinien der Industrie- und Handelskammern betreffend die Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer/Fahrerinnen im Güterkraft- und Personenverkehr v. 13. März 2018 (herausgegeben vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V.) für die Prüfungen ergänzend zu den Bestimmungen der Satzung Anwendung finden.

Verlängerung der öffentlichen Bestellung des Sachverständigen Mario Sommer

Am 28.08.2018 wurde die öffentliche Bestellung des Sachverständigen Mario Sommer für das Sachgebiet: „Schäden an Konstruktionen mit keramischen Belägen“ um weitere fünf Jahre verlängert.

Die Industrie- und Handelskammer Limburg dankt Herrn Sommer ausdrücklich für seinen

bisherigen Einsatz und seine engagierten Bemühungen für die heimische Wirtschaft, Gerichte, Behörden sowie private Auftraggeber und freut sich auf die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Informationen zum Thema Sachverständige: Sebastian Dorn, Geschäftsbereich: Recht

& Fair Play, Tel.: 06431 210-120, E-Mail: s.dorn@limburg.ihk.de oder unter www.ihk-limburg.de.

Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige finden Sie im Internet unter <http://www.svv.ihk.de>.

Handels- und Genossenschaftsregister-Eintragungen in der Zeit vom 01.06.2018 – 31.07.2018

Nachfolgend werden die Eintragungen ins Handelsregister nur auszugsweise wiedergegeben. Nähere Einzelheiten über den vollen Wortlaut der Eintragung können beim Geschäftsbereich Finanzen und Organisation erfragt werden. Es handelt sich hier nicht um eine amtliche Bekanntmachung. Für die Richtigkeit der Angaben wird daher keine Gewähr übernommen. Bei Änderungen, Ergänzungen oder Löschungen wird nur die geänderte Tatsache abgedruckt. Unverändert gebliebene Eintragungen werden nicht aufgeführt.

NEUEINTRAGUNGEN

AG Limburg

- **HR A 3269 01.06.2018 Grasmehr KSFP Immobilien GmbH & Co KG, Weilburg.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Grasmehr Verwaltungs-GmbH, Weilburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 4191).
- **HR A 3270 14.06.2018 Olaf Adler e.K., Merenberg.** Inhaber: Olaf Günter Philipp Adler, Merenberg.
- **HR A 3271 18.06.2018 Neue Apotheke Jan Köberer e.K., Elz.** Inhaber: Jan Friedrich Walter Köberer, Montabaur.
- **HR A 3272 26.06.2018 Metzgerei Timo Weimer e.K., Runkel.** Inhaber: Timo Weimer, Limburg.
- **HR A 3273 26.06.2018 Valida 2 GmbH & Co. KG, Runkel.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Valida Verwaltung GmbH, Runkel (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5194).
- **HR A 3274 28.06.2018 g2k consulting GmbH & Co. KG, Limburg.** Persönlich haftende Gesellschafterin: g2k Verwaltungsgesellschaft mbH, Limburg (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5946).

■ **HR A 3275 02.07.2018 DroNova GmbH & Co. KG, Bad Camberg.** Persönlich haftende Gesellschafterin: DroNova Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main (Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 102163).

■ **HR A 3276 23.07.2018 Reifenhandel – Autoservice Matthias Paul e. K., Löhnberg.** Inhaber: Matthias Friedrich Paul, Löhnberg. Einzelprokura: Erika Maria Schlierenzauer, Löhnberg.

■ **HR A 3277 30.07.2018 RoederZeibig GmbH & Co. KG, Hünfelden.** Persönlich haftende Gesellschafterin: Roeder-Zeibig Verwaltung GmbH, Hünfelden (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 5952).

■ **HR B 5932 05.06.2018 Montera Bau GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von sämtlichen Bauleistungen in Hochbau und Tiefbau, Gerüstbau, und alle damit verbundene Bautätigkeiten. Weiterhin die Erbringung von Sanierungsarbeiten an Altbauten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Adnan Alickovic, Limburg.

■ **HR B 5933 05.06.2018 Geros-GmbH, Weilburg.** Gegenstand des Unternehmens sind Dienstleistungen für Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe wie die Lieferung von Artikeln des täglichen Heimbetriebs, Catering i.e.S., Reinigungstätigkeiten (Gebäude, Wäsche), Qualitätsmanagement, Verwaltungsmanagement sowie alle damit verbundenen Tätigkeiten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Birgit Tewes, Weilburg, und Christian Tewes, Weilmünster.

■ **HR B 5934 05.06.2018 Baden & Heizen Bäderstudio Dornburg GmbH, Dornburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Sanitär-Heizungs- und Baumaterialien. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Martin Becker, Dornburg.

■ **HR B 5935 05.06.2018 OA Immobilien GmbH, Merenberg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und Vermietung von Immobilien für den Lebensmittel Einzelhandel und andere Produkte (non food). Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Olaf Günter Philipp Adler, Merenberg.

■ **HR B 5936 05.06.2018 Gräf Pensions GmbH, Hadamar.** Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Ferdinand Gräf, Hadamar.

■ **HR B 5937 06.06.2018 MCA Limburg GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Motorrädern, Motorradbekleidung und Zubehör. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Stefan Schmidt, Holzappel.

■ **HR B 5938 12.06.2018 Weber Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hadamar.** Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigener Vermögenswerte. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Michael Weber, Hadamar.

■ **HR B 5939 12.06.2018 Multiprep GmbH, Bad Camberg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Ingenieurleistungen; Entwicklung und serielle Fertigung von Maschinen und Maschinenbauteilen; Handel mit Gegenständen aller Art. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Ruth Eveline Becker, Kleve-Rindern.

■ **HR B 5940 13.06.2018 SATC Steinberg Aviation Training und Consulting UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Ausbildung von Luftfahrtpersonal sowie Beratung von Luftfahrtbetrieben und Trainingsorganisationen. Stammkapital: 1.000,00 Euro. Geschäftsführer: Jürgen Steinberg, Bad Camberg.

■ **HR B 5941 14.06.2018 MD Fahrzeugeinrichtungen GmbH, Hadamar.** Gegenstand des Unternehmens ist Einbau, Montage und Vertrieb von Fahrzeugeinrichtungen; Fahrzeugaufbereitungen sowie der Handel mit Kfz-Ersatzteilen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Maximilian Duchscherer, Hadamar.

■ **HR B 5942 15.06.2018 JC & K Reise Consulting UG (haftungsbeschränkt), Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation von Tagungen, die Reservierung von Hotels für Reisegruppen und Einzelreisende. Die Anmietung von Reisebussen von Reiseunternehmen zur Durchführung von Busfahrten für Reisegruppen und Einzelreisende sowie die Vermietung von Reisebussen an Reisegruppen und Einzelreisende sowie die Reiseleitung. Stammkapital: 1.000,00 Euro. Geschäftsführer: Jae Yong Chae, Limburg.

■ **HR B 5943 15.06.2018 Laux-Gebäude-Technik GmbH, Weilmünster.** Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, die Projektierung und Inbetriebnahme von EIB / KNX - Anlagen sowie der Handel mit den dazugehörigen Elektrokomponenten. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Matthias Laux, Weinbach. Einzelprokura: Sabine Laux, Weinbach.

■ **HR B 5944 18.06.2018 Quantex Lighting GmbH, Mengerskirchen.** Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit elektronischen Produkten, insbesondere Beleuchtungskörper mit LED-Technologie und deren Herstellung, die Vermarktung von verwandten Produkten, wie z.B. Batterien, der Im- und Export von verwandten Waren und deren Vermarktung weltweit sowie die Herstellung und der Handel mit einschlägigen Produkten. Stammkapital: 27.000,00 Euro. Geschäftsführer: Sina Samad-Zadeh, Vienna/USA, und Alfred Hermann, Mengerskirchen.

■ **HR B 5945 22.06.2018 drb Limburg Steuerberatungsgesellschaft mbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens sind die geschäftsmäßige Hilfeleistung in Steuersachen sowie die damit vereinbarten Tätigkeiten gemäß § 33 i.V.m. § 57 Abs. 3 StBerG. Stammkapital: 270.000,00 Euro. Geschäftsführer: Andreas Rosbach, Villmar.

Ankündigung

Die Vollversammlung der
IHK Limburg tritt am

4. September 2018, 16:00 Uhr,
zur nächsten Sitzung zusammen.

Die Sitzung ist für IHK-Mitglieder öffentlich. Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Bitte melden Sie sich bei
Angelika Zimmermann,

Tel.: 06431 210-101,

Fax: 06431 210-5101,

E-Mail: a.zimmermann@limburg.ihk.de,
an.

Ulrich Heep
Präsident

Michael Müller
komm. Hauptgeschäftsführer

MAXIMALE BEWEGLICHKEIT

durch maßgeschneiderte Reparaturen



HYDRAULIK REPARATUREN
und Prüfung aus einer Hand



Service Partner



TP group
Limburger Straße 76 a
65555 Limburg
Tel.: 06431 - 9712860
info@tp-group.info
www.tp-group.info

■ **HR B 5946 28.06.2018 g2k verwaltungsgesellschaft mbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der g2k consulting GmbH & Co. KG, deren Unternehmensgegenstand IT-Consulting und Software-Development ist. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Holger Hild, Limburg.

■ **HR B 5947 02.07.2018 Albert Weil Projektgesellschaft Idstein Südtangente mbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Bauvorhaben aller Art, insbesondere als Bauträger des Wohnbauprojektes Idstein Südtangente. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Klaus Rohletter, Waldbrunn, und Stefan Jung-Diefenbach, Limburg. Gesamtprokura: Heinz Wilhelm Lang, Waldbrunn, Jens Heimann, Elz, und Nina Hildebrandt, Mengerskirchen.

■ **HR B 5948 03.07.2018 JUNO Projektbau GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Entwicklung und die Veräußerung von Immobilien. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Thomas Jung, Limburg, und Thomas Noll, Hadamar.

■ **HR B 5949 05.07.2018 Electrosteel Europe S.A. Niederlassung Deutschland, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Kauf und Verkauf aller Produkte zur Wasserversorgung und -aufbereitung, zur Sammlung von Trink- und Abwasser und deren Reinigung, zum Hoch- und Tiefbau und allen anderen Tätigkeiten, die direkt oder indirekt mit den genannten Haupttätigkeiten in Verbindung stehen; die Erlangung oder der Erwerb aller Patente, Schutzmarken und Verfahren, ihre Veräußerung, ihre Einbringung, der Erwerb, das Nutzungsrecht und die Einbringung aller Patentlizenzen, die direkt oder indirekt mit dem Sanitärwesen in Zusammenhang stehen. Stammkapital: 3.800.000,00 Euro. Generaldirektor: Mahendra Kumar Jalan, Kalkutta/Indien. Stellvertreter Generaldirektor: Cyrille Jean-Francois Hahang, Aix en Provence/Frankreich. Die Prokura Thomas Rosbach, Mengerskirchen, ist erloschen.

■ **HR B 5950 06.07.2018 NAKI IT Consulting UG (haftungsbeschränkt), Elbtal.** Gegenstand des Unternehmens ist Handel mit IT Hard- und Software sowie die Beratung und Planung von IT Projekten. Stammkapital: 100,00 Euro. Geschäftsführer: Kim Schweitzer, Elbtal.

■ **HR B 5951 10.07.2018 SF Flexibel Bau UG (haftungsbeschränkt), Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Einbau von genormten Baufertigteilen, Baumontage und ergänzende Dienstleistungen. Stammkapital: 1.000,00 Euro. Geschäftsführer: Stefan Gerd Feiten, Limburg.

■ **HR B 5952 10.07.2018 RoederZeibig Verwaltung GmbH, Hünfelden.** Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäfts-

NASSAUISCHE INKASSO.de
Telefon: 06431 77986.0

führende Gesellschafterin bei einer noch zu errichtenden RoederZeibig GmbH & Co. KG als Einheits-KG mit Sitz in Hünfelden-Nauheim, deren Unternehmensgegenstand die Softwareentwicklung und das Erwerben, Haben, Halten und Verwalten von Vermögen, insbesondere der Beteiligung an der Gesellschaft RoederZeibig Verwaltung GmbH, sowie das Tätigen aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte ist. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Nils Roeder, Hünfelden.

■ **HR B 5953 11.07.2018 Nations Business Training GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation, Konzipierung, Beratung und Vermittlung von Trainings und Coachings in allen Sprachen, dazu gehört auch Dolmetscher- und Übersetzungsservice. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführerin: Anna Meuer, Limburg.

■ **HR B 5954 12.07.2018 LIMCAMPER GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Fahrzeugen, Reisemobilen und Wohnwagen, Vermietung von Fahrzeugen, Reisemobilen und Wohnwagen, Service für Reisemobile und Wohnwagen. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Marius Avenoso, Limburg.

■ **HR B 5955 13.07.2018 FMZ PROPCO GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist eine Immobiliengesellschaft im Sinne der §§ 1 Abs. 19 Nr. 22 und 234 ff. Kapitalanlagegesetzbuch (das "KAGB"). Die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (die "Universal") ist eine deutsche Kapitalverwaltungsgesellschaft nach dem KAGB und hat den offenen inländischen Spezial-AIF mit festen Anlagebedingungen und dem Investitionsschwerpunkt Immobilien "Rendite Real UI" aufgelegt und verwaltet diesen (der "AIF"). Die Universal hält ihre Beteiligung an der Gesellschaft für Rechnung des AIF. Der Geschäftszweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Entwicklung, das Halten, die Verwaltung, Vermietung und der Verkauf von Immobilien, insbesondere der Immobilie An der Weide 12, 13, 14, 15 in 30173 Hannover, sowie der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und der Verkauf von Beteiligungen an anderen Immobiliengesellschaften. Die Gesellschaft darf nur Tätigkeiten ausüben, die die Universal nach den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere denen des KAGB und der Rundschreiben und Entscheidungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und den jeweiligen Anlagebedingungen des von der Universal betreuten AIFs ausüben darf. Die Gesellschaft darf nur Vermögensgegenstände im Sinne der §§ 231 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 5 und 7 sowie Abs. 3 KAGB und der Anlagebedingungen des AIF erwerben. Die Gesellschaft kann zudem Gegenstände erwerben, die zur Bewirtschaftung der Immobilien erforderlich sind. Die Gesellschaft darf darüber hinaus keine anderen Vermögensgegenstände erwerben. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die diesem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt und nach den gesetzlichen Vorschriften, dem KAGB und den Anlagebedingungen des AIF zulässig sind, soweit diese die Qualifikation als Immobiliengesellschaft im Sinne des KAGB und des InvStG nicht beeinträchtigen. Die Gesellschaft darf keine gewerblichen Tätigkeiten sowie Tätigkeiten ausüben oder Geschäfte betreiben, die einer Genehmigung oder Erlaubnis nach § 34c, § 34f oder 34i Gewerbeordnung oder nach § 32 des Kreditwesengesetzes ("KWG") in Verbindung mit § 1 KWG bedürfen. Sonstige Tätigkeiten sind ausgeschlossen. Die Gesellschaft darf Immobilien und Beteiligungen an anderen Immobiliengesellschaften nur dann erwerben, wenn diese vor dem Erwerb im Einklang mit den Anlagebedingungen des AIF bewertet wurden und anschließend mindestens einmal jährlich im Einklang mit den Anlagebedingungen des AIF bewertet werden. Die Gesellschaft darf Darlehen aufnehmen und Sicherheiten gewähren, sofern diese mit dem KAGB und den Anlagebedingungen des AIF vereinbar sind. Die Gewährung von Darlehen ist ausgeschlossen. Abweichend hiervon ist die Gesellschaft zur Gewährung von Gesellschafterdarlehen an andere Immobiliengesellschaften, an der die Gesellschaft betei-

ligt ist, berechtigt, soweit diese mit den Vorgaben des § 240 KAGB und der Anlagebedingungen des AIF vereinbar sind. Der Gesellschaft sind die Gewährung von Bürgschaften und sonstigen Sicherheiten und die Übernahme von Garantien für Dritte nicht gestattet. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Marcel Fuhr, Limburg, Herwart-Wilhelm Reip, Bad Vilbel, und Beatrice van Eiersen, Frankfurt/Main.

■ **HR B 5956 17.07.2018 FENSTRAM Plus GmbH, Weilburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf sowie die Vermietung und Verpachtung von eigenen und fremden Immobilien und alle damit verbundene Geschäfte; die Erstellung von Wohnungen und Häusern durch Handwerker als Subunternehmer und deren Verkauf; Auftrags- Arbeitnehmervermittlung; Ex- und Import von Waren aller Art; Herstellung von Fenstern und Türen, Geländer und Treppen sowie deren Montage, Erbringen von Dienstleistungen aller Art, soweit solche nicht genehmigungspflichtig sind. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Zivan Stankovic, Weilburg.

■ **HR B 5957 17.07.2018 TM Arheilger Höfe GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der An- und Verkauf, die Entwicklung sowie die Verwaltung von einer Immobilie in Messel, einschließlich der im Zusammenhang mit dieser Immobilie stehende Beratung, Planung und Projektierung. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Tomislav Matic, Ginsheim-Gustavsburg.

■ **HR B 5958 18.07.2018 Anita Beyer Consulting GmbH, Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Consulting- und Bratungsleistungen, Unterstützungsleistungen, Dienstleistungen und die Durchführung von Trainings und Schulungen für Unternehmen in dem Bereich Fremdsprachenschulung. Stammkapital: 50.000,00 DEM. Geschäftsführerin: Anita Beyer, Kronberg.

■ **HR B 5959 24.07.2018 FM Service & Solution GmbH, Selters.** Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Waren, die Vermietung von Baumaschinen und Kraftfahrzeugen sowie die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen aller Art, insbesondere in den Bereichen Facility-Management und Landschaftspflege. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Frederik Pauly, Selters, und Matthias Ensgraber, Hünstetten.

■ **HR B 5960 24.07.2018 Vaihinger Beteiligungs-GmbH, Bad Camberg.** Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung und Vertretung der anderen Gesellschaften, insbesondere an der F. Vaihinger GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Rodgau. Gegenstand der F. Vaihinger GmbH & Co. Kommanditgesellschaft ist die ertragsbringende Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Dietrich Vaihinger, Nürnberg.

■ **HR B 5961 26.07.2018 Wagner & Noll Holding GmbH, Beselich.** Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften sowie das Halten und Verwalten von Vermögensgegenständen jeder Art. Stammkapital: 25.000,00 Euro. Geschäftsführer: Markus Wagner, Budenbach, und Frank Noll, Beselich.

■ **HR B 5962 26.07.2018 Kira Jung Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt), Limburg.** Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, sowie die Beratung solcher Gesellschaften und sonstiger Unternehmen im operativen und vermögensverwaltenden Geschäft. Stammkapital: 500,00 Euro. Geschäftsführerin: Kira Jung, Elz.

VERÄNDERUNGEN

AG Limburg

■ **HR A 258 03.07.2018 C.A. Starke e.K., Limburg.** Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 51/18) vom 02.07.2018 ist über das Vermögen des Inhabers das Insolvenzverfahren eröffnet.



■ HR A 1572 05.06.2018 FW-Maschinen-Elemente GmbH & Co. Werkzeuge Kommanditgesellschaft, Beselich. Die FW Maschinen Elemente Beteiligungsgesellschaft mbH, Elz (Amtsgericht Limburg a. d. Lahn HRB 2524) ist nicht mehr Persönlich haftende Gesellschafterin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Martina Fink, Diez.

■ HR A 2199 26.06.2018 Litas-Hydraulik-Meßtechnische Geräte-Systeme Inhaber: Bernd Jung-König, Villmar. Die Firmierung ist geändert: Litas-Hydraulik-Meßtechnik-Systeme Inhaber Martin Böhmerl e.K.. Bernd Jung-König, Villmar, ist nicht mehr Inhaber. Inhaber: Martin Böhmerl, Villmar.

■ HR A 2791 27.06.2018 Bürger betriebliche KG, Elz. Persönlich haftende Gesellschafterin: Stähler Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt), Elz (Amtsgericht Limburg a.d. Lahn HRB 4388).

■ HR A 3075 05.06.2018 Schreinerei Werner Gerhardt e. Kfr., Weilburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 38/18) vom 29.05.2018 ist über das Vermögen der Inhaberin das Insolvenzverfahren eröffnet.

■ HR A 3275 03.07.2018 DroNova GmbH & Co. KG, Bad Camberg. Der Sitz ist von Frankfurt am Main (bisher Amtsgericht Frankfurt, HRA 48469) nach Bad Camberg verlegt.

■ HR B 114 05.06.2018 IDAS Informations-Technik GmbH, Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 29/18) vom 01.06.2018 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ HR B 114 14.06.2018 IDAS Informations-Technik GmbH, Limburg. Nach Mitteilung des Insolvenzverwalters vom 11.06.2018 wurde ein Rumpfgeschäftsjahr beginnend mit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens am 01.06.2018 und endend am 31.12.2018 festgesetzt, danach entspricht das Geschäftsjahr gem. § 6 des Gesellschaftsvertrages dem Kalenderjahr.

■ HR B 176 27.06.2018 Mundipharma Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Jürgen Feld, Neuss, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 342 02.07.2018 Autohaus Wilhelm Schaefer Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Adolf Kunz, Elz, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 462 27.06.2018 Mundipharma Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg. Jürgen Feld, Neuss, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 1567 06.06.2018 Cura Sana Catering GmbH, Bad Camberg. Andreas Rüger, Offenbach, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 1706 05.06.2018 Benefit AG, Selters. Der Sitz ist nach Limburg verlegt.

■ HR B 1763 13.07.2018 H-D-H Bedachungen GmbH, Limburg. Herbert Hees, Holzappel, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Herbert Hees, Holzappel.

■ HR B 1863 27.06.2018 Teliko GmbH, Limburg. Klaus-Peter Altmann, Wiesbaden, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 2605 06.07.2018 Motec GmbH, Hadamar. Michael Weber, Hadamar, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 3034 18.06.2018 Strieder Spedition GmbH, Merenberg. Einzelprokura: Martin Strieder, Braunsfels.

■ HR B 3060 13.06.2018 Auto Bach GmbH, Limburg. Thorsten Kögler, Idstein ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 3094 05.06.2018 B E C K GmbH Kunststoffzeugnisse, Rolladen- und Fensterbau, Mengerskirchen. Einzelprokura: Stefan Meuser, Mengerskirchen, Tobias Bebbik, Mengerskirchen, Elena Bebbik, Mengerskirchen, und Siegfried Beck, Mengerskirchen.

■ HR B 3178 20.07.2018 FEIG ELECTRONIC GmbH, Weilburg. Geschäftsführer: Christian Norwig, Stuttgart. Die Prokura Volker Klemens, Wiesbaden, ist erloschen.

■ HR B 3316 20.07.2018 Berlit & Staudt Kellereimaschinen – Korkenimport GmbH, Villmar. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 51/13) vom 19.06.2018 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

■ HR B 3342 11.07.2018 Boxan Baugesellschaft mbH, Weilburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 56/18) vom 09.07.2018 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ HR B 3409 17.07.2018 Alten- und Pflegeheim "Haus Lahnblick" GmbH, Villmar. Die Prokura Peter Krames, Hetzerath ist erloschen. Einzelprokura: Stefan Gehrmann, Frankfurt.



**MEHR AUF
MINI.DE/GEWERBEKUNDEN**

GANZ GROSSER NETZWERKER.

Machen Sie Ihren Geschäftswagen zum Aushängeschild und profitieren Sie von den gewerblichen Sonderkonditionen und attraktiven Leasingraten bei MINI. Jetzt auf mini.de/gewerbekunden informieren und bei jedem Kundentermin gut ankommen.

**DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.
JETZT BEI IHREM MINI PARTNER.**



Kompetenz in Ihrer Nähe!

Modernste Technik für Ihr Unternehmen.



- Kopier- & Drucklösungen
- IT Service & Solution
- Präsentation & Konferenztechnik
- Bürobedarf & Verbrauchsmaterial
- Internet & Sicherheit
- Telefonanlagen & Netzwerkinfrastruktur

brother
at your side

Ihr Partner in Sachen IT und Kopiertechnik

www.pauly.de

Tel.: 0 64 31 / 50 04 - 0 Fax: 0 64 31 / 50 04 - 10



Mit unseren modernen ITK -Systemen



**komfortabel
die nächste
Generation
der Telefonie
nutzen !**

**Ihre Vorteile - Ein Netz
Einfache Komfortfunktion**

E HANDWERK
Qualifizierter Fachbetrieb der Innung



Telefonsysteme Heun GmbH - Hauptstraße 53 - 656520 Waldbrunn-Lahr
Tel.: 0 64 79 / 24 88 0 - info@telefonsysteme.info - www.telefonsysteme.info

■ HR B 3482 12.07.2018 StahlPartner Mitte GmbH, Weilburg. Einzelprokura: Sebastian Weidling, Hirzenhain, und Lars Göring, Bad Homburg.

■ HR B 3508 01.06.2018 LupusBau GmbH, Weilmünster. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 44/18) vom 30.05.2018 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ HR B 3580 27.06.2018 Mundipharma Research Verwaltungen GmbH, Limburg. Die Prokura Petra Leyendecker, Wetzlar, ist erloschen.

■ HR B 3794 31.07.2018 Kleine Markthalle-Betriebsgesellschaft mbH, Weilburg. Bernd Weinbrenner, Weilburg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Jan Weinbrenner, Ingolstadt.

■ HR B 3811 08.06.2018 HAAG Quant Services GmbH, Waldbrunn. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 23/18) vom 11.05.2018 ist die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgelehnt. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ HR B 4104 11.07.2018 C V G Vermögensverwaltung GmbH, Limburg. Manfred Stange, Biebergemünd, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Robert Grosch, München.

■ HR B 4128 22.06.2018 Reha – Zentrum Meuser GmbH, Limburg. Die Prokuren Nicole Meuser, Villmar, und Dr. med. Ansgar Bubenheim, Elz, sind erloschen. Geschäftsführer: Dr. med. Ansgar Bubenheim, Elz.

■ HR B 4146 05.06.2018 Vitos Weil-Lahn gemeinnützige GmbH, Hadamar. Die Prokura Stefan Boy, Wiesbaden, ist erloschen.

■ HR B 4147 06.06.2018 HGM GmbH – Haag Golf Messtechnik, Waldbrunn. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 24/18) vom 03.05.2018 ist die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgelehnt. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ HR B 4153 25.07.2018 MG Marketing GmbH, Limburg. Geschäftsführerin: Martina Grunert, Limburg. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 391.000,00 EUR.

■ HR B 4334 31.07.2018 Hunter Officeservice UG (haftungsbeschränkt), Runkel. Christiane Apler, Runkel, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Christiane Apler, Runkel.

■ HR B 4402 10.04.2018 CMWTEC technologie GmbH, Runkel. Geschäftsführer: Harald Bernd Schür, Markdorf.

■ HR B 4402 12.07.2018 CMWTEC technologie GmbH, Runkel. Harald Bernd Schür, Markdorf, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 4431 06.06.2018 Cura Sana Verwaltung GmbH, Bad Camberg. Andreas Rüger, Offenbach, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 4433 05.06.2018 Cura Sana Pflegedienste gGmbH, Bad Camberg. Bernhard Kaiser, Frankfurt/Main, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 4497 06.07.2018 Accumation GmbH, Limburg. Geschäftsführer: Kim Henrich, Alzenau. Gesamtprokura: Sigrid Wagner, Palzem, Annemarie Willems-Lorenz, Merzig, und Johannes Horlemann, Trier.

■ HR B 4579 05.06.2018 Cura Sana Immobilien GmbH, Bad Camberg. Andreas Rüger, Offenbach, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 4618 18.06.2018 Strieder Transport Logistik GmbH, Merenberg. Einzelprokura: Martin Strieder, Braunsfels.

■ HR B 4667 07.06.2018 SisTerLan GmbH, Selters. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 46/18) vom 07.06.2018 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

■ HR B 4784 02.07.2018 ARESO GmbH, Hünfelden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Handwerks im Holz- und Bautenschutz. Der Betrieb beschäftigt sich mit der Abdichtung erdberührter Bauteile und mit allen Oberflächenbehandlungen von Bauteilen im Rahmen einer Sanierung sowie mit der Vornahme aller für diesen Zweck förderlichen Maßnahmen und Rechtsgeschäften. Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Planungs- und Ausführungsbüros im Bereich der Innenarchitektur und Innenraumsanierung

mit den Leistungsphasen 1-9 der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI). Der Betrieb beschäftigt sich mit der Konzeptentwicklung, Objektplanung- und abwicklung, der Kostensteuerung und -überwachung sowie mit der Vornahme für diesen Zweck förderlichen Maßnahmen und Rechtsgeschäften. Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist ein Haus- und Gartenservice. Das Tätigkeitsfeld umfaßt Renovierungs-, Reparatur-, Installations- und Montagearbeiten, Instandhaltungen und Pflegemaßnahmen im Innen- und Außenbereich von Immobilien ebenso wie an Außenanlagen.

■ HR B 4802 19.07.2018 TaxLaw Rechtsanwalts AG, Limburg. Dr. Frank Martin, Limburg, ist nicht mehr Vorstand. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Abwickler: Dr. Frank Martin, Limburg.

■ HR B 4811 09.07.2018 Hessen-Blister Verwaltungs-GmbH, Bad Camberg. Die Prokura Achim Gondermann, Bad Camberg, ist erloschen.

■ HR B 4829 07.06.2018 Fast Forms Limburg GmbH, Limburg. Patrick Frink, Elz, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 4877 12.06.2018 Gusto GmbH, Elz. Christian Doll, Elz, und Oliver Birkhölzer, Limburg, sind nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren: Christian Doll, Elz, und Oliver Birkhölzer, Limburg.

■ HR B 4939 22.06.2018 MCP Mühl Christ Masurat Rechtsanwalts-Gesellschaft mbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert: Masurat Rechtsanwalts-Gesellschaft mbH.

■ HR B 4988 26.06.2018 Tanklay Warenhandels GmbH, Merenberg. Der Sitz ist nach Hadamar verlegt.

■ HR B 5040 24.07.2018 Klees Kunststoff + Anlagenbau GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Runkel verlegt.

■ HR B 5081 01.06.2018 Dr. Schneider Vermögensverwaltungs GmbH, Runkel. Geschäftsführer: Simon Schneider, Runkel.

■ HR B 5109 27.06.2018 FOG SYSTEMS GmbH, Selters. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 68/18) vom 26.06.2018 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

HALLEN
INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der **Planung & Produktion** bis zur **schlüsselfertigen Halle!**



WOLF SYSTEM GMBH
Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen
09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE




**JETZT BIN ICH NICHT NUR ARBEITGEBER,
SONDERN AUCH FACHKRÄFTE-MACHER.**

DAS BRINGT MICH WEITER!

Der Arbeitgeber-Service: gut für Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen.
www.dasbringtmichweiter.de



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit
Limburg - Wetzlar

■ HR B 5158 29.06.2018 Venus Naturkosmetik UG (haftungsbeschränkt), Villmar. Liquidatorin: Bettina Fritz, Villmar.

■ HR B 5160 07.06.2018 WIVA GmbH, Beselich. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 65/18) vom 06.06.2018 ist ein vorläufiger Insolvenzverwalter bestellt und zusätzlich angeordnet, dass Verfügungen der Gesellschaft nur mit Zustimmung des vorläufigen Insolvenzverwalters wirksam sind.

■ HR B 5165 11.06.2018 M.C. Service und Management GmbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert: MC Trade GmbH. Nikolaos Agapidis, Offenbach, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Prokura Hizir Sancakli, Groß-Gerau, ist erloschen. Geschäftsführer: Ivan Santic, Limburg. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Elektromotoren, sowie allen Gütern, die nicht genehmigungspflichtig sind; der Im- und Export von und der Handel mit Lebensmitteln.

■ HR B 5290 05.06.2018 Cura Sana Main-Kinzig gemeinnützige GmbH, Bad Camberg. Bernhard Kaiser, Frankfurt/Main, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 5305 03.07.2018 MONDIANO GmbH, Limburg. Angie Kempkens, Limburg, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführer: Mehmet Cakar, Elz.

■ HR B 5324 15.06.2018 AHE GmbH, Weilburg. Der Sitz ist nach Mengerskirchen verlegt. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit elektronischen Produkten, insbesondere Beleuchtungskörper mit LED-Technologie und deren Herstellung, die Erbringung von Ingenieurleistungen, Projektleistungen und Engineering, die Vermarktung von verwandten Produkten, insbesondere Batterien, der Im- und Export von verwandten Waren und deren Vermarktung weltweit sowie die Herstellung und der Handel mit verwandten Produkten, der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handels- und Montagegesellschaften.

■ HR B 5325 05.06.2018 Cura Sana Südwest gGmbH, Bad Camberg. Bernhard Kaiser, Frankfurt/Main, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 5326 05.06.2018 Cura Sana Gießener Land gemeinnützige GmbH, Bad Camberg. Bernhard Kaiser, Frankfurt/Main, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 5345 18.06.2018 Subster UG (haftungsbeschränkt), Villmar. Markus Knöll, Beselich, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Markus Knöll, Villmar.

■ HR B 5395 18.06.2018 Federal-Mogul Friction Products GmbH, Bad Camberg. Gesamtprokura: Andre Menke, Bad Camberg.

■ HR B 5404 25.06.2018 Kreativ Bau UG (haftungsbeschränkt), Dornburg. Der Sitz ist nach Hadamar verlegt.

■ HR B 5460 05.06.2018 Cura Sana Vogelsberg gemeinnützige GmbH, Bad Camberg. Bernhard Kaiser, Frankfurt/Main, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 5469 17.07.2018 Trimetis Software Testing GmbH, Villmar. Wolfgang Weber, Wien/Österreich, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Wolfgang Platz, Wien/Österreich.

■ HR B 5480 13.07.2018 Sigma Retail Beteiligungen GmbH, Limburg. Désirée Heyer, Frankfurt/Main, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführerin: Beatrice van Eisern, Dortmund.

■ HR B 5488 12.06.2018 Klesitz Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt), Hünfelden. Hans-Erhard Klesitz, Hünfelden, ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Hans-Erhard Klesitz, Hünfelden.

■ HR B 5513 13.07.2018 Sigma Retail Development GmbH, Limburg. Désirée Heyer, Frankfurt/Main, ist nicht

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden:

professional.peugeot.de

UND WAS IST MIT SICHERHEIT?

DER PEUGEOT BOXER AVANTAGE – MIT LADUNGSSICHERUNG VON bott. IMPRESS YOURSELF.



PEUGEOT
PROFESSIONAL



bott

INKL. FULL-SERVICE²

GEWERBELEASING

Abb. enthalten Sonderausstattung.

€ 299,- mtl.¹

z. B. für den PEUGEOT Boxer L1H1 Advantage

- Innenwandverkleidung & Fußbodenplatte von bott
- LängenvARIABLE Spannstangen*
- Ladungssicherungskoffer inkl. Halter
- Inkl. Airline-Zurrschienen (bei Modellen Expert und Boxer)

AUTO-KAISER GMBH & CO. KG

65604 Elz · Limburger Str. 51-53 · Tel. 06431 / 95 30 0

info@auto-kaiser-elz.de · www.peugeot-kaiser.de

AUTO KAISER BAD CAMBERG GMBH & CO. KG

65520 Bad Camberg · Robert Bosch Straße 4 · Tel. 06434 / 40 19

info@peugeot-camberg.de · www.peugeot-camberg.de

¹Ein unverbindliches Free2Move-Lease-Kilometerleasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg für Gewerbetreibende, gültig bis 31.10.2018, für den PEUGEOT Boxer L1H1 Advantage, zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten, 0,- € Anzahlung, 10.000 km / Jahr Laufleistung, 48 Monate Laufzeit. ²Leistungen Full-Service (Garantie, Wartung, Verschleißreparaturen und Mobilität im Pannenfall) gemäß den Bedingungen des PEUGEOT optiway-ServicePlus-Business-Vertrages der PEUGEOT DEUTSCHLAND GmbH. *Optional erhältlich. Die Advantage Edition ist auch als Bipper, Partner und Expert erhältlich.

mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführerin: Beatrice van Eiern, Dortmund.

■ HR B 5618 11.07.2018 Falke Germania Service GmbH, Limburg. Filiz Sahin, Bad Homburg, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Filiz Sahin, Bad Homburg.

■ HR B 5529 05.06.2018 Cura Sana Waldeck-Frankenberg gemeinnützige GmbH, Bad Camberg. Bernhard Kaiser, Frankfurt/Main, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 5534 27.06.2018 BSE Baukonzept UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 36/18) vom 22.06.2018 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

■ HR B 5551 27.06.2018 B42 Immobilien GmbH, Bad Camberg. Geschäftsführerin: Petra Weil-Schlier, Bad Camberg.

■ HR B 5553 23.07.2018 Neverland Ventures UG (haftungsbeschränkt), Hünfelden. Die Firmierung ist geändert: Neverland Ventures GmbH. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 25.000,00 Euro.

■ HR B 5579 31.07.2018 KSK Podologie GmbH, Limburg. Dr. Burkhard Schütz, Lautzenbrücken, ist nicht mehr Geschäftsführer. Liquidator: Dr. Burkhard Schütz, Bad Marienberg.

■ HR B 5582 12.06.2018 ETH ElektroTechnik Großhandels-gesellschaft mbH, Limburg. Jens Heckeroth, Bad Camberg, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Thomas Fellensiek, Aurich.

■ HR B 5614 12.06.2018 Finanzprofi Gode UG (haftungsbeschränkt), Weilburg. Die Firmierung ist geändert: Finanzhaus Gode UG (haftungsbeschränkt).

■ HR B 5650 09.07.2018 Hagen Weber Maschinentechnik Limited, Waldbrunn. Gegenstand des Unternehmens ist Aufbau, Wartung und Reparaturen von Maschinenanlagen, insbesondere Schrottpressen und Hydraulikanlagen und Kraftfahrzeugen sowie Baumaschinen und Verbrennungsmotoren aller Art.

■ HR B 5714 05.06.2018 Cura Sana Lahn Dill GmbH, Bad Camberg. Bernhard Kaiser, Frankfurt/Main, ist nicht mehr Geschäftsführer.

■ HR B 5717 16.07.2018 Neo Retail Beteiligungen GmbH, Limburg. Désirée Heyer, Frankfurt/Main, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführerin: Beatrice van Eiern, Dortmund.

■ HR B 5718 12.07.2018 Neo Retail Development GmbH, Limburg. Désirée Heyer, Frankfurt/Main, ist nicht mehr

Geschäftsführerin. Geschäftsführerin: Beatrice van Eiern, Dortmund.

■ HR B 5732 06.07.2018 ZC SANTEC GmbH, Bad Camberg. Die Firmierung ist geändert: KC SanTec GmbH, Bad Camberg. Said Ziya Celik, Birlenbach, ist nicht mehr Geschäftsführer. Geschäftsführer: Abdulkali Celik, Nentershausen.

■ HR B 5771 30.07.2018 TM Property Performance GmbH, Limburg. Die Firmierung ist geändert: TM Property GmbH.

■ HR B 5837 12.07.2018 Lena Retail Beteiligungen GmbH, Limburg. Désirée Heyer, Frankfurt/Main, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführerin: Beatrice van Eiern, Dortmund.

■ HR B 5868 23.07.2018 Euroimpart UG (haftungsbeschränkt), Selters. Die Firmierung ist geändert: Bundler UG (haftungsbeschränkt).

■ HR B 5875 18.06.2018 Adriagel GmbH, Elz. Angie Kempkens, Elz, ist nicht mehr Geschäftsführerin. Geschäftsführer: Tolga Hikmet Cakar, Elz.

■ HR B 5899 26.06.2018 Fidelio Healthcare Limburg GmbH, Limburg. Geschäftsführer: Heinrich Karl Hoppmann, Windach.

■ HR B 5900 22.06.2018 Fidelio Limburg Real Estate GmbH, Limburg. Geschäftsführer: Heinrich Karl Hoppmann, Windach.

■ HR B 5931 04.07.2018 ETE-Studio GmbH, Limburg. Geschäftsführerin: Tanja Marie-Luise Stengel, Hünfelden.

■ HR B 5943 26.06.2018 Laux-Gebäude-Technik GmbH, Weilmünster. Das Stammkapital ist geändert. Stammkapital: 30.000,00 Euro.

LÖSCHUNGEN

AG Limburg

■ HR A 1625 18.06.2018 Neue Apotheke Hans Holl e. K., Elz. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 960 10.07.2018 Neurologische Rehabilitationsklinik Bad Camberg GmbH, Bad Camberg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 2572 24.07.2018 Bauunternehmen Dipl.-Ing. Georg Schuy GmbH, Elz. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 3309 18.07.2018 FinSOFT Gesellschaft für Finance-Individual-Software mbH, Beselich. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 3835 18.07.2018 NHM Schlüsselfertiges Bauen GmbH, Hadamar. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 19.02.2018 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der KEA138 Ltd. & Co. KG mit Sitz in München (Amtsgericht München, HRA 105677) verschmolzen.

■ HR B 3903 10.07.2018 K-Light Visuelle Werbesysteme GmbH, Villmar. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 4598 05.06.2018 Gerhard Solar Energy GmbH, Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 4774 20.06.2018 Mishumopa GmbH, Limburg. Der Sitz ist nach Wiesbaden (jetzt Amtsgericht Wiesbaden; HRB 30409) verlegt. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 4807 15.06.2018 Info Trade Consulting GmbH, Weilmünster. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 4841 11.07.2018 Schmidt Raumausstattung UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

■ HR B 5280 15.06.2018 Baphista UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 5413 13.07.2018 Rep and More GmbH, Löhnberg. Der Sitz ist nach Rosenheim (jetzt Amtsgericht Traunstein, HRB 27151) verlegt.

■ HR B 5623 20.06.2018 Concept Vertriebsgesellschaft mbH, Limburg. Der Sitz ist nach Aull (jetzt Amtsgericht Montabaur, HRB 26055) verlegt.

■ HR B 5631 06.06.2018 Pentasil Med-Tech Engineering UG (haftungsbeschränkt), Villmar. Der Sitz ist nach Frankfurt (jetzt Amtsgericht Frankfurt, HRB 111942) verlegt.

■ HR B 5664 06.06.2018 AVRUPA REKLAM UG (haftungsbeschränkt), Limburg. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 5728 22.06.2018 DPQ GmbH, Mengerskirchen. Der Sitz ist nach Westerburg (jetzt Amtsgericht Montabaur; HRB 26059) verlegt. Das Registerblatt ist geschlossen.

■ HR B 5806 22.06.2018 MaMuLi UG (haftungsbeschränkt), Elz. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

Beratung · Planung · Installation · Support

AVAYA
BUSINESS PARTNER

**INDIVIDUELLE KOMMUNIKATIONS-
LÖSUNGEN FÜR IHR UNTERNEHMEN**

Effizienter und schneller arbeiten mit innovativen Kommunikationssystemen und modernster Technologie.

Lehmkauf 6 · 65614 Beselich-Obertiefenbach
Telefon 06484 891440 · www.fps-telecom.de

FPS
Telekommunikation GmbH

Das schafft Ordnung.

www.fahrzeugeinrichter.com

Bahnhofstr. 47 - 49
65552 Limburg - Eschhofen
Tel: 0 64 31 - 977 653 0

HANZLIK **bott**
SERVICE PARTNER



IHK-Börsenangebote

Die IHK-Organisation bietet verschiedene Börsen an für die Suche nach Fachleuten, Auszubildenden, Unternehmensnachfolgern oder Kooperationspartner.

Weitere Informationen zu den jeweiligen Börsen finden sie unter www.ihk-limburg.de > IHK-Börsen.

Die Unternehmensbörse ...

...soll diejenigen, die sich eine selbstständige Existenz schaffen wollen, mit Unternehmen in Verbindung bringen, die Nachfolger oder einen tätigen Teilhaber suchen.

www.nexxt-change.org

E-Mail: a.hohlwein@limburg.ihk.de

Die IHK-Lehrstellenbörse...

...ermöglicht Unternehmen und Jugendlichen, Ausbildungsplätze überregional anzubieten und zu suchen.

www.ihk-lehrstellenboerse.de

E-Mail: u.guenther@limburg.ihk.de

Die Recyclingbörse ...

... ist ein überbetriebliches Vermittlungssystem für verwertbare Abfälle und Produktionsrückstände.

www.ihk-recyclingboerse.de

E-Mail: reich-koch@dillenburg.ihk.de

Aktuelle Infoquellen

Ausbildung

Ausbildungsrahmenpläne und weitere Informationen zur Ausbildung finden Sie unter www.ihk-limburg.de > Aus- und Weiterbildung.

Außenwirtschaft aktuell

Den außenwirtschaftlich orientieren Mitgliedern bietet die IHK Limburg den monatlich erscheinenden Newsletter „Außen-Wirtschafts-Informationen AWI“ per E-Mail kostenlos an. Bei Interesse bitte Nachricht an a.hohlwein@limburg.ihk.de.

Verbraucherpreisindex

Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im Juli 2018 um 2,0 % höher als im Juli 2017. Damit hat sich die Inflationsrate – gemessen am Verbraucherpreisindex – erneut leicht abgeschwächt. In den beiden Vormonaten hatte die Inflationsrate knapp über zwei Prozent gelegen (Juni 2018: +2,1 %; Mai 2018: +2,2 %). Im Vergleich zum Vormonat Juni 2018 stieg der Verbraucherpreisindex im Juli 2018 um 0,3 % auf 111,6 (Basisjahr 2010=100).

Steuern | Finanzen | Mittelstand

Eine monatlich aktualisierte Information zur Steuersituation sowie aktuelle Praxistipps finden Sie unter www.ihk-limburg.de im Bereich „Steuern | Finanzen | Mittelstand“.

Umsatzsteuerkurse

Die aktuellen Umsatzsteuerumrechnungskurse finden Sie unter www.ihk-limburg.de im Bereich „Steuerinfos“.

Zitate/Spitzmarken

Bei den Zahlungsarten im stationären Einzelhandel nimmt die Bedeutung des Bargeldes weiter ab und die der Kartenzahlung zu. So lag der Anteil des Bargeldes vor 20 Jahren noch bei 78 Prozent und liegt heute nur noch bei 50 Prozent, so das EHI Retail Institute.

Das Steuerplus von 60 Milliarden Euro bis zum Jahr 2022 verschafft dem Bund bis 2021 neuen Spielraum von 36 Milliarden Euro, schätzt der DIHK.

Mit 550.000 zusätzlichen Stellen in diesem Jahr rechnet der DIHK.

Jeder fünfte Bundesbürger (22 Prozent) hört derzeit Podcasts, im Jahr 2014 waren es erst 14 Prozent, so das Ergebnis einer Umfrage des Digitalisierungsverbandes Bitkom unter 1006 Personen.

Nach Angaben des DIHK dünnt das klassische Vertriebsnetz der Versicherer immer weiter aus. So sank seit Jahresbeginn die Zahl der Vermittler um rund 14.700 auf nur 206.100.

Immer mehr Ausbildungsbetriebe finden trotz intensiverer Suche keine Lehrlinge. Allein 17.000 Unternehmen aus Industrie und Handel bekamen auf die von Ihnen angebotenen Lehrstellen im vergangenen Jahr keine einzige Bewerbung mehr, dies teilt der DIHK mit.

Viele internetfähige Lautsprechersysteme erlauben es kabellos Zuhause in allen Räumen Musik zu hören. Mehr als jeder fünfte Bundesbürger (22 Prozent) besitzt bereits solche Lautsprecher, wie der Fachverband Bitkom mitteilt.

Für das Betriebsjahr 2017 haben bislang 3.514 Unternehmen die von ihnen in Verkehr gebrachten Verpackungen in einer Vollständigkeitserklärung (VE) dokumentiert; wie der DIHK mitteilt, ist allerdings die VE für 2017 zugleich die letzte, das Register wird am 31. Oktober 2018 geschlossen, dafür übernimmt zum 1. Januar 2019 die neu gegründete Stiftung „Zentrale Stelle Verpackungsregister“ neben weiteren Aufgaben auch die Auswertung der Vollständigkeitserklärung.



Literatur

Toolbox Digitalisierung



Über den Erfolg der Digitalisierung entscheiden nicht bunte Power-Point-Folien oder technische Spielereien, sondern konkrete Maßnahmen. Für das Management lautet daher die zentrale Frage: Wie können wir die Potenziale der Digitalisierung in echten Nutzen und konkrete Resultate umwandeln? Prof. Dr. Roman Stöger zeigt in „Toolbox Digitalisierung“ die wirksamsten Methoden, wie Unternehmen die digitale Transformation praktisch und erfolgreich

meistern – und so durch Vernetzung wirtschaftlichen Vorsprung erlangen. Dabei geht es um Themen wie Strategie, Organisation, Produktivität und Change. Für Stöger ist der digitale Wandel eine Chance, ein Unternehmen grundsätzlich auf den Prüfstand zu stellen. Denn neu sind nicht Internet, IT und Technik. All das gibt es schon seit Jahrzehnten. Neu sind Intelligenz, Individualisierung, Dezentralisierung, Vernetzung, Tempo, Nachhaltigkeit und die Veränderung von Geschäftsmodellen. Entscheidend ist hier die Umsetzungsstärke von Unternehmen. Das Buch bietet daher zahlreiche Tipps und Beispiele aus der Praxis, um Managern den Schritt vom Wunsch zur Wirkung zu erleichtern. (ISBN 978-3-7910-4008-0, 19,95 Euro) Prospero GmbH, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Müllerstr. 27, 80469 München

Entrepreneurship



Unternehmerisches Denken, Entscheiden und Handeln in innovativen und technologieorientierten Unternehmungen – dieses Themenfeld behandelt das Schäffer-Poeschel-Lehrbuch „Entrepreneurship“ von Prof. Dr. Dietmar Grichnik, Prof. Dr. Malte Brettel, Christian Koropp und René Mauer. Die Autoren geben einen fundierten Überblick der internationalen Forschung sowie Best-Practice-Beispiele zum Entrepreneurship. Ziel des Lehrbuchs ist es, die Befähigung zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle von der Geschäftsidee über die Frühphase bis zur Markteinführung und Etablierung zu vermitteln. Das Lehrbuch kann nicht nur bei der Gründung von Unternehmen sowie für junge, wachsende Unternehmen eingesetzt werden. Es eignet sich auch in etablierten Betrieben und Non-Profit-Organisationen zur Implementierung unternehmerischer Denk- und Handlungsmuster. Vor allem Studierenden werden die Fallstudien nützlich sein, die der Leser unter Zuhilfenahme von Leitfragen selbstständig erarbeiten kann. Das Buch berücksichtigt darüber hinaus aktuelle Themen und Methoden wie den Lean-Startup-Ansatz, Crowdfunding und -sourcing, unternehmerische Ökosysteme sowie Digitalisierung und Vernetzung. Online stehen Buchkäufern weitere Materialien zur Verfügung. (ISBN 978-3-7910-3659-5, 39,95 Euro) Prospero GmbH, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Müllerstr. 27, 80469 München

Es eignet sich auch in etablierten Betrieben und Non-Profit-Organisationen zur Implementierung unternehmerischer Denk- und Handlungsmuster. Vor allem Studierenden werden die Fallstudien nützlich sein, die der Leser unter Zuhilfenahme von Leitfragen selbstständig erarbeiten kann. Das Buch berücksichtigt darüber hinaus aktuelle Themen und Methoden wie den Lean-Startup-Ansatz, Crowdfunding und -sourcing, unternehmerische Ökosysteme sowie Digitalisierung und Vernetzung. Online stehen Buchkäufern weitere Materialien zur Verfügung. (ISBN 978-3-7910-3659-5, 39,95 Euro) Prospero GmbH, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Müllerstr. 27, 80469 München

Sie erreichen die Fachbereiche der Industrie- und Handelskammer Limburg per Fax unter 06431 210-205 oder unter folgenden Rufnummern:

Tel.: 06431 210-	
Hauptgeschäftsführung	101
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	102
Finanzen und Organisation	111
Beitragsbearbeitung	112
Firmen und Adressakünfte	114
Recht und Fair Play	121
Verkehr / Bauleitplanung / Konjunktur	141
Aus- und Weiterbildung	151
Ausbildungsberatung	152
Außenwirtschaft	160
Existenzgründung und Unternehmensförderung	160

Impressum

„Wirtschaft in Mittelnassau“ ist das offizielle Veröffentlichungsorgan gemäß § 9 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Bezug jährlich 25,50 Euro.

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstraße 7
65549 Limburg
Tel.: 06431 210-0
Fax: 06431 210-205

Verantwortlich für den Inhalt

Michael Müller,
Komm. Hauptgeschäftsführer
der IHK Limburg

Redaktion

Matthias Werner, IHK Limburg
Tel.: 06431 210-102
E-Mail: m.werner@limburg.ihk.de

Anzeigenleitung und Verlag

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Postfach 1454, 36004 Fulda
Rainer Klitsch
Tel.: 0661 280-361
Fax: 0661 280-285
E-Mail: verlag@parzeller.de

Satz und Layout

Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG, Fulda
Peter Link

Druck und Verarbeitung

parzeller print & media GmbH & Co. KG, Fulda

Erscheinungsweise

Alle zwei Monate

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder.

Für den Inhalt von Beilagen und Anzeigen zeichnet sich der Auftraggeber, nicht die Redaktion verantwortlich.

**Das nächste Schwerpunktthema
in Wirtschaft in Mittelnassau**

Oktober – November 2018:

Verkehr / Logistik

Audi Business



Vielseitig erfolgreich.

Der neue Audi A6 Avant¹.

Eine neue Designsprache, vergrößerter Raumkomfort sowie teilweise optional ein progressives Anzeige- und Bedienkonzept, top-modernes Infotainment und Assistenzsysteme der nächsten Generation: Der neue Audi A6 Avant¹ bringt Fortschritt in Ihr Business. Jetzt bei uns bestellbar.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden²:

z. B. Audi A6 Avant 45 TDI quattro, tiptronic, 8-stufig*.

Aluminium Einstiegleisten vorn und hinten, Aluminium-Schmiedeleichtträder im 10-Speichen-Design, Audi music interface, Klimaautomatik 2-Zonen, MMI Navigation mit MMI touch, Gepäckraumklappe elektr. öffnend u. schließend, Audi drive select, Geschwindigkeitsregelanlage, u. v. m.

Monatliche Leasingrate

€ 399,-

Alle Werte zzgl. MwSt.

Leistung: 170 kW (231 PS)
Sonderzahlung: € 0,-
Jährliche Fahrleistung: 10.000 km

Vertragslaufzeit: 36 Monate
Monatliche Leasingrate: € 399,-

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Überführungs- und Zulassungskosten werden separat berechnet. Gültig bis zum 30.09.2018.

* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 6,3; außerorts 5,3; kombiniert 5,7; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 147.

¹ Kraftstoffverbrauch l/100 km: kombiniert 5,9 – 5,7; CO₂-Emissionen g/km: kombiniert 155 – 147.

² Das Angebot gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder in einer Genossenschaft aktiv sind.

Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen bei Spannweiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz. Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

**Ab 07. September
bei uns im Autohaus!**

Audi Zentrum Limburg-Diez

Auto Bach GmbH, Limburger Straße 156, 65582 Diez, Tel.: 0 64 32 / 91 91 - 0
info-audi@autobach.de, www.audi-zentrum-limburg-diez.de

Auto Bach[®]
UNTERNEHMENSGRUPPE



Industrie- und Handelskammer
Limburg

Auto Bach[®]



Informieren Sie
sich bei uns.

Auto Bach ist Ihr Fahrschulpartner in Limburg und Weilburg.

Starke Partner. Ihre Fahrschule und Volkswagen.

Eine breite Modellpalette, zuverlässige Fahrzeuge und die Fahrschulausstattung ab Werk¹: Volkswagen ist erste Wahl für Fahrschulbetreiber und Fahrlehrer. Holen auch Sie sich die beliebtesten Schulungsfahrzeuge ins Team.

¹ Ab Werk mit Fahrschulausstattung erhältlich sind Golf, Golf Variant und Golf Sportsvan. Weitere Volkswagen Modelle können leicht von einem externen Dienstleister umgerüstet werden. Abbildung zeigt Sonderausstattungen.



Volkswagen

Auto Bach[®]
UNTERNEHMENSGRUPPE

Auto Bach GmbH
Volkswagen Zentrum Limburg
Diezer Str. 120, 65549 Limburg
Tel. 06431/2900-0

Auto Bach GmbH
Frankfurter Str. 56
35781 Weilburg*
Tel. 06471/9292-0

*Volkswagen Agentur
www.autobach.de

